



Landeshauptstadt  
München  
Direktorium  
Statistisches Amt

# Statistisches Taschenbuch 2009



München und  
seine Stadtbezirke

# **Münchner Zahlen, Daten und Fakten**

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

## **Statistisches Jahrbuch**

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 15,-

## **Münchner Statistik**

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Beiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

## **Topographische Karte Münchens**

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 7,50

## **Bestellung und Information:**

Statistisches Amt München,  
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München,  
Tel.: (0 89) 233 – 9 69 70, Fax: (0 89) 233 – 2 49 56  
E-Mail: [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de)

# Statistisches Taschenbuch 2009

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt  
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 9 69 70, Telefax (0 89) 233 – 2 49 56  
oder per E-Mail: [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de) .

## Vorwort

München ist nicht gleich München. Facettenreich und individuell zeigt sich München dem interessierten Betrachter: mal fast dörflich und mal eine ausgesprochene Weltstadt, eine Stadt des HighTechs und gleichzeitig der gemütlichen Biergärten – eine Millionenstadt mit Herz, doch stets dem Wandel der Zeit unterworfen.

Um dieser Vielschichtigkeit aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, bietet das Statistische Amt der Landeshauptstadt München mit dem vorliegenden Nachschlagewerk wieder komprimierte, übersichtlich dargestellte Informationen zu allen 25 Stadtbezirken Münchens für das Berichtsjahr 2008 an.

Wussten Sie schon, dass der Stadtbezirk 16 „Ramersdorf – Perlach“ mit 104 089 Einwohnern zwar der bevölkerungsreichste Stadtbezirk ist, die Einwohnerdichte aber im Stadtbezirk 4 „Schwabing West“ mehr als 2,5 mal so hoch ist?

Oder dass die Anzahl der Kfz in München zwar von 2007 auf 2008 leicht gestiegen ist, aber die Zahl der Kfz je 1 000 Einwohner gleichzeitig von 505 auf 501 gesunken ist? Dabei gab es deutliche Unterschiede in den Stadtbezirken.

War Ihnen schon bekannt, dass es in der „Maxvorstadt“ am meisten Ein-Personenhaushalte (68,8%) gibt, während es in „Aubing – Lochhausen – Langwied“ lediglich 38,9% sind?

Das Statistische Taschenbuch spannt den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Informationen über Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbestand, Haushalte nach Personenzahl und die letzten Wahlergebnisse. Nicht nur der Freund statistischer Tabellen und Grafiken wird hier interessante, hilfreiche und informative Zahlen finden. Die bewährten kurzen Stadtbezirkendarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Sollte diese kurze statistische Skizze zu Zahlen und Fakten der Stadt München und der 25 Stadtbezirke bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite). Denn der Fundus an Datenmaterial des Statistischen Amtes kann mit einer solchen Veröffentlichung nur angerissen werden.

München, im Juni 2009

Uta Thien-Seitz  
Amtsleiterin

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
- davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,  
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,  
Telefon (089) 233 – 2 81 87, Telefax (089) 233 – 2 59 89,

**Internet:** <http://www.muenchen.de/statamt>

**E-Mail:** [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de)

Verantwortlich: Uta Thien-Seitz

Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

### **Bezugsquellen:**

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München

Stadtinformation im Rathaus

Preis: € 5,- (zuzüglich Porto)

Gesamtherstellung:

Druckerei Fritz Kriechbaumer

Wettersteinstr. 12, 82024 Taufkirchen bei München

Titelbild: Michael Schillinger, <http://www.screamdesign.de>

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

ISSN 0173-0029

## München insgesamt

### Allgemeine geographische Angaben

Geographische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23" n. Br., 11° 34' 28" ö. L.
Münchener Ortszeit	-13 Min. 42 Sek. gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Länge der Stadtgrenze	118,9 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

### Höchste Bauwerke in München<sup>1)</sup>

Olympiaturm	Höhe über Niveau	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring		146 m
Highlight Munich Business Tower I und II		126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank		114 m
Sendeturm Blütenburgstraße		102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße		101 m
Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages		100 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)		99 m
Kirche St. Paul (Turm)		97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)		95 m
Mariahilfkirche (Turm)		92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)		91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)		91 m
Messturm		86 m
Seniorenwohnsitz Westpark		86 m
Am Münchner Tor, Schenkendorfstr. (o. Aufbau)		85 m
Munich City Tower, Landsberger Str. (o. Antenne)		85 m
Rathausturm		80 m

### Die bedeutendsten Gewässer in München

Wasserläufe	Länge in km	Seen	Größe in ha
Isar	13,7	Ruderregattastrecke <sup>2)</sup>	31,0
Pasing-Nymphenb.- Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. <sup>2)</sup>	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesselohler See	7,8

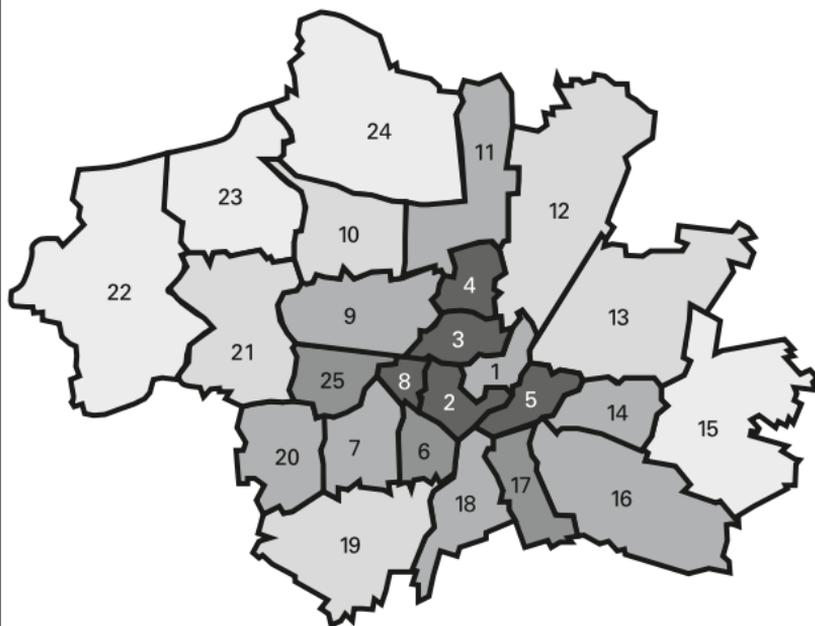
<sup>1)</sup> Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – <sup>2)</sup> Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte  
am 31.12.2008 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Einwohner <sup>1)</sup>	Fläche in ha	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	19 505	314,57	62
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	47 599	440,15	108
3 Maxvorstadt	48 884	429,64	114
4 Schwabing West	62 541	436,30	143
5 Au – Haidhausen	55 853	421,96	132
6 Sendling	38 335	393,88	97
7 Sendling – Westpark	52 257	781,45	67
8 Schwanthalerhöhe	27 778	207,02	134
9 Neuhausen – Nymphenburg	87 043	1 291,59	67
10 Moosach	48 451	1 109,36	44
11 Milbertshofen – Am Hart	68 198	1 338,31	51
12 Schwabing – Freimann	64 350	2 566,98	25
13 Bogenhausen	77 112	2 371,17	33
14 Berg am Laim	40 050	631,46	63
15 Trudering – Riem	59 031	2 245,05	26
16 Ramersdorf – Perlach	104 089	1 989,50	52
17 Obergiesing	48 282	572,04	84
18 Untergiesing – Harlaching	49 391	805,66	61
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	82 771	1 775,43	47
20 Hadern	46 385	922,39	50
21 Pasing – Obermenzing	65 290	1 649,79	40
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	38 327	3 405,76	11
23 Allach – Untermenzing	28 796	1 545,17	19
24 Feldmoching – Hasenberg	55 667	2 869,74	19
25 Laim	51 329	528,58	97
<b>München zusammen</b>	<b>1 367 314</b>	<b>31 042,96</b>	<b>44</b>

<sup>1)</sup> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

## Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2008



unter 20  
Einw. je ha



20 bis  
unter 50



50 bis  
unter 80



80 bis  
unter 100



100 und  
mehr

- 1 Altstadt - Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing West
- 5 Au - Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling - Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen - Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen - Am Hart
- 12 Schwabing - Freimann
- 13 Bogenhausen

- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering - Riem
- 16 Ramersdorf - Perlach
- 17 Obergiesing
- 18 Untergiesing - Harlaching
- 19 Thalkirchen - Obersendling -  
Forstenried - Fürstenried - Solln
- 20 Hadern
- 21 Pasing - Obermenzing
- 22 Aubing - Lochhausen - Langwied
- 23 Allach - Untermenzing
- 24 Feldmoching - Hasenberg
- 25 Laim

## Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2008 <sup>1)</sup>

Stadtbezirk	Haushalte zusammen			
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt - Lehel	12 666	8 427	66,5	2 492
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	29 866	19 921	66,7	5 603
3 Maxvorstadt	31 469	21 654	68,8	5 842
4 Schwabing West	37 760	23 466	62,1	8 095
5 Au - Haidhausen	33 687	20 673	61,4	7 206
6 Sendling	22 686	13 420	59,2	5 077
7 Sendling - Westpark	29 481	16 233	55,1	7 311
8 Schwanthalerhöhe	16 299	9 765	59,9	3 487
9 Neuhausen - Nymphenburg	50 234	29 410	58,5	11 553
10 Moosach	25 416	12 662	49,8	6 585
11 Milbertshofen - Am Hart	35 159	18 530	52,7	8 415
12 Schwabing - Freimann	34 922	20 303	58,1	7 669
13 Bogenhausen	42 226	21 659	51,3	11 070
14 Berg am Laim	22 177	12 014	54,2	5 519
15 Trudering - Riem	28 124	11 721	41,7	7 780
16 Ramersdorf - Perlach	52 006	23 710	45,6	14 260
17 Obergiesing	27 348	15 814	57,8	6 378
18 Untergiesing - Harlaching	29 244	17 261	59,0	6 840
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	44 977	22 939	51,0	12 404
20 Hadern	22 091	9 772	44,2	6 381
21 Pasing - Obermenzing	33 592	16 312	48,6	9 019
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	17 905	6 970	38,9	5 297
23 Allach - Untermenzing	13 632	5 515	40,5	4 053
24 Feldmoching - Hasenberg	25 374	10 249	40,4	7 189
25 Laim	30 276	17 463	57,7	7 401
nicht zuzuordnen	61	56	-	4
München zusammen 31.12.2008	748 678	405 919	54,2	182 930
31.12.2007	741 674	401 793	54,2	182 236
31.12.2006	734 341	398 069	54,2	180 903

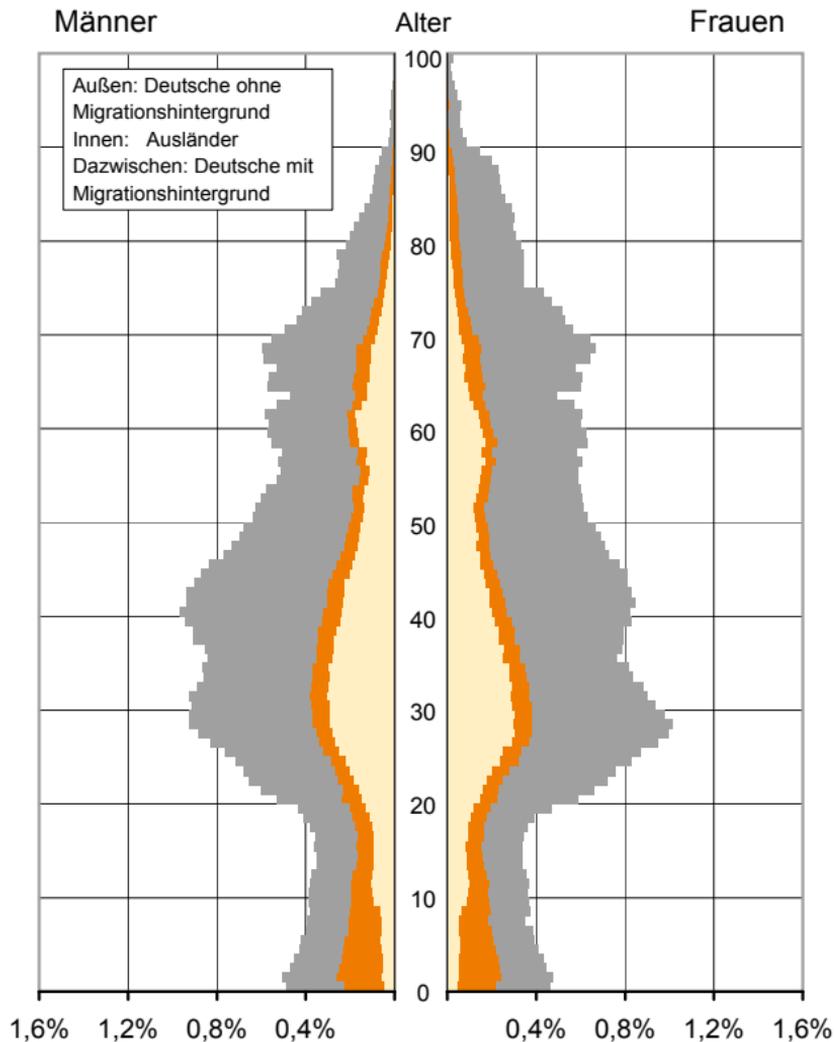
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

<sup>1)</sup> Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
19,7	1 012	8,0	539	4,3	196	1,5	1
18,8	2 526	8,5	1 322	4,4	494	1,7	2
18,6	2 319	7,4	1 186	3,8	468	1,5	3
21,4	3 574	9,5	1 902	5,0	723	1,9	4
21,4	3 247	9,6	1 855	5,5	706	2,1	5
22,4	2 368	10,4	1 336	5,9	485	2,1	6
24,8	3 182	10,8	2 041	6,9	714	2,4	7
21,4	1 671	10,3	960	5,9	416	2,6	8
23,0	5 163	10,3	2 941	5,9	1 167	2,3	9
25,9	3 200	12,6	2 191	8,6	778	3,1	10
23,9	4 079	11,6	2 764	7,9	1 371	3,9	11
22,0	3 605	10,3	2 341	6,7	1 004	2,9	12
26,2	5 061	12,0	3 227	7,6	1 209	2,9	13
24,9	2 498	11,3	1 512	6,8	634	2,9	14
27,7	4 029	14,3	3 312	11,8	1 282	4,6	15
27,4	7 047	13,6	4 855	9,3	2 134	4,1	16
23,3	2 881	10,5	1 669	6,1	606	2,2	17
23,4	2 778	9,5	1 745	6,0	620	2,1	18
27,6	5 270	11,7	3 198	7,1	1 166	2,6	19
28,9	3 024	13,7	2 104	9,5	810	3,7	20
26,8	4 026	12,0	3 135	9,3	1 100	3,3	21
29,6	2 822	15,8	1 998	11,2	818	4,6	22
29,7	2 006	14,7	1 536	11,3	522	3,8	23
28,3	3 832	15,1	2 770	10,9	1 334	5,3	24
24,4	3 050	10,1	1 741	5,8	621	2,1	25
-	-	-	1	-	-	-	
24,4	84 270	11,3	54 181	7,2	21 378	2,9	München
24,6	83 775	11,3	53 095	7,2	20 775	2,8	zusam-
24,6	83 369	11,4	52 054	7,1	19 946	2,7	men

noch München insgesamt

## Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 1 367 314 (dar. Ausländer: 315 924 oder 23,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	30 998	29 358	4 862	4 525	35 860	33 883
2007	32 233	30 614	4 797	4 500	37 030	35 114
2008	33 100	31 493	4 646	4 364	37 746	35 857
6 bis unter 15 Jahre						
2006	33 836	32 630	11 528	10 937	45 364	43 567
2007	34 835	33 308	11 147	10 457	45 982	43 765
2008	35 625	34 062	10 630	10 085	46 255	44 147
15 bis unter 45 Jahre						
2006	214 431	216 449	89 187	83 284	303 618	299 733
2007	219 098	220 944	91 671	86 020	310 769	306 964
2008	220 500	222 780	93 238	87 756	313 738	310 536
45 bis unter 65 Jahre						
2006	121 843	132 218	40 423	36 791	162 266	169 009
2007	123 038	132 660	40 622	37 460	163 660	170 120
2008	124 113	132 961	40 842	38 169	164 955	171 130
65 Jahre und älter						
2006	82 730	127 271	13 022	9 887	95 752	137 158
2007	84 891	128 503	14 008	10 639	98 899	139 142
2008	86 988	129 768	14 835	11 359	101 823	141 127
Insgesamt						
2006	483 838	537 926	159 022	145 424	642 860	683 350
2007	494 095	546 029	162 245	149 076	656 340	695 105
2008	500 326	551 064	164 191	151 733	664 517	702 797

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	13 027	1 968	10 848	935	+ 2 179	+ 1 033
2007	13 652	2 267	10 372	894	+ 3 280	+ 1 373
2008 <sup>1)</sup>	14 041	2 235	10 500	929	+ 3 541	+ 1 306

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge: 2006: 110 318; 2007: 114 740; 2008: 114 987<sup>2)</sup>)

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	92 390	41 029	81 535	33 750	+ 10 855	+ 7 279
2007	96 491	42 316	77 188	32 409	+ 19 303	+ 9 907
2008 <sup>3)</sup>	98 073	42 428	83 189	34 859	+ 14 884	+ 7 569

<sup>1)</sup> Einschließlich 5 deutsche und 2 ausländische Sterbefälle ohne räumliche Zuordnung.-

<sup>2)</sup> Einschließlich 1 Umzug mit unbekanntem Zuzugs- und 7 Umzügen mit unbekanntem Herkunftsbezirk.- <sup>3)</sup> Einschließlich 29 Zu- und 19 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

## noch München insgesamt

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha) <sup>1)</sup>	31 041,97	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 754,82	44,3
dar. Wohnen	8 667,58	
Betriebsflächen	261,79	0,8
Erholungsflächen	4 811,96	15,5
dar. Sportanlagen	662,52	
Grünanlagen u. -flächen	3 565,32	
Verkehrsflächen	5 336,87	17,2
Landwirtschaftsflächen	4 779,52	15,4
Waldflächen	1 259,84	4,1
Wasserflächen	416,52	1,3
Flächen anderer Nutzung	420,64	1,4

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>2)</sup>			
Ärzte insgesamt	3 281	Einwohner je Kassenarzt	417
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	787	Kinderheilkunde	126
Anästhesiologie	136	Nervenheilkunde	52
Augenheilkunde	125	Neurologie	35
Chirurgie	105	Orthopädie	175
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	285	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	316
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	116	Strahlentherapie	95
Haut- und Geschlechtskrankheiten	92	Urologie	66
Innere Medizin	533		
Zahnärzte insgesamt	1 253	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 091
dar. Kieferorthopäden	60	Einwohner je Kieferorthopäde	22 789
Psychologische Psychotherapeuten	565	Einwohner je Therapeut	2 420
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	129	Einwohner je Therapeut	10 599
Apotheken	406	Einwohner je Apotheke	3 368
Krankenhäuser (31.12.2007)	44	Aufgestellte Betten	11 611
Altenheime (31.12.2006)	53	Verfügbare Plätze	<sup>3)</sup> 8 935

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>4)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	485	559	41	1 085
Personal	4 237	4 082	287	8 606
Betreute Kinder	29 760	22 951	1 325	54 036
davon				
0 - unter 3jährige	2 671	4 643	553	7 867
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	16 805	16 284	772	33 861
5 - 14jähr. (Schulkinder)	10 284	2 024	-	12 308

<sup>1)</sup> Quelle: Vermessungsamt der Stadt München, Gebäude- und Grundstücksdatei. – <sup>2)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – <sup>3)</sup> Darunter 5 611 Plätze im Pflegebereich. – <sup>4)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	193	-	173	20	52 509	16 634
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	38 368	9 219
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	13 296	7 127
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	36	-	24	12	5 739	1 635
Realschulen <sup>2)</sup>	37	20	3	14	15 334	2 913
Gymnasien	48	14	23	11	37 675	4 050
Sonst. allgemeinbild. Schulen	11	5	-	6	5 838	2 379
Berufliche Schulen <sup>3)</sup>	187	71	16	100	65 110	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	43
Öffentliche Bibliotheken	121
darunter städtische	39
Theater <sup>4)</sup>	59
Kinos	82

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2006	2007	2008
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	734 397	738 393	742 820
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	71 337	71 159	71 129
1919 - 1948	73 942	73 931	73 844
nach 1948	589 118	593 303	597 847
Wohnungszugang	<sup>8)</sup> 15 908	4 448	4 938
Wohnungsabgang	1 139	452	511
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+14 769	+3 996	+4 427

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)<sup>5)</sup>

Betriebe <sup>6)</sup>	372
Betten <sup>6)</sup>	50 357
Angekommene Gäste <sup>7)</sup>	4 830 393
Übernachtungen <sup>7)</sup>	9 847 122

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen. - <sup>2)</sup> Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. - <sup>3)</sup> Einschl. Schüler/innen im Praktikum. - <sup>4)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthörsäle. - <sup>5)</sup> Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. - <sup>6)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. - <sup>7)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze. - <sup>8)</sup> Die hohe Zahl der Wohnungszugänge ist bedingt durch 11 640 Nachmeldungen, die sich auch auf die einzelnen Stadtbezirke auswirken.

## noch München insgesamt

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt <sup>2)</sup>	39 839	37 394
davon Frauen	19 049	17 425
Männer	20 790	19 969
davon Deutsche	24 118	22 850
Ausländer/innen	15 627	14 419
davon Leistungen nach SGB II <sup>3)</sup>	25 637	22 978
Leistungen nach SGB III <sup>4)</sup>	14 202	14 416

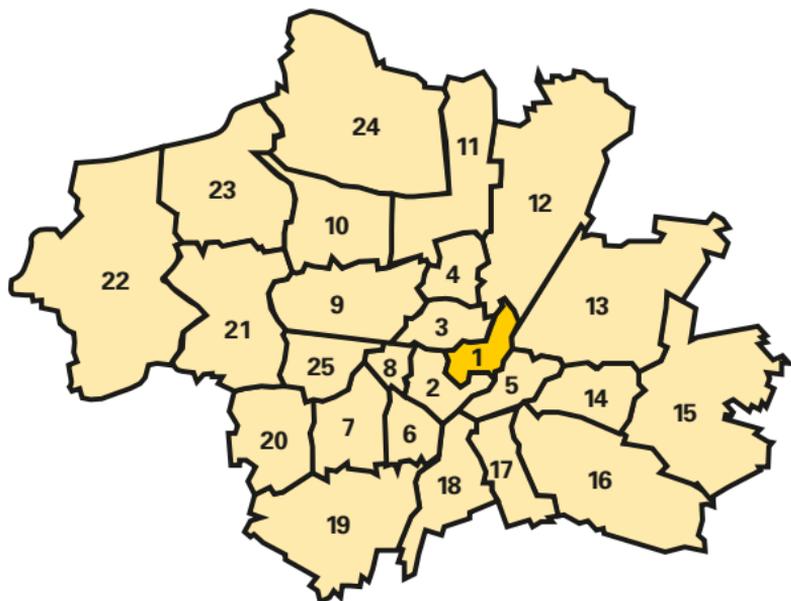
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>5)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	683 000	684 457
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge <sup>6)</sup>	593 319	593 920
Lkw	26 144	25 864
Krafträder	47 799	49 265
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	505	501

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>7)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Landtagswahl (25.9.1994)	43,3	37,8	4,1	8,2	1,3	-	5,3
Bundestagswahl (16.10.1994)	41,7	32,7	9,1	10,1	0,8	-	5,6
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	-	10,6
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	-	6,1
Bundestagswahl (27.9.1998) <sup>8)</sup>	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	-	6,0
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	-	6,3
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	-	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	-	1,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	-	7,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	-	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	-	3,9	2,8
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,0	-	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,7	3,7	7,3
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	1,1	5,2	6,8

<sup>1)</sup> Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – <sup>2)</sup> Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – <sup>3)</sup> Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der ARGE München GmbH beziehen. – <sup>4)</sup> Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – <sup>5)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>6)</sup> Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – <sup>7)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>8)</sup> Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirksgliederung zugrunde lag.



Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 850 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

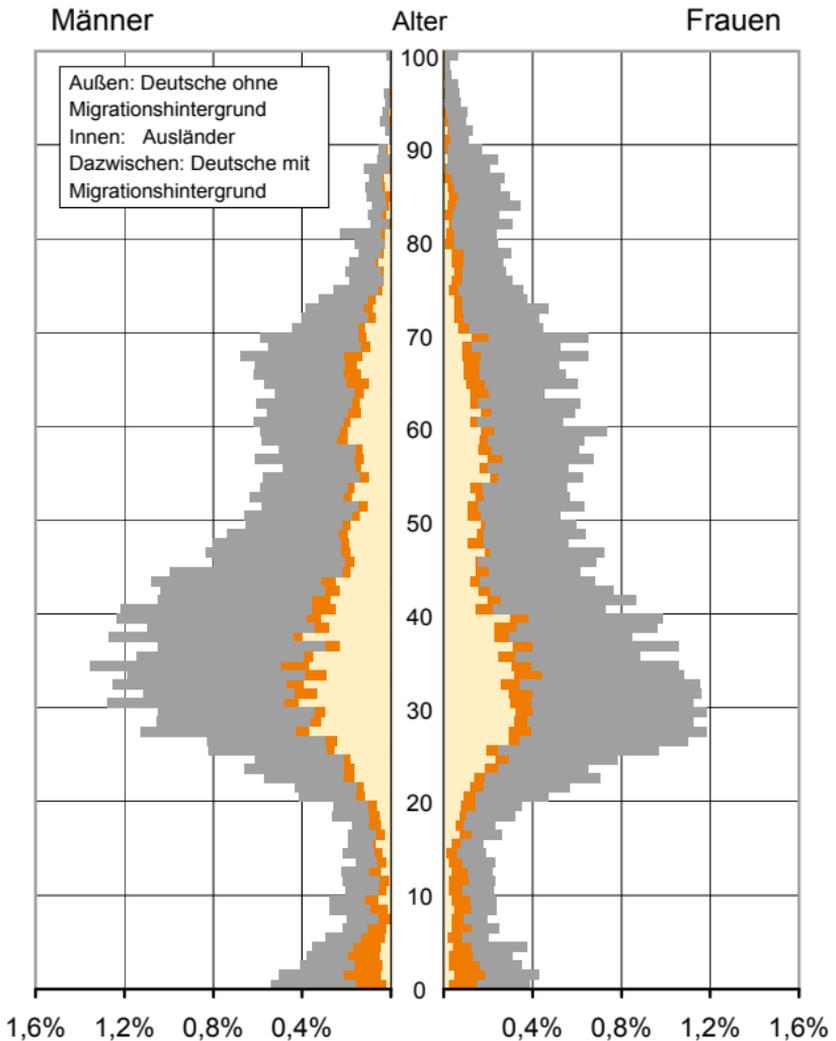
Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte im Mai 2007 sein 200jähriges Jubiläum.

## noch Stadtbezirk 1

Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezentrums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums am 22.03.2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglich. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 1

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 19 505 (dar. Ausländer: 4 386 od. 22,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	370	341	40	45	410	386
2007	398	365	53	43	451	408
2008	436	366	46	35	482	401
6 bis unter 15 Jahre						
2006	325	337	66	68	391	405
2007	334	336	58	60	392	396
2008	340	340	45	55	385	395
15 bis unter 45 Jahre						
2006	3 511	3 434	1 255	1 129	4 766	4 563
2007	3 575	3 485	1 314	1 154	4 889	4 639
2008	3 693	3 503	1 378	1 186	5 071	4 689
45 bis unter 65 Jahre						
2006	1 865	1 799	589	548	2 454	2 347
2007	1 866	1 792	592	567	2 458	2 359
2008	1 846	1 790	596	574	2 442	2 364
65 Jahre und älter						
2006	1 021	1 719	234	180	1 255	1 899
2007	1 071	1 716	248	201	1 319	1 917
2008	1 109	1 696	262	209	1 371	1 905
Insgesamt						
2006	7 092	7 630	2 184	1 970	9 276	9 600
2007	7 244	7 694	2 265	2 025	9 509	9 719
2008	7 424	7 695	2 327	2 059	9 751	9 754

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	174	20	225	25	- 51	- 5
2007	200	19	205	25	- 5	- 6
2008	205	13	218	32	- 13	- 19

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	3 338	1 173	3 489	1 221	- 151	- 48
2007	3 169	1 224	2 899	1 035	+ 270	+ 189
2008	3 685	1 377	3 412	1 223	+ 273	+ 154

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (62 Einw. je ha)	316,21	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,58	47,0
dar. Wohnen	51,90	
Betriebsflächen	0,56	0,2
Erholungsflächen	68,24	21,6
dar. Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u.-flächen	66,65	
Verkehrsflächen	91,58	29,0
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	6,84	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,41	0,1

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	462	Einwohner je Kassenarzt	42
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	49	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	9
Augenheilkunde	20	Neurologie	8
Chirurgie	19	Orthopädie	28
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	57	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	39
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	15	Strahlentherapie	21
Haut- und Geschlechtskrankheiten	26	Urologie	16
Innere Medizin	103		
Zahnärzte insgesamt	203	Einwohner je Kassenzahnarzt	96
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	2 786
Psychologische Psychotherapeuten	73	Einwohner je Therapeut	267
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	4 876
Apotheken	24	Einwohner je Apotheke	813
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	286

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	6	17	3	26
Personal	54	111	16	181
Betreute Kinder	280	605	43	928
davon				
0 - unter 3jährige	68	95	24	187
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	156	448	19	623
5 - 14jährige (Schulkinder)	56	62	-	118

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 1

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	2	2	645	120
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	606	92
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	-	-	-	-	-	-
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	118	64
Realschulen	1	1	-	-	363	105
Gymnasien	4	1	2	1	3 274	247
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	14	12	-	2	3 108	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	17
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	15
Kinos	14

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	150	34	16
Wohnungsabgang	40	37	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+110	-3	+15

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	31
Betten	3 716
Angekommene Gäste	373 442
Übernachtungen	778 945

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

**7 Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	348	341
davon Frauen	160	178
Männer	188	163
davon Deutsche	250	232
Ausländer/innen	98	109
davon Leistungen nach SGB II	185	168
Leistungen nach SGB III	163	173

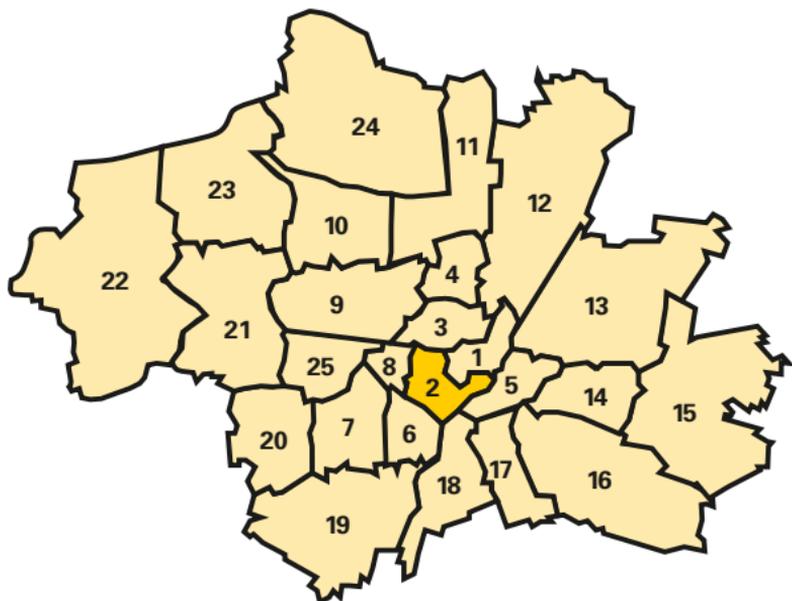
**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	19 011	18 984
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 953	16 903
Lkw	638	660
Krafträder	709	732
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

**9. Wahlergebnisse in %<sup>4)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	36,8	34,4	6,2	18,3	-	-	4,3
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>5)</sup> 44,1	<sup>5)</sup> 29,7	4,3	16,2	1,6	-	4,1
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	-	5,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	-	9,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	-	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	-	2,4
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	-	5,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	-	3,3	1,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,9	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	0,9	4,4	4,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		63,9					
Josef Schmid CSU	24,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,8			
Dr. Michael Mattar FDP			4,3				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Der hohe Bestand ist durch gewerbliche Autovermieter bedingt. – <sup>4)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmen-  
 ergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>5)</sup> Berichtigt.

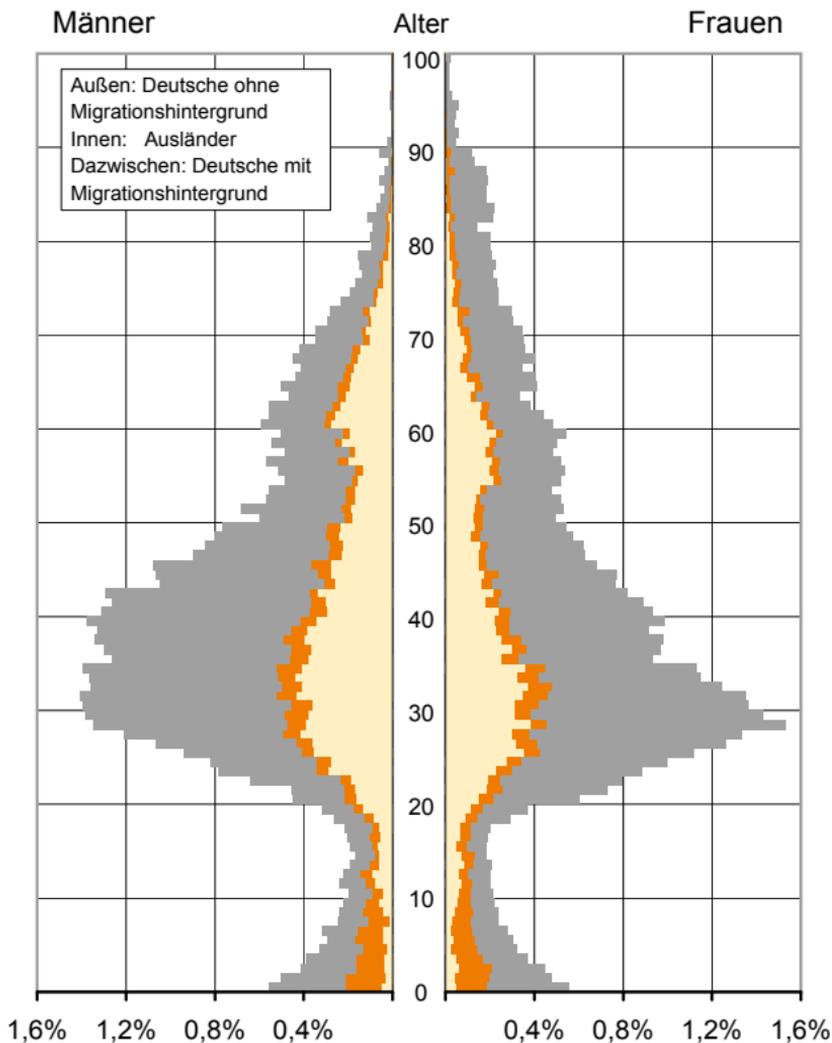


Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich der Zentrale Omnibusbahnhof in seiner letzten Bauphase. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr sind auch ergänzende Einrichtungen, wie Büro- Hotel- und Gastronomienutzungen vorgesehen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Büروفunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute

noch über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von großer wirtschaftlicher Bedeutung für München ist der Schlacht- und Viehhof mit dem Fleischgroßmarkt und den zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs. Mit der Einweihung des ersten Abschnitts der innerstädtischen Isar-Renaturierung, im Jahr 2007, hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quartenahes Naherholungsgebiet erhalten.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen, ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Einpersonenhaushalte wächst stetig. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Auf der anderen Seite weisen eine vergleichsweise hohe Anzahl von Arbeitslosen und ein deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegender Ausländeranteil auf soziale Problemlagen in einzelnen Teilen des Stadtbezirks hin.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 47 599 (dar. Ausländer: 13 042 oder 27,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	970	974	134	122	1 104	1 096
2007	1 015	1 007	127	131	1 142	1 138
2008	1 070	1 052	110	129	1 180	1 181
6 bis unter 15 Jahre						
2006	647	616	284	267	931	883
2007	676	673	268	242	944	915
2008	717	700	251	248	968	948
15 bis unter 45 Jahre						
2006	9 486	8 988	3 899	3 285	13 385	12 273
2007	9 804	9 249	4 016	3 288	13 820	12 537
2008	9 996	9 545	4 184	3 371	14 180	12 916
45 bis unter 65 Jahre						
2006	3 726	3 290	2 114	1 605	5 840	4 895
2007	3 782	3 289	2 018	1 587	5 800	4 876
2008	3 971	3 311	2 005	1 560	5 976	4 871
65 Jahre und älter						
2006	1 546	2 696	657	430	2 203	3 126
2007	1 554	2 647	712	435	2 266	3 082
2008	1 570	2 625	730	454	2 300	3 079
Insgesamt						
2006	16 375	16 564	7 088	5 709	23 463	22 273
2007	16 831	16 865	7 141	5 683	23 972	22 548
2008	17 324	17 233	7 280	5 762	24 604	22 995

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	503	56	431	88	+ 72	- 32
2007	517	64	462	88	+ 55	- 24
2008	573	61	485	91	+ 88	- 30

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	9 920	4 187	9 661	4 191	+ 259	- 4
2007	8 968	3 974	8 470	3 760	+ 498	+ 214
2008	11 011	4 766	10 087	4 405	+ 924	+ 361

## noch Stadtbezirk 2

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (108 Einw. je ha)	441,30	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	238,41	54,0
dar. Wohnen	127,76	
Betriebsflächen	0,10	0,0
Erholungsflächen	76,98	17,4
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	32,11	
Verkehrsflächen	108,24	24,5
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	17,56	4,0
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	239	Einwohner je Kassenarzt	199
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	49	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	9	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	4
Chirurgie	16	Orthopädie	18
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	28
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	4
Innere Medizin	28		
Zahnärzte insgesamt	87	Einwohner je Kassenzahnarzt	547
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	15 866
Psychologische Psychotherapeuten	70	Einwohner je Therapeut	680
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	2 975
Apotheken	35	Einwohner je Apotheke	1 360
Krankenhäuser (31.12.2007)	7	Aufgestellte Betten	2 623
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	351

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	35	-	51
Personal	132	230	-	362
Betreute Kinder	869	1029	-	1 898
davon				
0 - unter 3jährige	100	345	-	445
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	456	544	-	1 000
5 - 14jährige (Schulkinder)	313	140	-	453

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	1 820	440
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 156	232
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	-	-	-	630	175
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	344	143
Realschulen	4	-	1	3	1 206	127
Gymnasien	3	-	1	2	1 423	84
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	30	2	3	25	4 175	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	2
Theater <sup>2)</sup>	5
Kinos	32

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	499	69	5
Wohnungsabgang	13	54	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+486	+15	-

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	105
Betten	14 167
Angekommene Gäste	1 390 765
Übernachtungen	2 817 920

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 2

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 404	1 324
davon Frauen	574	536
Männer	830	788
davon Deutsche	877	848
Ausländer/innen	525	474
davon Leistungen nach SGB II	854	760
Leistungen nach SGB III	550	564

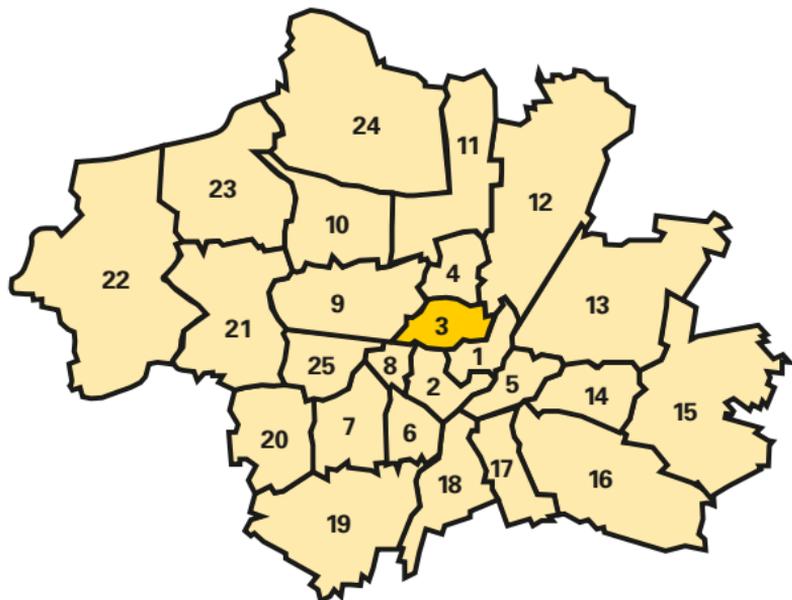
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 078	19 260
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 288	16 452
Lkw	889	890
Krafträder	1 509	1 548
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	410	405

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	29,2	34,9	3,1	19,8	-	-	13,0
Landtagswahl (13.9.1998)	35,4	34,4	2,8	21,5	1,3	-	4,6
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	-	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	-	14,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	-	-	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	-	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	-	2,2
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	-	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	-	4,3	1,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,6	4,4	10,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	-	-	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	0,9	6,0	4,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,0					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,9			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,2

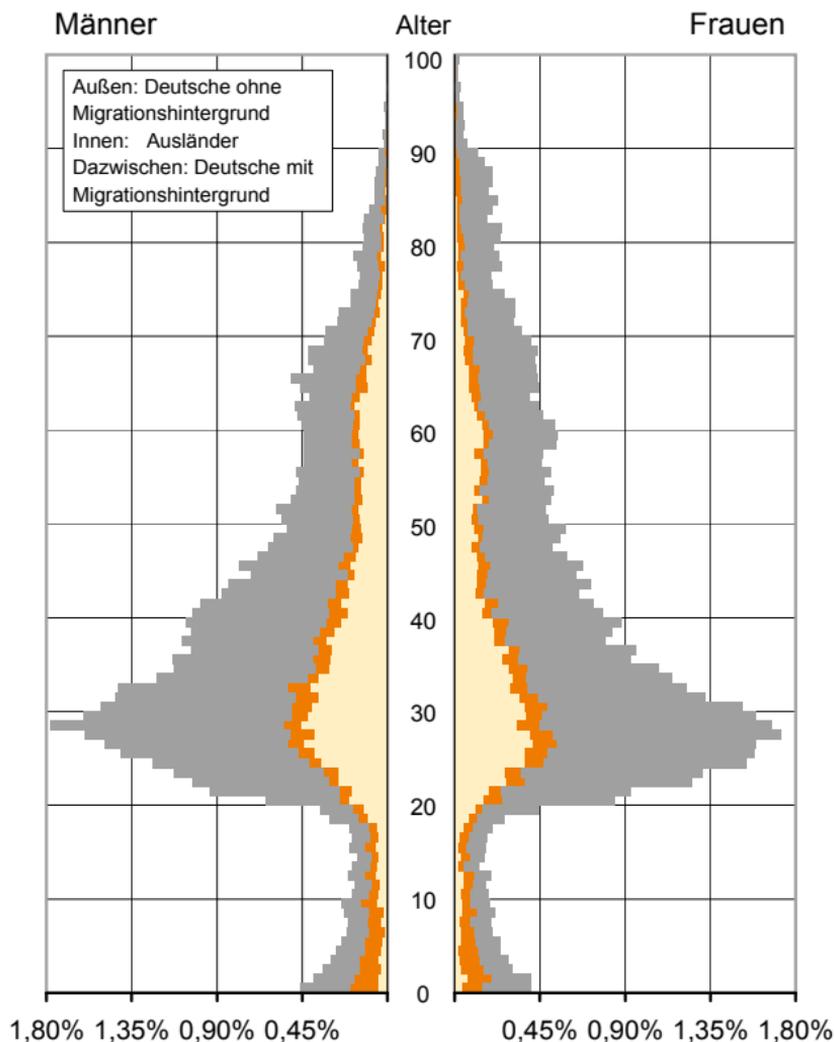
<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Brienner Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „gebaltete Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, Lenbachhaus mit Kunstbau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 und des Museums Brandhorst im Mai 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche Glanzlichter hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe dazu entsteht derzeit der Neubau der Hochschule für

Film und Fernsehen und des Staatlichen Museums für Ägyptische Kunst. Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie eine Großbrauerei. Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, ist mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner entstanden. Die Planung auf dem 27 ha großen Areal sieht auch Raum für ca. 7 300 Arbeitsplätze vor. Der Anteil an Grün- und Freiflächen beträgt 4,3 ha. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Überdurchschnittlich hoch ist folglich auch der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation). Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



Die Skalierung in diesem Bezirk weicht von den anderen Bezirken ab.

## noch Stadtbezirk 3

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 48 884 (dar. Ausländer: 11 304 oder 23,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	799	726	117	104	916	830
2007	850	793	104	108	954	901
2008	861	805	119	108	980	913
6 bis unter 15 Jahre						
2006	676	620	211	156	887	776
2007	696	628	221	151	917	779
2008	693	632	187	163	880	795
15 bis unter 45 Jahre						
2006	10 027	10 080	3 801	3 186	13 828	13 266
2007	10 625	10 602	3 882	3 271	14 507	13 873
2008	11 021	11 069	3 944	3 350	14 965	14 419
45 bis unter 65 Jahre						
2006	3 511	3 822	1 396	1 146	4 907	4 968
2007	3 593	3 825	1 425	1 164	5 018	4 989
2008	3 610	3 821	1 443	1 164	5 053	4 985
65 Jahre und älter						
2006	1 836	3 123	418	303	2 254	3 426
2007	1 866	3 122	458	327	2 324	3 449
2008	1 946	3 122	481	345	2 427	3 467
Insgesamt						
2006	16 849	18 371	5 943	4 895	22 792	23 266
2007	17 630	18 970	6 090	5 021	23 720	23 991
2008	18 131	19 449	6 174	5 130	24 305	24 579

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	425	46	407	39	+ 18	+ 7
2007	459	73	345	32	+ 114	+ 41
2008	476	65	365	49	+ 111	+ 16

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	10 031	3 644	8 861	3 154	+ 1 170	+ 490
2007	8 807	3 131	7 602	2 714	+ 1 205	+ 417
2008	10 147	3 353	8 914	2 998	+ 1 233	+ 355

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (114 Einw. je ha)	425,64	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	295,38	69,4
dar. Wohnen	142,81	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	30,14	7,1
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	26,30	
Verkehrsflächen	99,96	23,5
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	233	Einwohner je Kassenarzt	210
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	35	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	16	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	13	Neurologie	3
Chirurgie	19	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	35
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	33		
Zahnärzte insgesamt	66	Einwohner je Kassenzahnarzt	741
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 295
Psychologische Psychotherapeuten	47	Einwohner je Therapeut	1 040
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 074
Apotheken	21	Einwohner je Apotheke	2 328
Krankenhäuser (31.12.2007)	3	Aufgestellte Betten	229
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	163

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	33	3	53
Personal	170	195	14	379
Betreute Kinder	1 020	1 056	66	2 142
davon				
0 - unter 3jährige	166	357	12	535
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	560	631	54	1 245
5 - 14jährige (Schulkinder)	294	68	-	362

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 3

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	5	-	5	-	1 137	278
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	995	195
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	142	83
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	318	137
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 422	116
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	34	25	1	8	14 620	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	11
Öffentliche Bibliotheken	24
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	6
Kinos	10

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	536	49	26
Wohnungsabgang	18	5	-
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+518	+44	+26

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	33
Betten	4 263
Angekommene Gäste	456 323
Übernachtungen	918 597

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 283	1 127
davon Frauen	586	523
Männer	697	604
davon Deutsche	847	784
Ausländer/innen	432	339
davon Leistungen nach SGB II	792	608
Leistungen nach SGB III	491	519

**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	26 697	30 307
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 051	26 166
Lkw	1 440	1 880
Krafträder	1 354	1 398
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	560	620

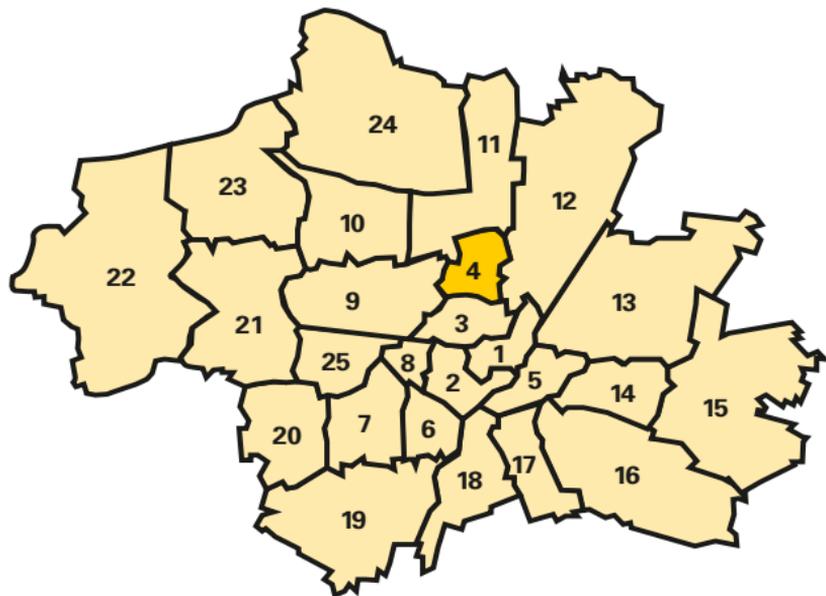
**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	32,5	38,8	4,0	19,5	-	-	5,2
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 38,2	35,0	3,5	<sup>4)</sup> 17,2	1,5	-	4,6
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	-	9,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	-	2,2
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	-	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	-	3,6	1,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	2,0	3,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	1,0	4,9	4,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,4					
Josef Schmid CSU	18,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,5			
Dr. Michael Mattar FDP			3,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

<sup>4)</sup> Berichtigt.

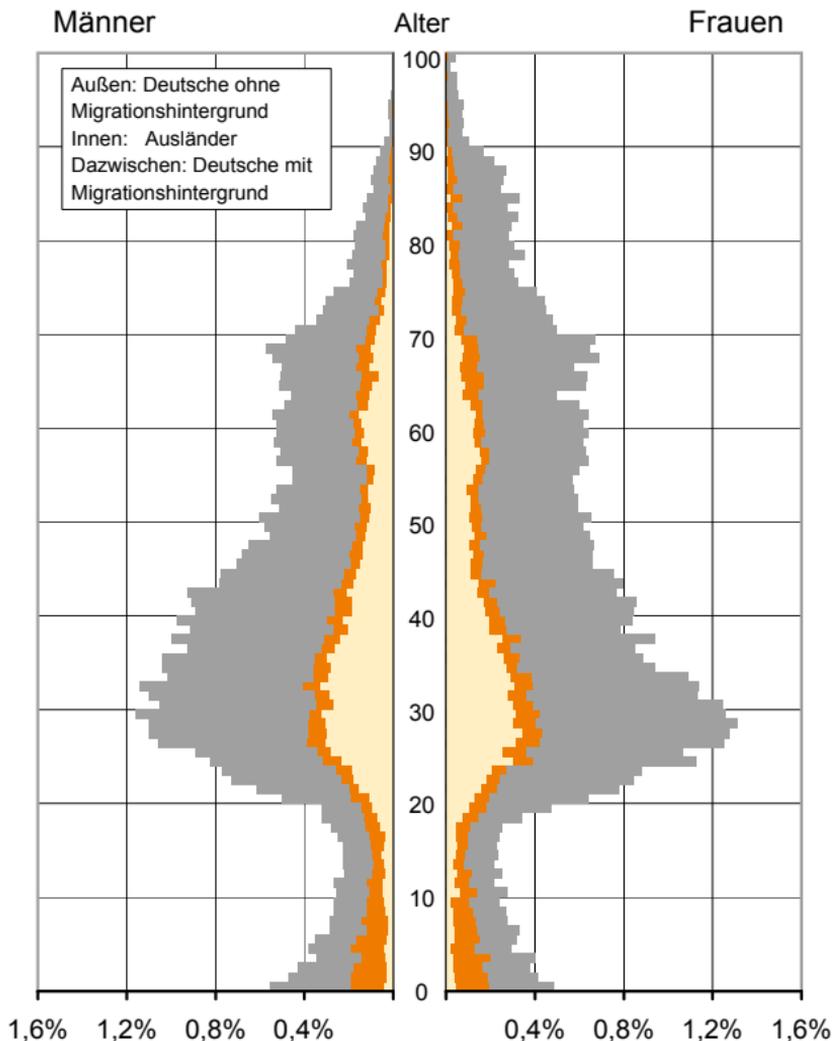
## Stadtbezirk 4 Schwabing West



Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing/West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevorzugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernengelände, befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit ca. 2 200 Woh-

nungen und ca. 500 Arbeitsplätzen. Das Wohnungsangebot bietet Wohnraum für Singles wie auch für Großfamilien. Es setzt sich aus Wohnungen im freifinanzierten Wohnungsbau sowie aus Wohnungen zusammen, die nach dem München Modell oder im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gefördert werden. Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümannstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quatiernahes Erholungsgebiet. Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 62 541 (dar. Ausländer: 12 635 oder 20,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 243	1 226	148	144	1 391	1 370
2007	1 308	1 299	149	137	1 457	1 436
2008	1 446	1 306	138	130	1 584	1 436
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 144	1 108	269	244	1 413	1 352
2007	1 178	1 154	251	248	1 429	1 402
2008	1 215	1 228	226	222	1 441	1 450
15 bis unter 45 Jahre						
2006	10 515	11 447	3 896	3 632	14 411	15 079
2007	11 039	12 040	3 999	3 834	15 038	15 874
2008	11 440	12 285	3 954	3 883	15 394	16 168
45 bis unter 65 Jahre						
2006	5 254	6 283	1 559	1 451	6 813	7 734
2007	5 310	6 290	1 534	1 463	6 844	7 753
2008	5 295	6 245	1 517	1 477	6 812	7 722
65 Jahre und älter						
2006	3 176	5 834	549	431	3 725	6 265
2007	3 326	5 917	582	456	3 908	6 373
2008	3 453	5 993	602	486	4 055	6 479
Insgesamt						
2006	21 332	25 898	6 421	5 902	27 753	31 800
2007	22 161	26 700	6 515	6 138	28 676	32 838
2008	22 849	27 057	6 437	6 198	29 286	33 255

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	595	76	549	48	+ 46	+ 28
2007	634	68	496	33	+ 138	+ 35
2008	707	77	499	46	+ 208	+ 31

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	10 670	3 701	9 437	3 429	+ 1 233	+ 272
2007	9 140	3 200	7 675	2 744	+ 1 465	+ 456
2008	10 873	3 496	9 854	3 361	+ 1 019	+ 135

## noch Stadtbezirk 4

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (143 Einw. je ha)	433,94	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	277,08	63,9
dar. Wohnen	178,83	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	52,49	12,1
dar. Sportanlagen	5,40	
Grünanlagen u.-flächen	43,20	
Verkehrsflächen	103,39	23,8
Landwirtschaftsflächen	0,58	0,1
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,40	0,1
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	145	Einwohner je Kassenarzt	431
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	33	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	4	Neurologie	1
Chirurgie	2	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	40
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	18		
Zahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 226
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	62 541
Psychologische Psychotherapeuten	73	Einwohner je Therapeut	857
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	6 949
Apotheken	20	Einwohner je Apotheke	3 127
Krankenhäuser (31.12.2007)	2	Aufgestellte Betten	1 120
Altenheime (31.12.2006)	3	Verfügbare Plätze	726

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	8	24	5	37
Personal	73	154	31	258
Betreute Kinder	514	900	135	1 549
davon				
0 - unter 3jährige	69	158	54	281
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	322	573	81	976
5 - 14jährige (Schulkinder)	123	169	-	292

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	3	1	745	147
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	512	73
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	171	73
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	370	58
Realschulen	2	1	-	1	712	123
Gymnasien	3	2	1	-	3 063	489
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	9	2	-	7	2 825	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	2
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	418	323	29
Wohnungsabgang	1	3	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+417	+320	+20

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	7
Betten	1 074
Angekommene Gäste	107 852
Übernachtungen	210 720

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

## noch Stadtbezirk 4

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 488	1 366
davon Frauen	717	631
Männer	771	735
davon Deutsche	1 000	934
Ausländer/innen	487	428
davon Leistungen nach SGB II	864	688
Leistungen nach SGB III	624	678

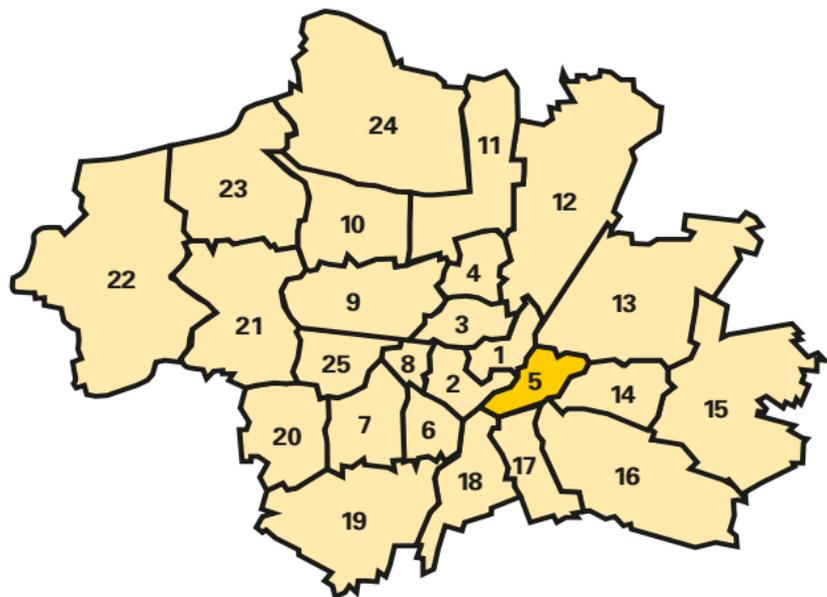
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 143	23 538
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 413	20 756
Lkw	535	545
Krafträder	1 844	1 891
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	376	376

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	35,6	42,1	5,2	17,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 40,1	<sup>4)</sup> 37,2	<sup>4)</sup> 2,7	<sup>4)</sup> 13,9	1,4	-	4,7
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	-	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	-	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	-	2,3
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	-	6,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	-	3,7	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,9	3,9	5,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	1,1	5,4	4,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		71,7					
Josef Schmid CSU	18,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Dr. Michael Mattar FDP			3,2				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,4

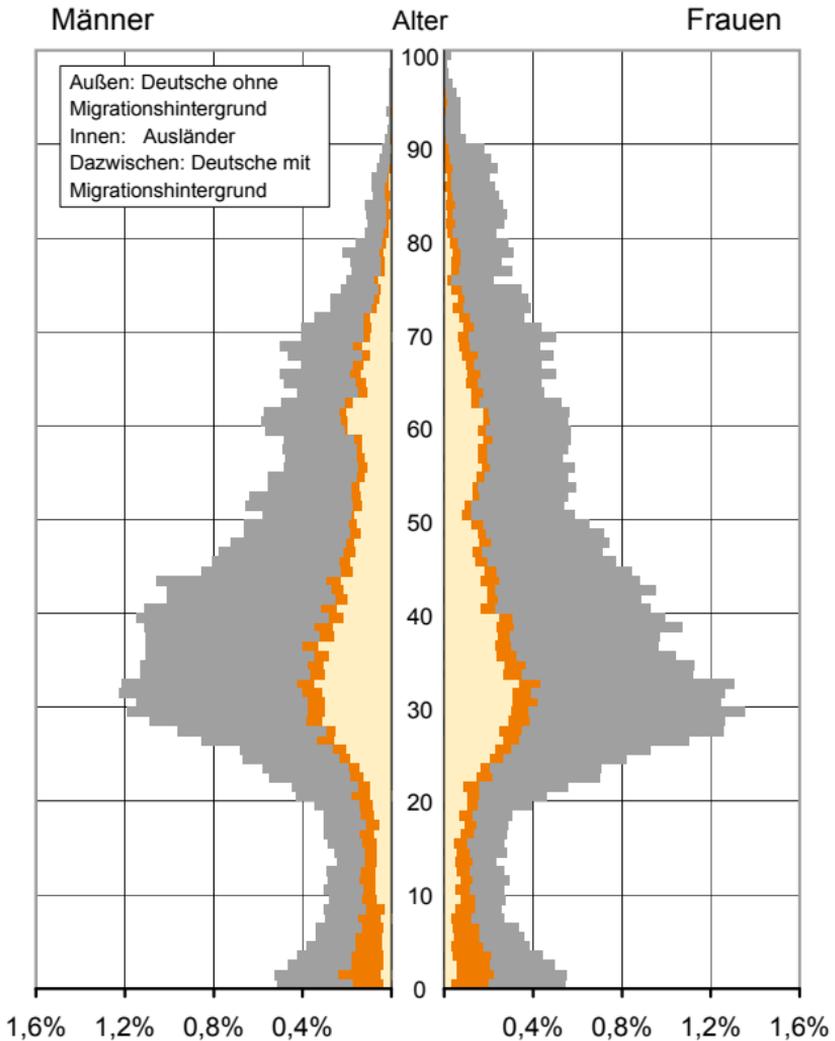
<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>4)</sup> Berichtigt.



Au und Haidhausen, die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au. Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au, mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen, durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch

ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung störender Gewerbes bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum) und das Klinikum Rechts der Isar zu nennen. Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulten (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Altingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem städtischen Durchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 5

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 55 853 (dar. Ausländer: 12 247 oder 21,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 226	1 231	157	142	1 383	1 373
2007	1 296	1 317	144	142	1 440	1 459
2008	1 343	1 401	138	147	1 481	1 548
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 126	1 073	366	331	1 492	1 404
2007	1 123	1 094	333	278	1 456	1 372
2008	1 158	1 120	297	277	1 455	1 397
15 bis unter 45 Jahre						
2006	10 415	10 730	3 567	3 305	13 982	14 035
2007	10 631	11 153	3 560	3 352	14 191	14 505
2008	10 675	11 309	3 540	3 373	14 215	14 682
45 bis unter 65 Jahre						
2006	4 630	4 882	1 777	1 615	6 407	6 497
2007	4 749	4 963	1 704	1 582	6 453	6 545
2008	4 843	5 012	1 683	1 562	6 526	6 574
65 Jahre und älter						
2006	2 442	4 260	628	479	3 070	4 739
2007	2 465	4 250	653	499	3 118	4 749
2008	2 511	4 234	692	538	3 203	4 772
Insgesamt						
2006	19 839	22 176	6 495	5 872	26 334	28 048
2007	20 264	22 777	6 394	5 853	26 658	28 630
2008	20 530	23 076	6 350	5 897	26 880	28 973

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	594	60	543	61	+ 51	- 1
2007	633	81	444	47	+ 189	+ 34
2008	643	80	480	64	+ 163	+ 16

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	9 370	3 161	8 858	3 014	+ 512	+ 147
2007	7 644	2 532	7 107	2 523	+ 537	+ 9
2008	9 497	3 085	8 980	2 952	+ 517	+ 133

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (132 Einw. je ha)	424,58	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	233,85	55,1
dar. Wohnen	137,45	
Betriebsflächen	2,00	0,5
Erholungsflächen	46,18	10,9
dar. Sportanlagen	5,90	
Grünanlagen u.-flächen	40,10	
Verkehrsflächen	126,58	29,8
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	13,56	3,2
Flächen anderer Nutzung	2,41	0,6

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	143	Einwohner je Kassenarzt	391
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	43	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	2
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	14
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	6
Innere Medizin	25		
Zahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 095
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	11 171
Psychologische Psychotherapeuten	34	Einwohner je Therapeut	1 643
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	6 206
Apotheken	22	Einwohner je Apotheke	2 539
Krankenhäuser (31.12.2007)	1	Aufgestellte Betten	1 063
Altenheime (31.12.2006)	3	Verfügbare Plätze	610

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	26	41	2	69
Personal	249	207	13	469
Betreute Kinder	1 538	1 080	41	2 659
davon				
0 - unter 3jährige	196	187	22	405
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	774	692	19	1 485
5 - 14jährige (Schulkinder)	568	201	-	769

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 5

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	8	-	1 838	488
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 334	230
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	491	245
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	145	68
Realschulen	3	2	-	1	1 428	165
Gymnasien	4	-	2	2	3 125	242
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	16	7	2	7	10 468	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	10
darunter städtische	6
Theater <sup>2)</sup>	6
Kinos	6

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	302	173	23
Wohnungsabgang	16	-	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+286	+173	+19

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	16
Betten	3 841
Angekommene Gäste	402 595
Übernachtungen	840 732

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 406	1 320
davon Frauen	660	613
Männer	746	707
davon Deutsche	916	890
Ausländer/innen	487	425
davon Leistungen nach SGB II	851	721
Leistungen nach SGB III	555	599

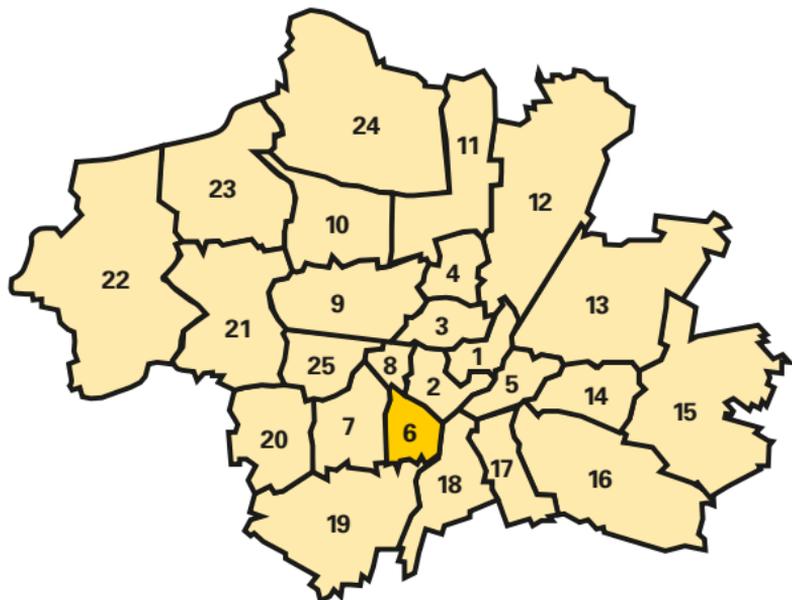
**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 870	20 910
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 919	17 947
Lkw	722	725
Krafträder	1 839	1 860
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	377	374

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	31,9	38,0	3,5	18,4	-	-	8,2
Landtagswahl (13.9.1998)	37,4	34,7	2,4	19,1	1,4	-	5,0
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	-	10,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	-	3,4
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	-	3,0
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	-	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	-	4,4	2,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,5	4,7	6,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	0,8	6,0	4,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		74,1					
Josef Schmid CSU	15,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,9				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen - Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte.

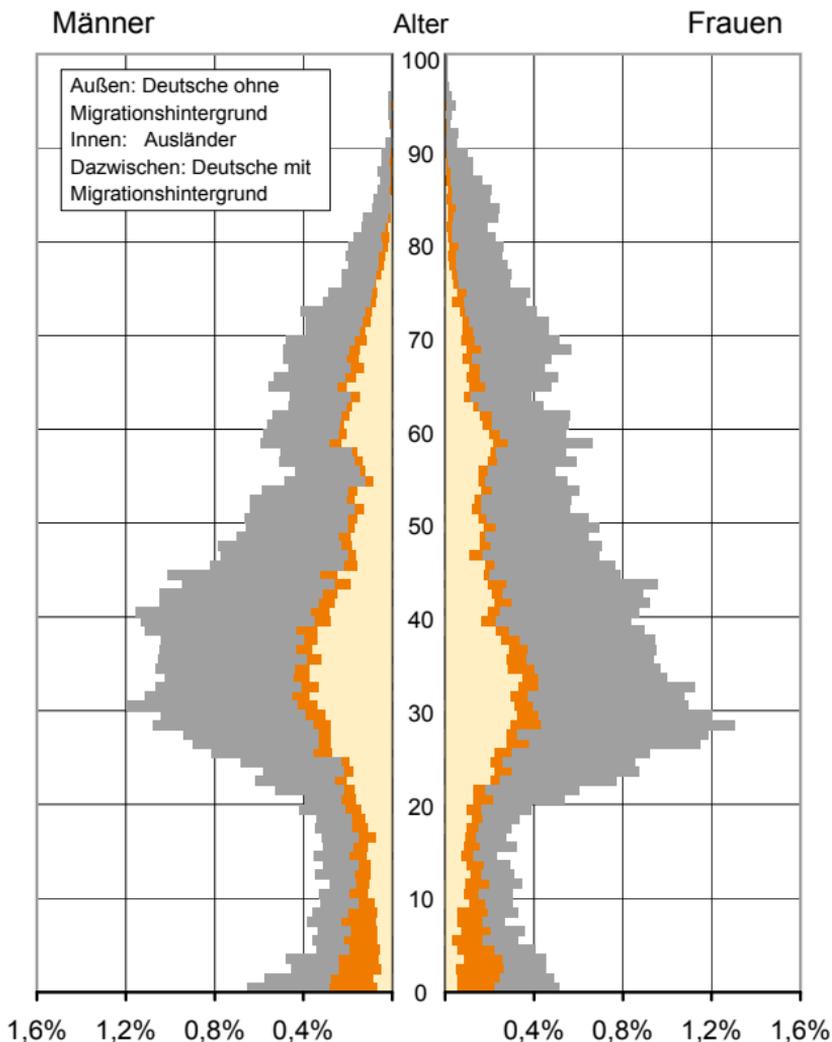
Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa.

So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaucheranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Ein überdurchschnittlicher Ausländeranteil und ein hoher Anteil an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 38 335 (dar. Ausländer: 9 730 oder 25,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	864	824	170	147	1 034	971
2007	875	881	159	136	1 034	1 017
2008	945	889	152	127	1 097	1 016
6 bis unter 15 Jahre						
2006	812	777	363	354	1 175	1 131
2007	836	769	347	302	1 183	1 071
2008	847	759	313	293	1 160	1 052
15 bis unter 45 Jahre						
2006	6 691	6 773	2 674	2 480	9 365	9 253
2007	6 826	7 021	2 814	2 554	9 640	9 575
2008	6 832	7 177	2 891	2 522	9 723	9 699
45 bis unter 65 Jahre						
2006	3 168	3 205	1 314	1 188	4 482	4 393
2007	3 218	3 248	1 342	1 181	4 560	4 429
2008	3 293	3 287	1 293	1 197	4 586	4 484
65 Jahre und älter						
2006	1 763	2 751	492	336	2 255	3 087
2007	1 805	2 729	531	366	2 336	3 095
2008	1 860	2 716	556	386	2 416	3 102
Insgesamt						
2006	13 298	14 330	5 013	4 505	18 311	18 835
2007	13 560	14 648	5 193	4 539	18 753	19 187
2008	13 777	14 828	5 205	4 525	18 982	19 353

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	434	65	277	21	+ 157	+ 44
2007	440	66	285	31	+ 155	+ 35
2008	509	89	273	30	+ 236	+ 59

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	6 034	2 296	5 941	2 117	+ 93	+ 179
2007	5 370	2 048	4 927	1 761	+ 443	+ 287
2008	6 334	2 392	6 144	2 316	+ 190	+ 76

## noch Stadtbezirk 6

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (97 Einw. je ha)	392,37	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,74	42,0
dar. Wohnen	96,50	
Betriebsflächen	13,48	3,4
Erholungsflächen	102,33	26,1
dar. Sportanlagen	14,24	
Grünanlagen u.-flächen	76,33	
Verkehrsflächen	95,58	24,4
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	84	Einwohner je Kassenarzt	456
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	24	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	13
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	11		
Zahnärzte insgesamt	33	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 162
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	38 335
Psychologische Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	2 949
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	9 584
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	4 259
Krankenhäuser (31.12.2007)	1	Aufgestellte Betten	220
Altenheime (31.12.2006)	-	Verfügbare Plätze	-

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	17	2	35
Personal	124	112	28	264
Betreute Kinder	852	670	204	1 726
davon				
0 - unter 3jährige	102	93	12	207
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	430	524	192	1 146
5 - 14jährige (Schulkinder)	320	53	-	373

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	6	2	2 042	931
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 518	594
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	524	337
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	3	1	-	2	821	127
Gymnasien	4	-	2	2	2 213	250
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	445	.
Berufliche Schulen	6	2	2	2	4 522	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	1
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	583	30	15
Wohnungsabgang	20	2	-
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+563	+28	+15

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	5
Betten	610
Angekommene Gäste	42 125
Übernachtungen	97 703

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.

## noch Stadtbezirk 6

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 212	1 165
davon Frauen	593	518
Männer	619	647
davon Deutsche	722	688
Ausländer/innen	485	473
davon Leistungen nach SGB II	777	734
Leistungen nach SGB III	435	431

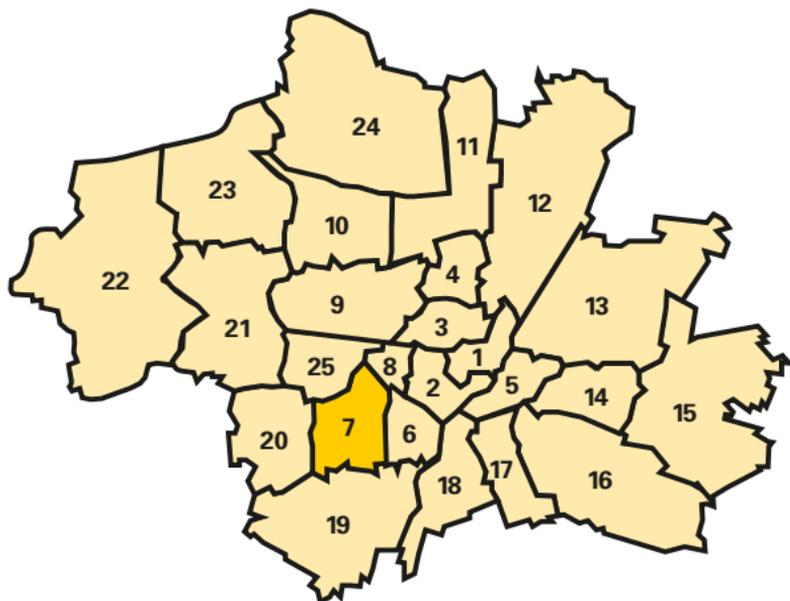
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	15 694	15 629
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	13 299	13 188
Lkw	598	620
Krafträder	1 291	1 332
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	414	408

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	33,6	43,3	4,0	19,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	40,7	36,5	2,0	13,6	1,3	-	5,9
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	-	9,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	-	3,8
Landtagswahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	-	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	-	5,0	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,6	4,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	1,0	6,5	6,8
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,9					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,0			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Obersendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürstenrieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von verschiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnen der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Seit Beginn der Arbeiten Anfang 2008 zum Großprojekt „Tunnel Süd-West“ dürfen die Bewohnerinnen und Bewohner in diesem Teilbereich des Ringes auf eine künftige Verbesserung der Luft- und Lärmsituation hoffen; im Jahr 2015 ist die Verkehrsfreigabe geplant. Bis dahin entstehen zwei Tunnel: unter der Garmischer Straße und dem Luise-Kieselbach-Platz. Ein gewisses Äquivalent zur Umweltbelastung erhielt der Stadtbezirk durch den namensgebenden Westpark. Dieser wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) mit Seebühne, thailändischer Pagode, gastronomischen Einrichtungen und Erholungsflächen angelegt. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene, ursprünglich als

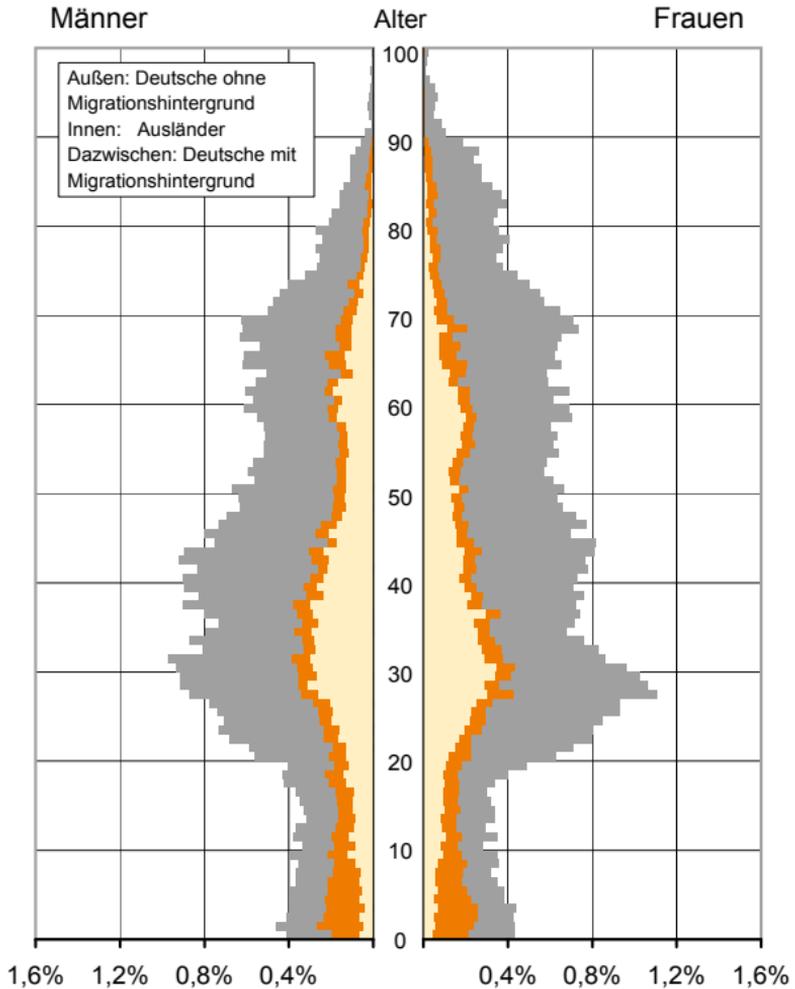
## noch Stadtbezirk 7

Basketballhalle für die Olympischen Spiele 1972 errichtete, Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattgefunden haben, ist seit 1.2.2003 stillgelegt. Durch Umbaumaßnahmen soll die zweitgrößte Multifunktionsarena nach der Olympiahalle entstehen. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegebiet, befindet sich ein Jugendkulturentwicklungszentrum, der sog. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich.

Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem Spastikerzentrum mit Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, der Zentrale des ADAC, sowie dem Technischen Überwachungsverein verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen.

Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Auch der Ausländeranteil entspricht dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 7

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 52 257 (dar. Ausländer: 12 011 oder 23,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 085	1 048	204	198	1 289	1 246
2007	1 123	1 105	196	205	1 319	1 310
2008	1 110	1 116	178	181	1 288	1 297
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 221	1 100	454	434	1 675	1 534
2007	1 239	1 128	443	420	1 682	1 548
2008	1 251	1 160	423	393	1 674	1 553
15 bis unter 45 Jahre						
2006	7 949	8 061	3 323	3 198	11 272	11 259
2007	8 213	8 215	3 329	3 231	11 542	11 446
2008	8 262	8 376	3 384	3 290	11 646	11 666
45 bis unter 65 Jahre						
2006	4 699	5 240	1 518	1 513	6 217	6 753
2007	4 758	5 234	1 500	1 539	6 258	6 773
2008	4 739	5 179	1 513	1 579	6 252	6 758
65 Jahre und älter						
2006	3 421	5 333	469	435	3 890	5 768
2007	3 488	5 412	511	456	3 999	5 868
2008	3 584	5 469	574	496	4 158	5 965
Insgesamt						
2006	18 375	20 782	5 968	5 778	24 343	26 560
2007	18 821	21 094	5 979	5 851	24 800	26 945
2008	18 946	21 300	6 072	5 939	25 018	27 239

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	462	91	456	38	+ 6	+ 53
2007	496	106	405	34	+ 91	+ 72
2008	475	91	427	36	+ 48	+ 55

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	6 975	2 629	6 446	2 326	+ 529	+ 303
2007	6 122	2 201	5 362	1 933	+ 760	+ 268
2008	7 543	2 596	6 914	2 297	+ 629	+ 299

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (67 Einw. je ha)	779,93	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	412,67	52,9
dar. Wohnen	311,61	
Betriebsflächen	0,29	0,0
Erholungsflächen	193,21	24,8
dar. Sportanlagen	17,41	
Grünanlagen u.-flächen	136,42	
Verkehrsflächen	172,13	22,1
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	1,63	0,2
Flächen anderer Nutzung	-	-

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	74	Einwohner je Kassenarzt	706
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	26	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	2
Innere Medizin	10		
Zahnärzte insgesamt	38	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 375
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	26 129
Psychologische Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	4 020
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 751
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	362

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	15	-	30
Personal	115	103	-	218
Betreute Kinder	902	607	-	1 509
davon				
0 - unter 3jährige	67	120	-	187
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	621	404	-	1 025
5 - 14jährige (Schulkinder)	214	83	-	297

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 7

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	5	2	1 442	638
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 089	365
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	292	214
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	2	1	371	120
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	-	2	-	1 986	256
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	-	4	365	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	-
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	688	96	31
Wohnungsabgang	27	7	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+661	+89	+23

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	8
Betten	537
Angekommene Gäste	49 919
Übernachtungen	106 610

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 760	1 651
davon Frauen	838	730
Männer	922	921
davon Deutsche	1 058	987
Ausländer/innen	698	658
davon Leistungen nach SGB II	1 230	1 098
Leistungen nach SGB III	530	553

**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	26 020	27 156
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 366	22 388
Lkw	805	898
Krafträder	1 731	1 766
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	503	520

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	37,0	3,7	10,3	-	-	4,2
Landtagswahl (13.9.1998)	47,1	34,5	2,5	8,3	1,2	-	6,4
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	-	6,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	-	7,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	-	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	-	4,0	3,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	1,1	5,5	7,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,1					
Josef Schmid CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe

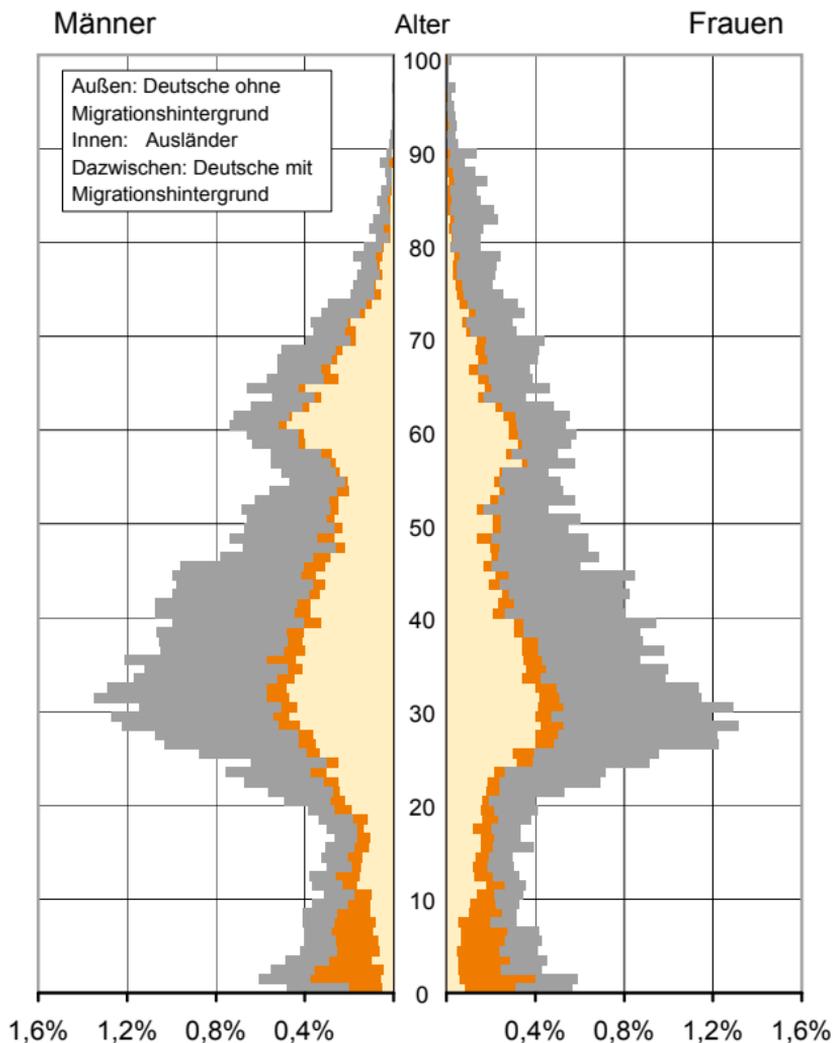


Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 – 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das

alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entsteht ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten werden bis 2010 rund 4 000 bis 5 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Das Planungsgebiet ist zum Großteil schon bebaut. Derzeit entsteht das letzte große Wohnbauprojekt im Quartier „Theresienhöhe“ mit 316 öffentlich geförderten Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause finden werden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 80er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum.

Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein- und Zwei-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwa im gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen etwa drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Der Stadtbezirk weist neben dem 11. Stadtbezirk (Milbertshofen-Am Hart) den höchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 27 778 (dar. Ausländer: 9 819 oder 35,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	641	594	103	111	744	705
2007	672	657	104	99	776	756
2008	708	693	109	106	817	799
6 bis unter 15 Jahre						
2006	520	481	307	321	827	802
2007	561	495	300	302	861	797
2008	604	548	304	286	908	834
15 bis unter 45 Jahre						
2006	4 344	4 350	2 470	2 121	6 814	6 471
2007	4 541	4 543	2 518	2 203	7 059	6 746
2008	4 698	4 660	2 733	2 337	7 431	6 997
45 bis unter 65 Jahre						
2006	1 801	1 668	1 774	1 270	3 575	2 938
2007	1 844	1 726	1 711	1 268	3 555	2 994
2008	1 917	1 778	1 704	1 243	3 621	3 021
65 Jahre und älter						
2006	884	1 427	579	337	1 463	1 764
2007	896	1 451	633	353	1 529	1 804
2008	915	1 438	632	365	1 547	1 803
Insgesamt						
2006	8 190	8 520	5 233	4 160	13 423	12 680
2007	8 514	8 872	5 266	4 225	13 780	13 097
2008	8 842	9 117	5 482	4 337	14 324	13 454

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	272	43	217	37	+ 55	+ 6
2007	314	62	200	38	+ 114	+ 24
2008	316	60	199	46	+ 117	+ 14

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	4 423	1 946	4 398	2 122	+ 25	- 176
2007	4 057	1 790	3 548	1 648	+ 509	+ 142
2008	5 646	2 512	4 836	2 104	+ 810	+ 408

## noch Stadtbezirk 8

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (134 Einw. je ha)	209,37	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	114,31	54,6
dar. Wohnen	63,49	
Betriebsflächen	1,28	0,6
Erholungsflächen	14,57	7,0
dar. Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u.-flächen	13,77	
Verkehrsflächen	79,13	37,8
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	34	Einwohner je Kassenarzt	817
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	16	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Strahlentherapie	-
Innere Medizin	6	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	16	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 736
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	27 778
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	13 889
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	13 889
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	3 427
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	137

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	14	1	27
Personal	102	104	13	219
Betreute Kinder	571	590	59	1 220
davon				
0 - unter 3jährige	119	82	57	258
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	268	394	2	664
5 - 14jährige (Schulkinder)	184	114	-	298

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	3	-	3	-	827	348
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	584	175
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	243	173
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	750	409
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	5	-	-	5	295	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	544	41	4
Wohnungsabgang	11	9	-
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+533	+32	+4

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	12
Betten	2 003
Angekommene Gäste	194 743
Übernachtungen	379 980

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 8

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 096	1 088
davon Frauen	500	475
Männer	596	613
davon Deutsche	589	584
Ausländer/innen	503	502
davon Leistungen nach SGB II	728	727
Leistungen nach SGB III	368	361

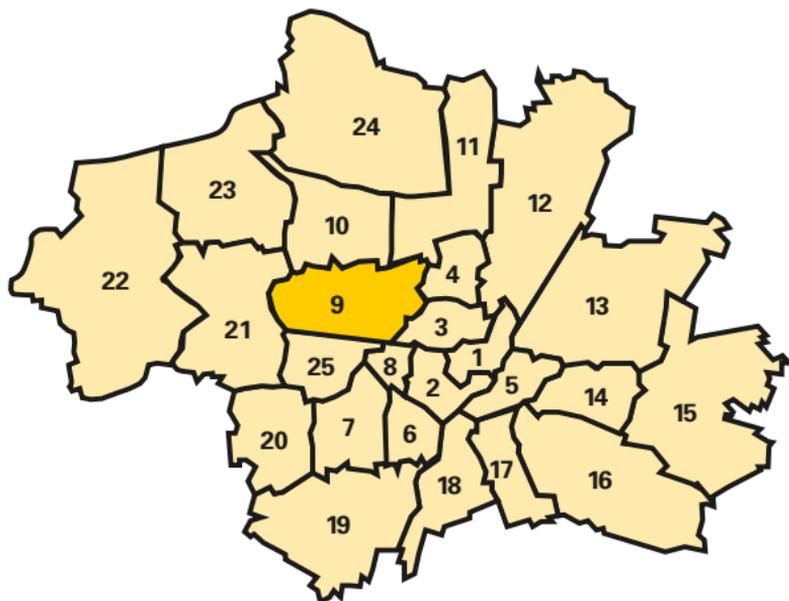
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 279	12 077
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 622	10 452
Lkw	532	532
Krafträder	888	882
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	457	435

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	30,3	44,4	3,2	22,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	34,1	37,7	1,8	18,3	1,2	-	6,9
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	-	9,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	-	11,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	-	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	-	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	-	5,8	3,1
Kommunalwahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,3	6,6	8,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	0,8	7,7	6,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		75,2					
Josef Schmid CSU	14,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u. a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der neuen, ab 1.5.1996 gültigen Stadtgebietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit 87 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den

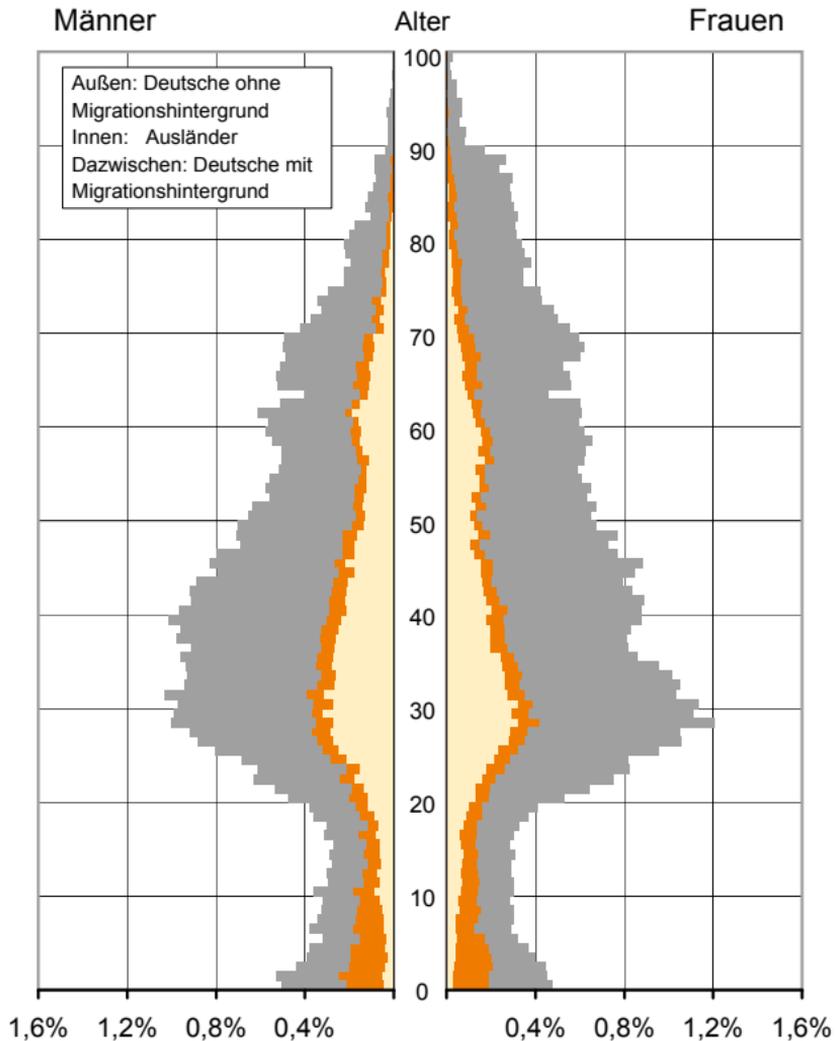
## noch Stadtbezirk 9

meist ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für 4 800 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5 500 Arbeitsplätzen vor. Der neue S-Bahnhof an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wird voraussichtlich Ende 2009 eröffnet. Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße entsteht zur Zeit das „Schlossviertel Nymphenburg“. Der größte Teil der etwa 1 200 Wohnungen ist bereits fertiggestellt. Neben den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen sind gut 1 000 Arbeitsplätze in Planung.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als der jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 9

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 87 043 (dar. Ausländer: 18 436 oder 21,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 835	1 760	242	230	2 077	1 990
2007	1 977	1 860	209	204	2 186	2 064
2008	2 022	1 952	216	191	2 238	2 143
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 897	1 839	593	522	2 490	2 361
2007	1 938	1 854	525	502	2 463	2 356
2008	2 012	1 847	501	485	2 513	2 332
15 bis unter 45 Jahre						
2006	14 221	15 336	5 435	4 933	19 656	20 269
2007	14 566	15 818	5 493	5 045	20 059	20 863
2008	14 691	15 978	5 553	5 137	20 244	21 115
45 bis unter 65 Jahre						
2006	7 750	8 790	2 499	2 228	10 249	11 018
2007	7 810	8 874	2 500	2 200	10 310	11 074
2008	7 845	9 020	2 573	2 275	10 418	11 295
65 Jahre und älter						
2006	4 687	8 473	748	586	5 435	9 059
2007	4 793	8 356	806	634	5 599	8 990
2008	4 905	8 335	844	661	5 749	8 996
Insgesamt						
2006	30 390	36 198	9 517	8 499	39 907	44 697
2007	31 084	36 762	9 533	8 585	40 617	45 347
2008	31 475	37 132	9 687	8 749	41 162	45 881

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	852	112	767	58	+ 85	+ 54
2007	898	119	759	60	+ 139	+ 59
2008	928	116	691	51	+ 237	+ 65

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	13 464	4 988	12 897	4 664	+ 567	+ 324
2007	10 986	4 186	10 093	3 903	+ 893	+ 283
2008	14 094	5 197	13 140	4 708	+ 954	+ 489

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (67 Einw. je ha)	1 293,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	637,04	49,3
dar. Wohnen	386,17	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	361,89	28,0
dar. Sportanlagen	29,26	
Grünanlagen u.-flächen	288,24	
Verkehrsflächen	250,26	19,4
Landwirtschaftsflächen	6,30	0,5
Waldflächen	5,77	0,4
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,48	0,3

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	285	Einwohner je Kassenarzt	305
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	49	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	13	Neurologie	1
Chirurgie	10	Orthopädie	23
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	31	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	27
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	9	Urologie	7
Innere Medizin	45		
Zahnärzte insgesamt	86	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 012
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	21 761
Psychologische Psychotherapeuten	60	Einwohner je Therapeut	1 451
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	4 145
Apotheken	27	Einwohner je Apotheke	3 224
Krankenhäuser (31.12.2007)	5	Aufgestellte Betten	1 634
Altenheime (31.12.2006)	5	Verfügbare Plätze	623

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	23	42	1	66
Personal	213	265	2	480
Betreute Kinder	1 551	1 582	21	3 154
davon				
0 - unter 3jährige	165	350	7	522
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	840	1 003	14	1 857
5 - 14jährige (Schulkinder)	546	229	-	775

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 9

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	-	9	1	3 130	821
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	2 025	400
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	726	365
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	148	25
Realschulen	4	1	-	3	1 305	137
Gymnasien	5	2	1	2	4 138	396
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	124	45
Berufliche Schulen	9	2	-	7	2 487	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater <sup>2)</sup>	7
Kinos	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	701	437	56
Wohnungsabgang	19	10	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+682	+427	+48

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	11
Betten	2 131
Angekommene Gäste	193 671
Übernachtungen	439 292

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 128	1 974
davon Frauen	1 004	937
Männer	1 124	1 037
davon Deutsche	1 364	1 274
Ausländer/innen	762	699
davon Leistungen nach SGB II	1 246	1 092
Leistungen nach SGB III	882	882

## 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

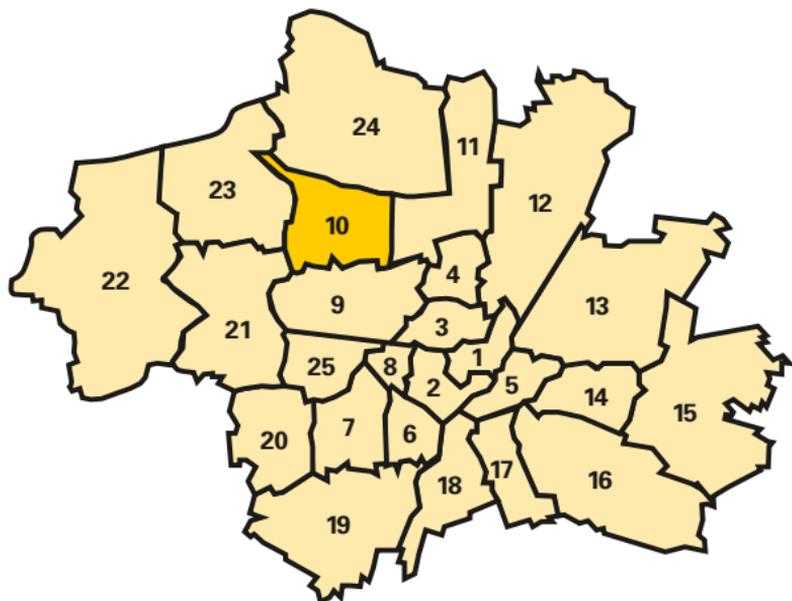
Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	37 069	37 125
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	32 459	32 374
Lkw	1 002	1 043
Krafträder	2 953	2 997
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	431	427

## 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	37,0	38,6	3,8	13,4	-	-	7,2
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 42,8	<sup>4)</sup> 34,8	<sup>4)</sup> 2,5	<sup>4)</sup> 12,7	1,5	-	5,7
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	-	8,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	-	-	3,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	-	8,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	-	4,1	2,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	2,1	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	<sup>5)</sup> 4,3	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	1,3	5,5	5,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,4					
Josef Schmid CSU	20,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,8			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

<sup>4)</sup> Berichtigt. – <sup>5)</sup> Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofs-gelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach.

Moosach gehört zu den ältesten Stadtteilen Münchens. Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913 wurde die

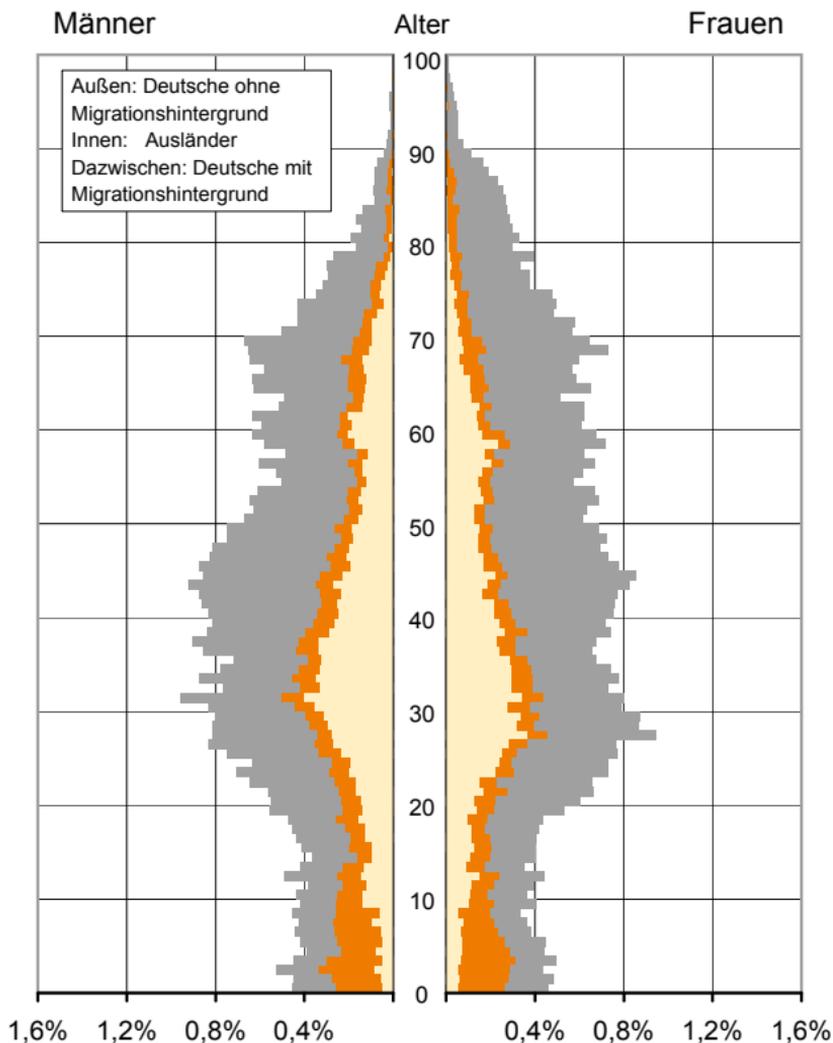
selbstständige Gemeinde Moosach nach München eingemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach.

Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhäuser- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressstadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende, Mustersiedlung „Borstel“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Der Stadtbezirk ist mit dem Ausbau der U-Bahnlinie 3 zum Olympia-Einkaufszentrum (Einweihung des Bahnhofs im Oktober 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke bis zum Bahnhof Moosach (Fertigstellung Ende 2010) gut an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. Nördlich der Borstel entsteht zur Zeit, als Teil eines geplanten Technologieparks, ein neues Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrum mit 12 000 qm Büro, Labor- und Werkstattflächen. In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Stadtdurchschnitt.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 48 451 (dar. Ausländer: 12 352 oder 25,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 146	1 064	216	209	1 362	1 273
2007	1 140	1 118	199	211	1 339	1 329
2008	1 119	1 154	181	188	1 300	1 342
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 361	1 260	541	474	1 902	1 734
2007	1 367	1 230	518	456	1 885	1 686
2008	1 367	1 232	488	433	1 855	1 665
15 bis unter 45 Jahre						
2006	7 072	6 861	3 452	3 151	10 524	10 012
2007	7 233	6 868	3 518	3 275	10 751	10 143
2008	7 076	6 882	3 640	3 331	10 716	10 213
45 bis unter 65 Jahre						
2006	4 582	4 849	1 579	1 461	6 161	6 310
2007	4 612	4 837	1 569	1 495	6 181	6 332
2008	4 608	4 846	1 579	1 510	6 187	6 356
65 Jahre und älter						
2006	3 077	4 540	504	355	3 581	4 895
2007	3 143	4 566	562	389	3 705	4 955
2008	3 237	4 578	579	423	3 816	5 001
Insgesamt						
2006	17 238	18 574	6 292	5 650	23 530	24 224
2007	17 495	18 619	6 366	5 826	23 861	24 445
2008	17 407	18 692	6 467	5 885	23 874	24 577

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	480	98	379	27	+ 101	+ 71
2007	474	96	351	26	+ 123	+ 70
2008	490	93	386	22	+ 104	+ 71

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	6 074	2 753	6 076	2 450	- 2	+ 303
2007	5 411	2 492	4 956	2 148	+ 455	+ 344
2008	6 548	2 907	6 527	2 732	+ 21	+ 175

## noch Stadtbezirk 10

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha)	1 110,39	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	514,43	46,3
dar. Wohnen	301,22	
Betriebsflächen	7,26	0,7
Erholungsflächen	181,44	16,3
dar. Sportanlagen	15,20	
Grünanlagen u.-flächen	123,04	
Verkehrsflächen	298,23	26,9
Landwirtschaftsflächen	44,19	4,0
Waldflächen	16,74	1,5
Wasserflächen	0,61	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	62	Einwohner je Kassenarzt	781
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	24	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Strahlentherapie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	5
Innere Medizin	5		
Zahnärzte insgesamt	26	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 864
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	48 451
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	24 226
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 113
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	4 405
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	121

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	21	8	-	29
Personal	192	55	-	247
Betreute Kinder	1 381	414	-	1 795
davon				
0 - unter 3jährige	123	45	-	168
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	876	344	-	1 220
5 - 14jährige (Schulkinder)	382	25	-	407

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	2 035	678
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 412	339
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	623	339
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	574	123
Gymnasien	1	-	1	-	1 045	169
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	2	2	-	-	2 796	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	568	153	41
Wohnungsabgang	20	4	1
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+548	+149	+40

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	3
Betten	239
Angekommene Gäste	10 323
Übernachtungen	21 954

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 10

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 890	1 750
davon Frauen	942	837
Männer	948	913
davon Deutsche	1 097	1 008
Ausländer/innen	789	740
davon Leistungen nach SGB II	1 405	1 197
Leistungen nach SGB III	485	553

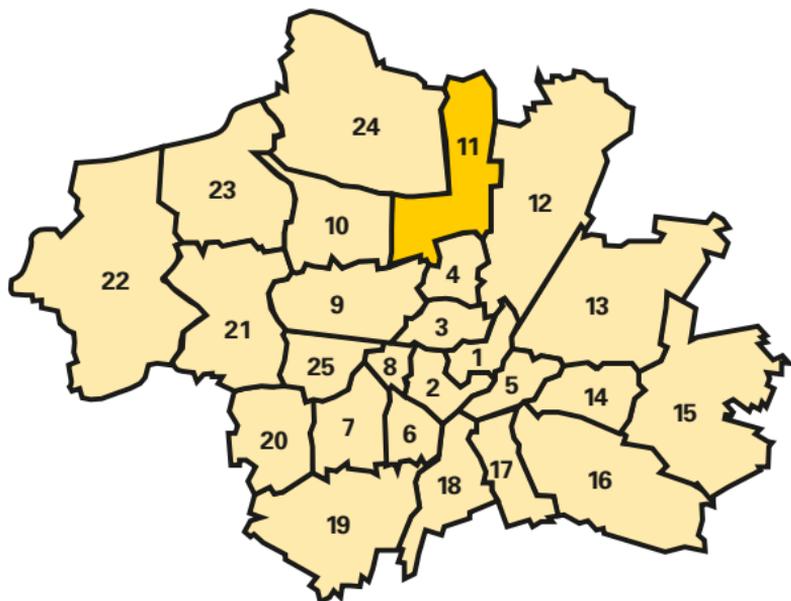
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 819	27 772
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 666	23 570
Lkw	1 612	1 660
Krafträder	1 854	1 897
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	576	573

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,3	44,0	-	7,3	-	-	4,4
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>4)</sup> 48,7	<sup>4)</sup> 34,7	<sup>4)</sup> 1,5	<sup>4)</sup> 5,9	1,5	-	7,7
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	-	6,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	-	-	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	-	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	-	10,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	-	4,4	3,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,7	3,9	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	<sup>5)</sup> 11,1	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	1,3	5,3	8,5
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,0					
Josef Schmid CSU	23,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>4)</sup> Berichtigt. – <sup>5)</sup> Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.



Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieansiedlungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße. Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröff-

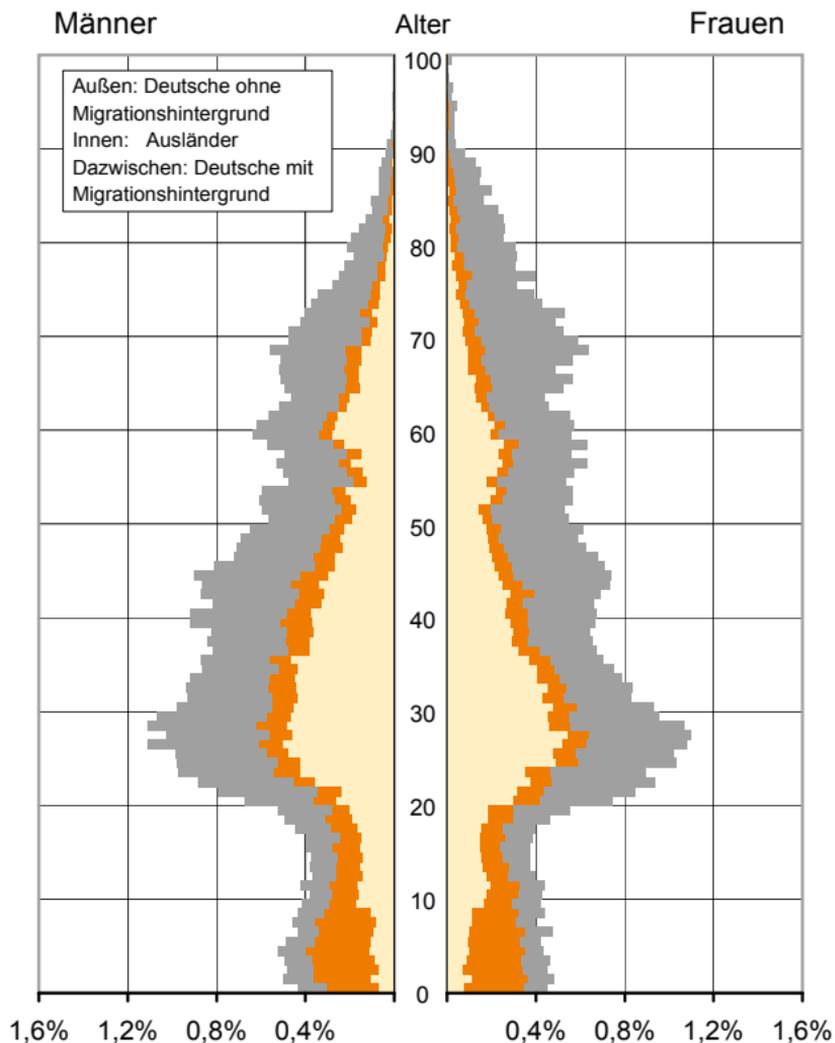
## noch Stadtbezirk 11

nung eines Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewebegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen. Neben dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW ist vor allem der Euro-Industriepark zu nennen, mit einer breiten Palette von Handelsunternehmen für Konsumgüter und überregionalem Einzugsbereich.

Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit März 2008 gibt es im Quartier auch ein Einkaufszentrum mit über 70 Geschäften. Nach dem Planungskonzept soll die Bebauung dem Stadtteil einen markanten urbanen Impuls verleihen und ihn mit einem klaren Ortsrand zur Heidelandschaft abschließen. Diese wurde, zusammen mit dem nordwärts angrenzenden Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet.

Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen-Am Hart ist, gleichauf mit dem 8. Stadtbezirk (Schwanthalerhöhe), der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 11

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 68 198 (dar. Ausländer: 24 105 oder 35,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 612	1 490	403	382	2 015	1 872
2007	1 615	1 491	409	379	2 024	1 870
2008	1 607	1 474	385	373	1 992	1 847
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 504	1 493	916	1 002	2 420	2 495
2007	1 589	1 534	890	968	2 479	2 502
2008	1 672	1 627	831	930	2 503	2 557
15 bis unter 45 Jahre						
2006	9 620	8 707	7 330	6 546	16 950	15 253
2007	9 767	8 703	7 413	6 793	17 180	15 496
2008	9 745	8 630	7 386	6 940	17 131	15 570
45 bis unter 65 Jahre						
2006	5 093	5 235	2 827	2 455	7 920	7 690
2007	5 113	5 239	2 915	2 544	8 028	7 783
2008	5 161	5 200	2 886	2 621	8 047	7 821
65 Jahre und älter						
2006	3 554	5 329	855	639	4 409	5 968
2007	3 586	5 324	914	678	4 500	6 002
2008	3 626	5 351	999	754	4 625	6 105
Insgesamt						
2006	21 383	22 254	12 331	11 024	33 714	33 278
2007	21 670	22 291	12 541	11 362	34 211	33 653
2008	21 811	22 282	12 487	11 618	34 298	33 900

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	658	157	496	59	+ 162	+ 98
2007	667	204	501	61	+ 166	+ 143
2008	642	176	537	61	+ 105	+ 115

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	11 616	6 296	10 883	5 635	+ 733	+ 661
2007	9 337	5 147	8 789	4 496	+ 548	+ 651
2008	11 710	6 068	11 371	5 703	+ 339	+ 365

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	1 335,86	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	635,34	47,6
dar. Wohnen	306,82	
Betriebsflächen	1,37	0,1
Erholungsflächen	380,16	28,5
dar. Sportanlagen	65,10	
Grünanlagen u.-flächen	291,27	
Verkehrsflächen	197,14	14,8
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	110,83	8,3
Wasserflächen	11,02	0,8
Flächen anderer Nutzung	-	-

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	52	Einwohner je Kassenarzt	1 312
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	31	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	6		
Zahnärzte insgesamt	29	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 352
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	68 198
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	11 366
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	16	Einwohner je Apotheke	4 262
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	220

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	28	25	-	53
Personal	220	245	-	465
Betreute Kinder	1 671	1 319	-	2 990
davon				
0 - unter 3jährige	87	326	-	413
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	890	974	-	1 864
5 - 14jährige (Schulkinder)	694	19	-	713

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 11

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	12	-	11	1	3 276	1 549
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	2 098	738
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 162	803
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	1	2	261	69
Realschulen	1	1	-	-	468	150
Gymnasien	1	1	-	-	921	200
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	1	-	-	1	1 455	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	2
Theater <sup>2)</sup>	1
Kinos	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	1 076	298	25
Wohnungsabgang	224	77	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+852	+221	+16

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	7
Betten	557
Angekommene Gäste	42 569
Übernachtungen	87 534

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 738	2 503
davon Frauen	1 286	1 109
Männer	1 452	1 394
davon Deutsche	1 442	1 322
Ausländer/innen	1 290	1 177
davon Leistungen nach SGB II	1 915	1 670
Leistungen nach SGB III	823	833

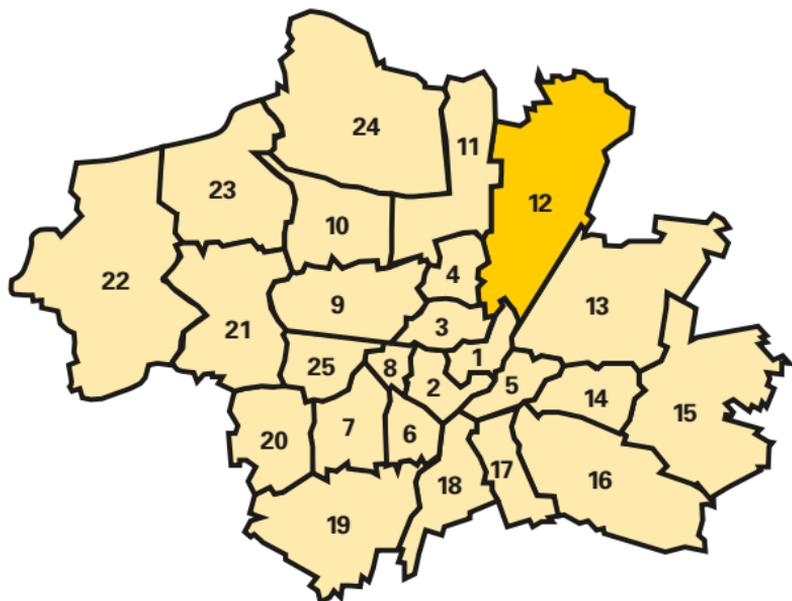
8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	47 529	43 631
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	42 920	39 103
Lkw	1 052	1 056
Krafträder	2 788	2 711
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

9. Wahlergebnisse in %<sup>4)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	43,4	2,9	10,3	-	-	1,2
Landtagswahl (13.9.1998)	<sup>5)</sup> 45,5	<sup>5)</sup> 37,7	<sup>5)</sup> 1,5	<sup>5)</sup> 6,9	1,6	-	6,8
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	-	7,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	-	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	-	3,6
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	-	3,8
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	-	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	-	4,8	3,8
Kommunalwahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	2,5	4,4	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	<sup>6)</sup> 14,5	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	1,5	6,5	7,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		69,5					
Josef Schmid CSU	22,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,3		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

<sup>1)</sup> Siehe Fußnote <sup>1)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Hoher Bestand bedingt durch Autokonzern-Niederlassung. – <sup>4)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>5)</sup> Berichtigt. – <sup>6)</sup> Gemeinsame Wahlliste als GRöd = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.



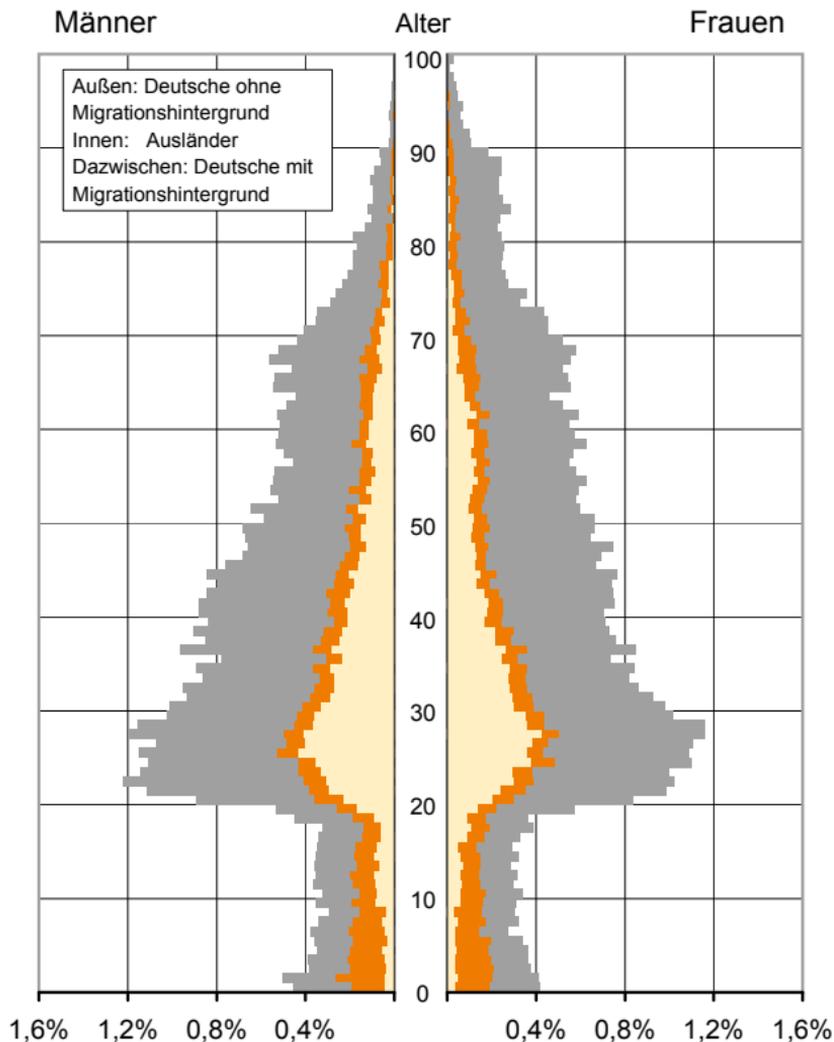
Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (1890 eingemeindet) mit der Siedlung Biederstein (benannt nach dem ehemaligen Schloss an dieser Stelle), der Siedlung Alte Heide (1918 erbaut), sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (1931 eingemeindet) entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. So wird in der Parkstadt Schwabing in den nächsten Jahren, auf einem Gelände von 40,5 Hektar ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000

Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen geschaffen. Ein Großteil ist bereits fertiggestellt, ebenso zahlreiche Freiflächen mit dem zentralen Park. Im Norden der Parkstadt entsteht derzeit der 84 Meter hohe Skyline-Tower. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, zwei gläserne Hochhausscheiben, 113 und 126 Meter hoch, verbunden durch drei Brücken aus Glas und Stahl, setzen seit ihrer Fertigstellung 2004 markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Ein weiterer, spektakulärer Neubau wurde im Oktober 2007 eingeweiht: Das Erlebnis- und Auslieferungszentrum der Firma BMW mit dem charakteristischen Doppelkegel, in direkter Nähe zu BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem Werk Milbertshofen. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Gewerbestadt Freimann, Münchner Order Center M.O.C. etc.). Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier lädt die Stadt ihren Müll ab und hier werden ihre Abwässer geklärt (Klärwerk Großlappen). Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens neues Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben.

Die in den 1980er Jahren entstandenen Großwohnanlagen an der Berliner- und an der Heidemannstraße ließen den Anteil an Mehrpersonenhaushalten in Schwabing-Freimann wieder größer werden. Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil bewegt sich auf Gesamtstadtniveau.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 64 350 (dar. Ausländer: 14 581 oder 22,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 316	1 209	187	166	1 503	1 375
2007	1 391	1 257	193	165	1 584	1 422
2008	1 395	1 309	170	154	1 565	1 463
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 573	1 476	449	358	2 022	1 834
2007	1 577	1 474	445	345	2 022	1 819
2008	1 588	1 462	419	332	2 007	1 794
15 bis unter 45 Jahre						
2006	11 354	10 627	4 808	4 590	16 162	15 217
2007	11 805	10 968	4 950	4 625	16 755	15 593
2008	11 983	11 058	4 938	4 611	16 921	15 669
45 bis unter 65 Jahre						
2006	5 761	6 301	1 508	1 391	7 269	7 692
2007	5 756	6 314	1 515	1 453	7 271	7 767
2008	5 744	6 279	1 575	1 471	7 319	7 750
65 Jahre und älter						
2006	3 320	5 205	469	362	3 789	5 567
2007	3 451	5 297	474	377	3 925	5 674
2008	3 586	5 365	491	420	4 077	5 785
Insgesamt						
2006	23 324	24 818	7 421	6 867	30 745	31 685
2007	23 980	25 310	7 577	6 965	31 557	32 275
2008	24 296	25 473	7 593	6 988	31 889	32 461

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	542	62	462	36	+ 80	+ 26
2007	612	89	448	35	+ 164	+ 54
2008	609	83	450	45	+ 159	+ 38

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	10 952	4 823	10 429	4 391	+ 523	+ 432
2007	9 468	4 042	8 264	3 576	+ 1 204	+ 466
2008	11 576	4 828	10 959	4 572	+ 617	+ 256

## noch Stadtbezirk 12

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (25 Einw. je ha)	2 567,12	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	961,02	37,4
dar. Wohnen	353,73	
Betriebsflächen	90,97	3,5
Erholungsflächen	774,27	30,2
dar. Sportanlagen	60,63	
Grünanlagen u.-flächen	669,72	
Verkehrsflächen	415,22	16,2
Landwirtschaftsflächen	56,99	2,2
Waldflächen	195,09	7,6
Wasserflächen	42,19	1,6
Flächen anderer Nutzung	31,37	1,2

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	226	Einwohner je Kassenarzt	285
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	39	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	9	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	6	Neurologie	7
Chirurgie	3	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	18	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Psychotherapie/-analyse	27
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Strahlentherapie	10
Innere Medizin	43	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	88	Einwohner je Kassenzahnarzt	731
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	16 088
Psychologische Psychotherapeuten	57	Einwohner je Therapeut	1 129
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	16 088
Apotheken	26	Einwohner je Apotheke	2 475
Krankenhäuser (31.12.2007)	4	Aufgestellte Betten	217
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	773

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	21	33	10	64
Personal	222	209	57	488
Betreute Kinder	1 500	1 184	231	2 915
davon				
0 - unter 3jährige	190	280	121	591
3 - 8jäh. (ohne Schulkinder)	759	797	110	1 666
5 - 14jährige (Schulkinder)	551	107	-	658

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	9	-	8	1	2 745	988
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	2 023	585
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	722	403
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	119	60
Realschulen	1	1	-	-	402	84
Gymnasien	2	-	2	-	1 439	81
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	468	17
Berufliche Schulen	8	5	-	3	1 179	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	8
Kinos	11

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	652	210	35
Wohnungsabgang	45	13	25
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+607	+197	+10

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	27
Betten	5 338
Angekommene Gäste	566 585
Übernachtungen	1 083 587

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 12

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 618	1 593
davon Frauen	816	792
Männer	802	801
davon Deutsche	1 071	1 078
Ausländer/innen	543	511
davon Leistungen nach SGB II	1 044	978
Leistungen nach SGB III	574	615

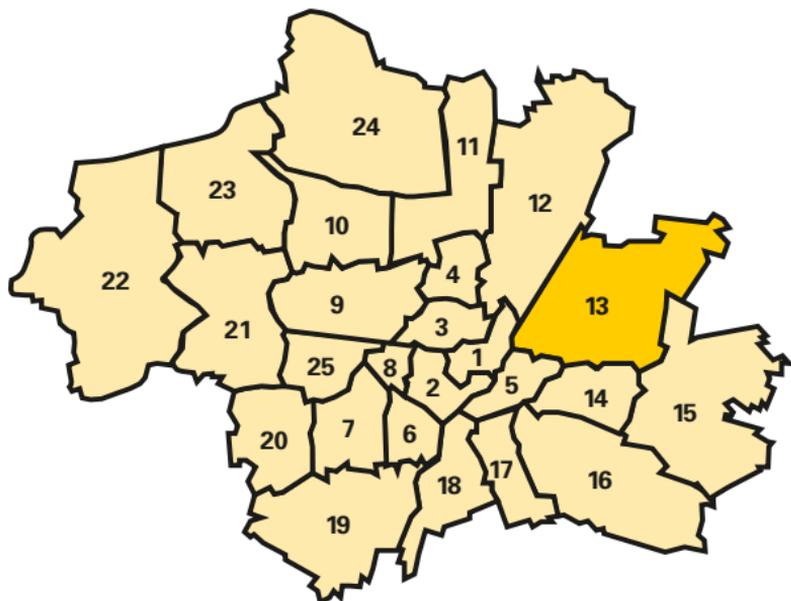
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	36 252	42 569
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	32 122	38 455
Lkw	1 192	1 179
Krafträder	2 230	2 273
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	568	662

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,6	40,8	5,5	13,9	-	-	1,2
Landtagswahl (13.9.1998)	44,6	34,3	3,0	11,2	1,4	-	5,5
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	-	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	-	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	-	8,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	-	3,6	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	2,3	3,6	6,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	1,1	4,6	6,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,1					
Josef Schmid CSU	23,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			3,3				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,6

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

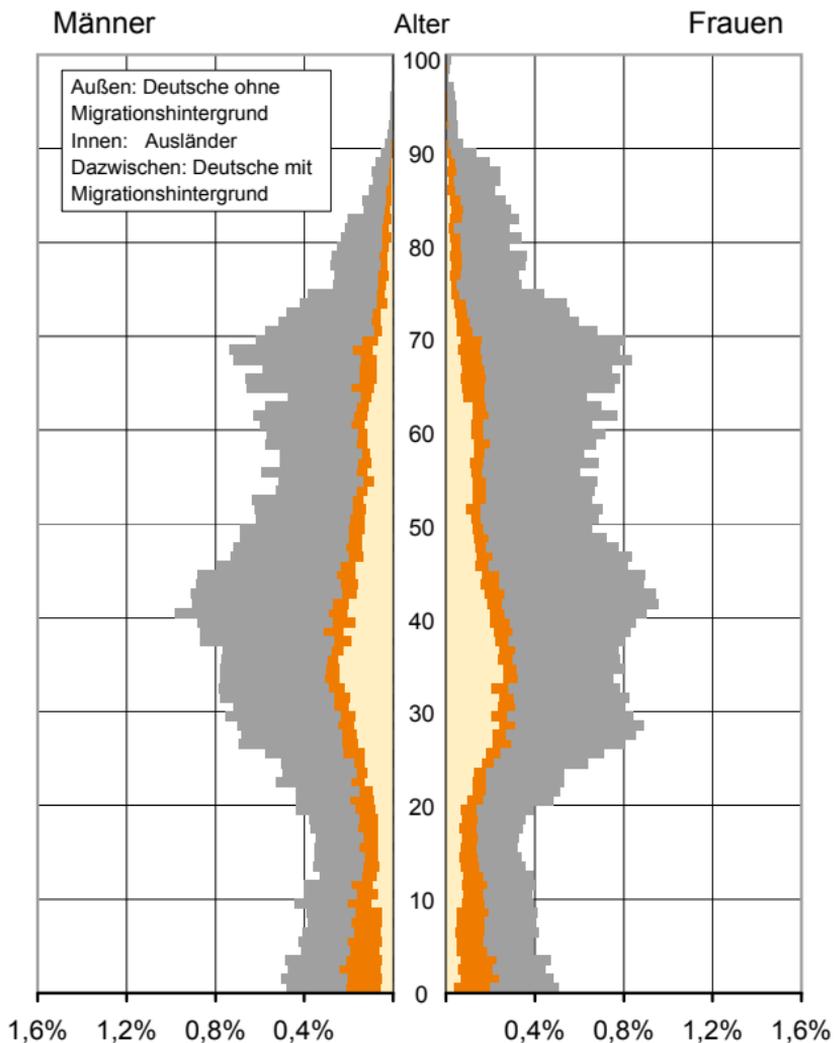


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen, als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955 – 1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfem (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den

## noch Stadtbezirk 13

Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Ende 2008 erfolgte der Umzug der Zentrale des Süddeutschen Verlags aus der Altstadt nach Zamdorf in einen 100 Meter hohen Neubau direkt neben der Autobahn A 94. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen. Im Sommer 2009 wird der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem Haupttunnel unter der Richard-Strauß-Straße, für den Verkehr freigegeben; einem städtebaulichen Zusammenwachsen des Stadtbezirks steht danach nichts mehr im Wege. Mit der Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz im Dezember 2006 wurde bereits ein wichtiges Etappenziel erreicht. Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Jüngere und ältere Familienhaushalte (mit und ohne Kinder) sind jeweils stark vertreten. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 13

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 77 112 (dar. Ausländer: 14 097 oder 18,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 812	1 764	235	240	2 047	2 004
2007	1 887	1 766	254	249	2 141	2 015
2008	1 888	1 832	258	252	2 146	2 084
6 bis unter 15 Jahre						
2006	2 099	2 061	502	464	2 601	2 525
2007	2 151	2 162	485	474	2 636	2 636
2008	2 201	2 242	479	450	2 680	2 692
15 bis unter 45 Jahre						
2006	12 051	12 554	3 515	3 840	15 566	16 394
2007	12 016	12 514	3 608	4 024	15 624	16 538
2008	11 920	12 301	3 676	4 014	15 596	16 315
45 bis unter 65 Jahre						
2006	7 622	9 149	1 775	1 687	9 397	10 836
2007	7 614	9 134	1 807	1 750	9 421	10 884
2008	7 547	9 027	1 869	1 794	9 416	10 821
65 Jahre und älter						
2006	5 463	7 663	601	560	6 064	8 223
2007	5 665	7 908	644	597	6 309	8 505
2008	5 907	8 150	673	632	6 580	8 782
Insgesamt						
2006	29 047	33 191	6 628	6 791	35 675	39 982
2007	29 333	33 484	6 798	7 094	36 131	40 578
2008	29 463	33 552	6 955	7 142	36 418	40 694

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	772	91	516	35	+ 256	+ 56
2007	778	120	521	37	+ 257	+ 83
2008	825	96	502	29	+ 323	+ 67

### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	9 830	3 424	9 616	2 980	+ 214	+ 444
2007	7 629	2 911	7 077	2 329	+ 552	+ 582
2008	9 788	3 352	9 647	3 007	+ 141	+ 345

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (33 Einw. je ha)	2 368,90	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	969,58	40,9
dar. Wohnen	671,46	
Betriebsflächen	11,42	0,5
Erholungsflächen	330,10	13,9
dar. Sportanlagen	52,32	
Grünanlagen u.-flächen	225,42	
Verkehrsflächen	333,44	14,1
Landwirtschaftsflächen	657,16	27,7
Waldflächen	11,91	0,5
Wasserflächen	53,92	2,3
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	231	Einwohner je Kassenarzt	334
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	44	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	43	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	8	Neurologie	4
Chirurgie	6	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Strahlentherapie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	3
Innere Medizin	39		
Zahnärzte insgesamt	74	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 042
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	19 278
Psychologische Psychotherapeuten	24	Einwohner je Therapeut	3 213
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	25 704
Apotheken	20	Einwohner je Apotheke	3 856
Krankenhäuser (31.12.2007)	6	Aufgestellte Betten	1 399
Altenheime (31.12.2006)	-	Verfügbare Plätze	-

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	22	27	-	49
Personal	178	246	-	424
Betreute Kinder	1 376	1 391	-	2 767
davon				
0 - unter 3jährige	85	241	-	326
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	801	1 084	-	1 885
5 - 14jährige (Schulkinder)	490	66	-	556

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 13

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	-	9	2	2 905	773
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	2 360	496
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	545	277
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	644	88
Realschulen	1	1	-	-	373	44
Gymnasien	2	-	2	-	1 998	229
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	620	22
Berufliche Schulen	5	1	-	4	2 189	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	4
Theater <sup>2)</sup>	2
Kinos	2

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	937	190	34
Wohnungsabgang	58	13	31
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+879	+177	+3

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	11
Betten	4 267
Angekommene Gäste	347 052
Übernachtungen	702 679

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 584	1 491
davon Frauen	822	801
Männer	762	690
davon Deutsche	991	919
Ausländer/innen	591	569
davon Leistungen nach SGB II	916	822
Leistungen nach SGB III	668	669

**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	49 171	43 612
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	44 485	39 007
Lkw	1 241	1 035
Krafträder	2 754	2 908
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	641	566

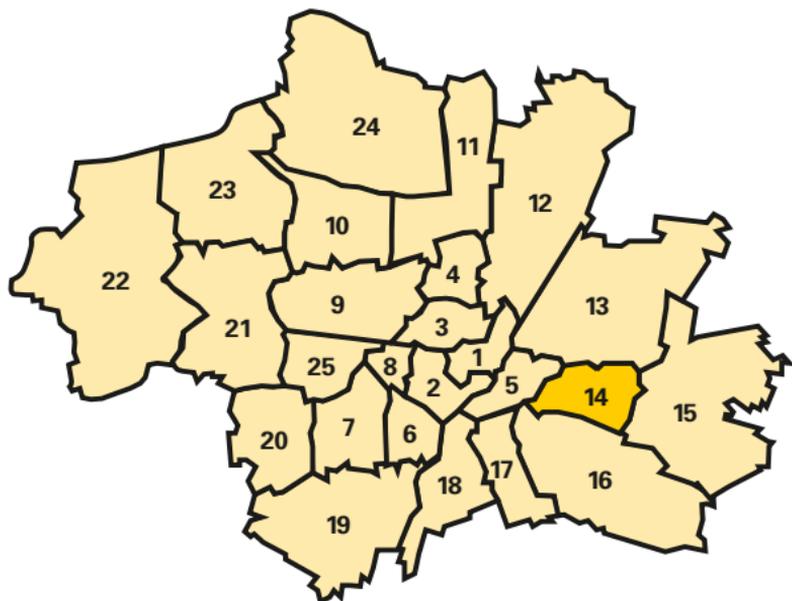
**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	34,4	6,6	10,3	-	-	3,9
Landtagswahl (13.9.1998)	51,6	30,3	3,6	8,1	1,3	-	5,1
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	-	5,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	-	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	-	-	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	-	2,3
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	-	3,6
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	-	6,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	-	2,9	2,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,6	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	<sup>4)</sup> 3,2	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	0,9	4,0	5,9
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		64,0					
Josef Schmid CSU	27,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,8			
Dr. Michael Mattar FDP			3,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. –

<sup>4)</sup> Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.

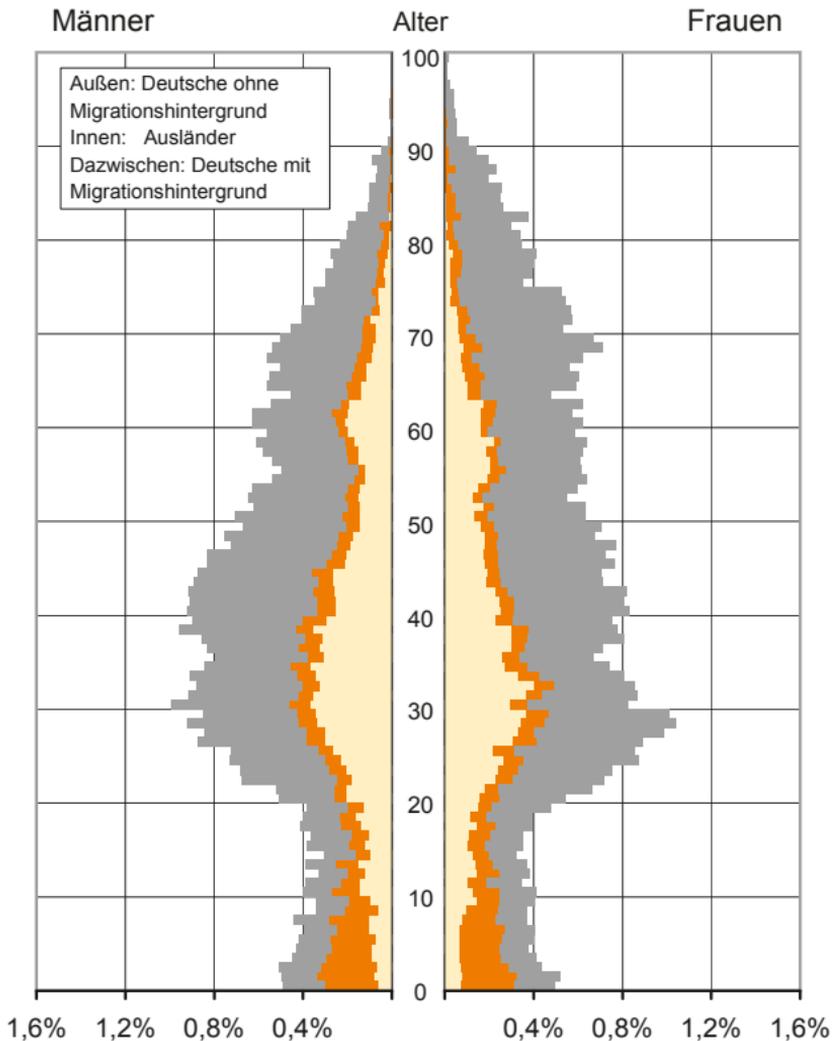
## Stadtbezirk 14 Berg am Laim



Berg am Laim, im Münchner Osten, 1913 in die Stadt München eingemeindet, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute noch

Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue Entwicklungsmöglichkeiten. Für das Projektgebiet, eines der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, wurde von der Landeshauptstadt München ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb ausgelobt. Mit dem Bau des Telecom-Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese neue städtebauliche Entwicklung bereits eingeleitet. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht annähernd der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Gut ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 40 050 (dar. Ausländer: 10 758 oder 26,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	880	822	193	156	1 073	978
2007	908	882	201	158	1 109	1 040
2008	936	889	184	170	1 120	1 059
6 bis unter 15 Jahre						
2006	890	915	378	385	1 268	1 300
2007	926	927	411	398	1 337	1 325
2008	920	946	413	411	1 333	1 357
15 bis unter 45 Jahre						
2006	5 914	5 862	2 968	2 780	8 882	8 642
2007	5 965	5 876	3 071	2 923	9 036	8 799
2008	5 913	5 827	3 162	2 985	9 075	8 812
45 bis unter 65 Jahre						
2006	3 597	3 691	1 316	1 291	4 913	4 982
2007	3 656	3 735	1 327	1 322	4 983	5 057
2008	3 691	3 720	1 332	1 349	5 023	5 069
65 Jahre und älter						
2006	2 367	3 940	370	294	2 737	4 234
2007	2 422	3 967	398	313	2 820	4 280
2008	2 472	3 978	411	341	2 883	4 319
Insgesamt						
2006	13 648	15 230	5 225	4 906	18 873	20 136
2007	13 877	15 387	5 408	5 114	19 285	20 501
2008	13 932	15 360	5 502	5 256	19 434	20 616

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	384	79	321	21	+ 63	+ 58
2007	413	75	294	16	+ 119	+ 59
2008	419	104	285	15	+ 134	+ 89

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	5 250	2 172	5 141	1 924	+ 109	+ 248
2007	4 966	2 128	4 427	1 716	+ 539	+ 412
2008	5 755	2 510	5 602	2 189	+ 153	+ 321

## noch Stadtbezirk 14

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (63 Einw. je ha)	629,14	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	373,86	59,4
dar. Wohnen	229,46	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	72,97	11,6
dar. Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u.-flächen	57,31	
Verkehrsflächen	171,56	27,3
Landwirtschaftsflächen	8,01	1,3
Waldflächen	0,03	0,0
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	43	Einwohner je Kassenarzt	931
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	17	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	8		
Zahnärzte insgesamt	22	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 821
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	40 050
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	20 025
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	11	Einwohner je Apotheke	3 641
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	196

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	17	7	-	24
Personal	149	91	-	240
Betreute Kinder	1 001	452	-	1 453
davon				
0 - unter 3jährige	96	55	-	151
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	663	358	-	1 021
5 - 14jährige (Schulkinder)	242	39	-	281

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 347	526
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	801	278
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	546	248
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	225	90
Realschulen	2	1	-	1	974	188
Gymnasien	1	-	1	-	1 176	127
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	8	-	-	8	497	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	1
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	448	134	60
Wohnungsabgang	107	13	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+341	+121	+52

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	3
Betten	190
Angekommene Gäste	13 168
Übernachtungen	29 008

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 14

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 374	1 289
davon Frauen	612	582
Männer	762	707
davon Deutsche	780	709
Ausländer/innen	591	579
davon Leistungen nach SGB II	907	821
Leistungen nach SGB III	467	468

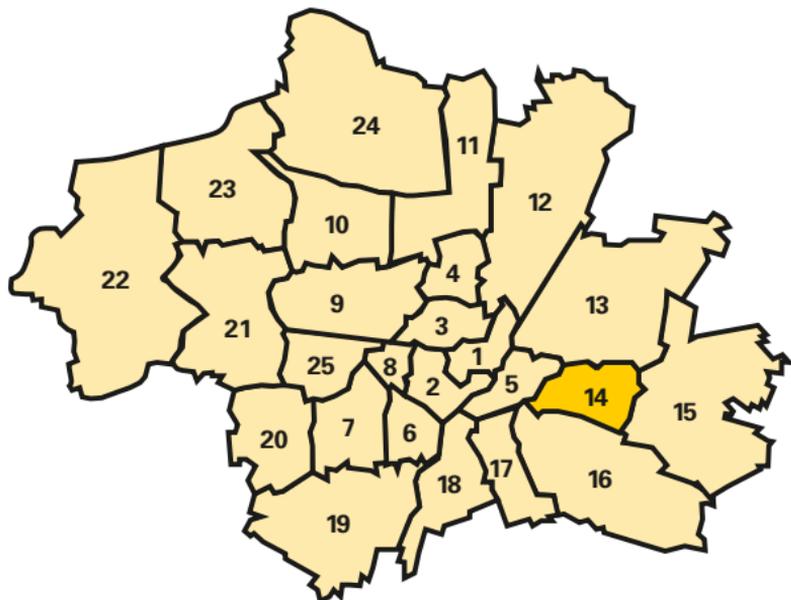
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 527	18 435
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 815	15 685
Lkw	875	872
Krafträder	1 316	1 350
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	466	460

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,6	41,5	3,2	11,0	-	-	1,7
Landtagswahl (13.9.1998)	48,0	34,8	1,7	6,7	1,1	-	7,7
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	-	7,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	-	7,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	-	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	-	4,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	-	4,6
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	-	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	-	4,4	4,0
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,3	4,3	8,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	0,8	6,4	9,1
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,5					
Josef Schmid CSU	23,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,5				
Markus Hollemann ödp					1,0		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

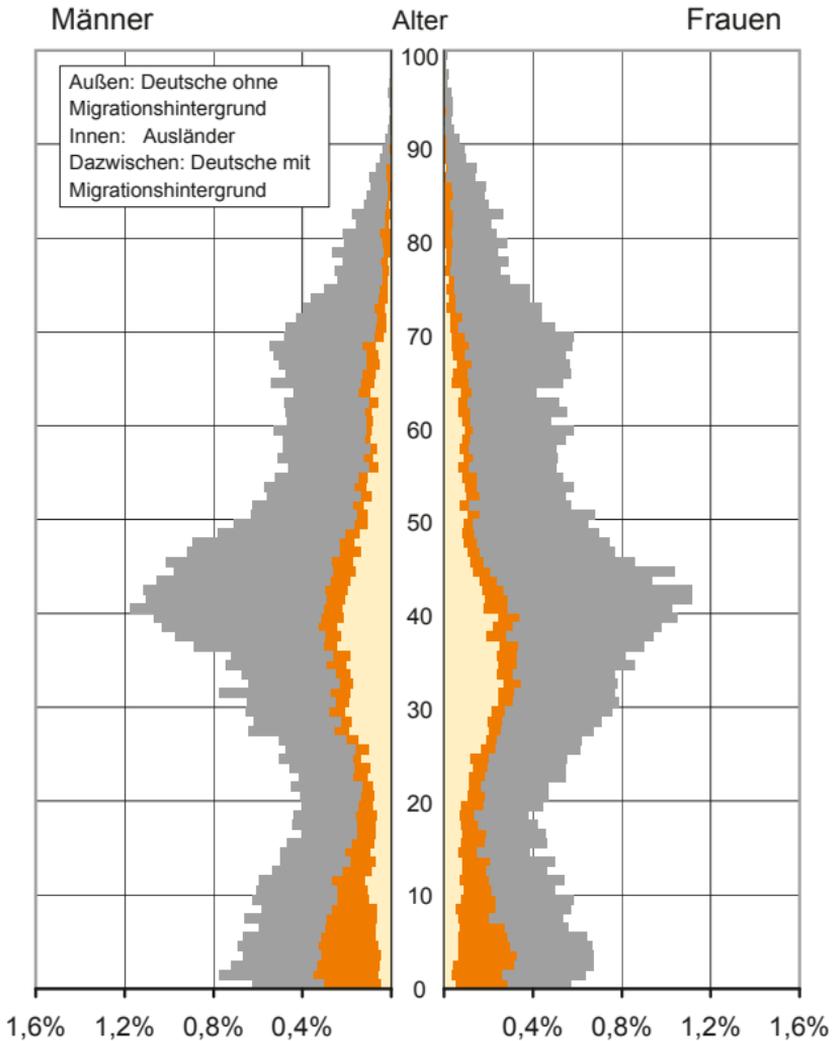


Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene, Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im wesentlichen sein heutiges Aussehen. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895 – 1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant worden ist. Bis zum Jahr 2013/14 werden dort in mehreren Bauabschnitten insgesamt rund 7 500 Wohnungen für 16 000 Einwohner mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Die ersten Bauabschnitte sind weitgehend abgeschlossen. Derzeit leben bereits etwa 8 000 Bewohnerinnen und Bewohner in

## noch Stadtbezirk 15

dem neuen Stadtviertel. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den weltweit führenden Messestandorten. Im gleichen Jahr wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badensee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte. Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Trudering-Riem weist den zweitniedrigsten Ausländeranteil unter allen Münchner Stadtbezirken auf.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 15

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 59 031 (dar. Ausländer: 9 876 oder 16,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 887	1 754	169	190	2 056	1 944
2007	2 061	1 912	180	196	2 241	2 108
2008	2 251	2 084	200	197	2 451	2 281
6 bis unter 15 Jahre						
2006	2 246	2 097	398	360	2 644	2 457
2007	2 456	2 230	429	361	2 885	2 591
2008	2 606	2 354	463	389	3 069	2 743
15 bis unter 45 Jahre						
2006	9 076	9 229	2 692	2 542	11 768	11 771
2007	9 374	9 621	2 780	2 729	12 154	12 350
2008	9 533	9 940	2 793	3 057	12 326	12 997
45 bis unter 65 Jahre						
2006	5 410	5 593	1 097	871	6 507	6 464
2007	5 632	5 776	1 152	927	6 784	6 703
2008	5 934	5 950	1 216	1 001	7 150	6 951
65 Jahre und älter						
2006	3 516	4 384	241	163	3 757	4 547
2007	3 646	4 556	265	204	3 911	4 760
2008	3 763	4 740	316	244	4 079	4 984
Insgesamt						
2006	22 135	23 057	4 597	4 126	26 732	27 183
2007	23 169	24 095	4 806	4 417	27 975	28 512
2008	24 087	25 068	4 988	4 888	29 075	29 956

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	626	62	259	8	+ 367	+ 54
2007	670	61	307	14	+ 363	+ 47
2008	694	84	276	16	+ 418	+ 68

### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	8 398	2 799	6 285	2 017	+ 2 113	+ 782
2007	6 933	2 445	4 836	1 853	+ 2 097	+ 592
2008	9 030	2 955	6 841	2 228	+ 2 189	+ 727

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (26 Einw. je ha)	2 246,52	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 134,80	50,5
dar. Wohnen	677,96	
Betriebsflächen	14,63	0,7
Erholungsflächen	300,99	13,4
dar. Sportanlagen	125,45	
Grünanlagen u.-flächen	134,57	
Verkehrsflächen	387,84	17,3
Landwirtschaftsflächen	207,09	9,2
Waldflächen	176,62	7,9
Wasserflächen	15,85	0,7
Flächen anderer Nutzung	8,70	0,4

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	61	Einwohner je Kassenarzt	968
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	25	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	-	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	11		
Zahnärzte insgesamt	33	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 789
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	19 677
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	19 677
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	14 758
Apotheken	8	Einwohner je Apotheke	7 379
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	152

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	26	28	2	56
Personal	192	245	12	449
Betreute Kinder	1 522	1 494	39	3 055
davon				
0 - unter 3jährige	63	296	23	382
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	899	1 136	16	2 051
5 - 14jährige (Schulkinder)	560	62	-	622

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 15

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	10	-	9	1	3 139	683
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	2 544	315
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	595	368
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	298	110
Realschulen	1	-	-	1	125	3
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	-	-	2	427	.
Berufliche Schulen	2	1	1	-	1 980	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	2 281	788	303
Wohnungsabgang	99	29	27
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+2 182	+759	+276

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	10
Betten	1 351
Angekommene Gäste	93 148
Übernachtungen	191 491

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 215	1 167
davon Frauen	626	568
Männer	589	599
davon Deutsche	785	752
Ausländer/innen	423	404
davon Leistungen nach SGB II	717	693
Leistungen nach SGB III	498	474

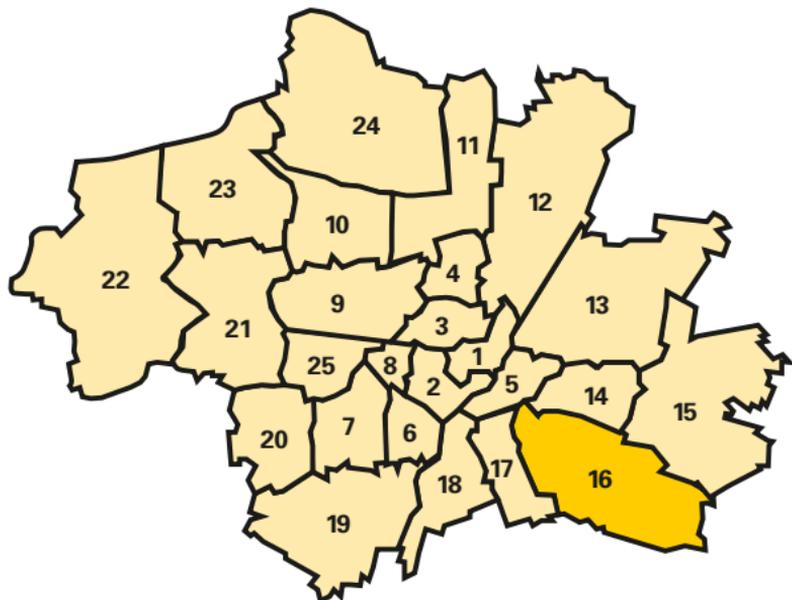
**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	32 254	33 282
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	27 922	28 780
Lkw	1 357	1 370
Krafträder	2 308	2 487
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	571	564

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	53,9	27,8	4,8	9,9	-	-	3,6
Landtagswahl (13.9.1998)	57,6	26,1	2,8	7,0	1,0	-	5,5
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	-	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	-	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	-	-	0,1
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	-	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	-	2,8
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	-	6,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	-	2,4	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,3	2,1	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	0,9	3,4	7,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		60,4					
Josef Schmid CSU	31,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Dr. Michael Mattar FDP			3,0				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



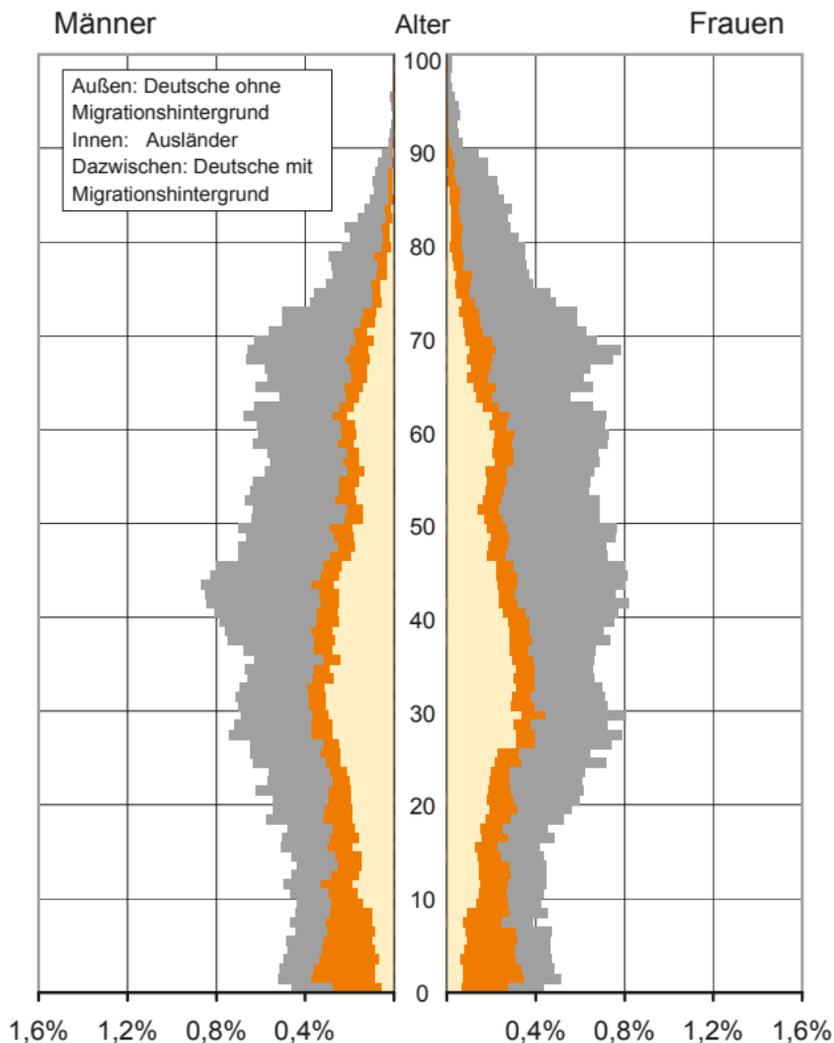
Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 100 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße.

Das Erscheinungsbild Perlachs, 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche

Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstanden hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen.

Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um über 4%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 104 089 (dar. Ausländer: 28 602 oder 27,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	2 440	2 348	518	469	2 958	2 817
2007	2 484	2 440	490	470	2 974	2 910
2008	2 583	2 474	498	474	3 081	2 948
6 bis unter 15 Jahre						
2006	3 004	2 879	1 463	1 307	4 467	4 186
2007	2 990	2 839	1 395	1 224	4 385	4 063
2008	2 999	2 929	1 279	1 174	4 278	4 103
15 bis unter 45 Jahre						
2006	13 504	13 620	7 420	7 387	20 924	21 007
2007	13 513	13 624	7 498	7 529	21 011	21 153
2008	13 392	13 358	7 661	7 711	21 053	21 069
45 bis unter 65 Jahre						
2006	9 832	10 798	3 396	3 596	13 228	14 394
2007	9 795	10 714	3 427	3 669	13 222	14 383
2008	9 772	10 675	3 564	3 808	13 336	14 483
65 Jahre und älter						
2006	6 780	9 795	1 143	990	7 923	10 785
2007	7 021	10 022	1 234	1 069	8 255	11 091
2008	7 148	10 157	1 304	1 129	8 452	11 286
Insgesamt						
2006	35 560	39 440	13 940	13 749	49 500	53 189
2007	35 803	39 639	14 044	13 961	49 847	53 600
2008	35 894	39 593	14 306	14 296	50 200	53 889

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	957	191	683	47	+ 274	+ 144
2007	1 008	218	635	37	+ 373	+ 181
2008	986	212	701	46	+ 285	+ 166

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	12 419	5 700	12 308	5 062	+ 111	+ 638
2007	9 933	4 675	9 420	3 946	+ 513	+ 729
2008	13 220	5 972	12 563	5 089	+ 657	+ 883

## noch Stadtbezirk 16

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (52 Einw. je ha)	1 989,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 013,82	51,0
dar. Wohnen	660,29	
Betriebsflächen	32,90	1,7
Erholungsflächen	259,15	13,0
dar. Sportanlagen	62,33	
Grünanlagen u.-flächen	161,83	
Verkehrsflächen	341,57	17,2
Landwirtschaftsflächen	132,57	6,7
Waldflächen	163,99	8,2
Wasserflächen	5,44	0,3
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	126	Einwohner je Kassenarzt	826
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	45	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	10	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	20		
Zahnärzte insgesamt	47	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 215
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	26 022
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	17 348
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	26 022
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	5 478
Krankenhäuser (31.12.2007)	3	Aufgestellte Betten	719
Altenheime (31.12.2006)	5	Verfügbare Plätze	707

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	50	35	2	87
Personal	474	264	20	758
Betreute Kinder	3 389	1 457	101	4 947
davon				
0 - unter 3jährige	271	331	57	659
3 - 8jäh. (ohne Schulkinder)	1 876	1 003	44	2 923
5 - 14jährige (Schulkinder)	1 242	123	-	1 365

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	15	-	14	1	4 373	1 690
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	3 223	989
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 028	658
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	233	94
Realschulen	4	4	-	-	2 308	525
Gymnasien	2	2	-	-	1 910	371
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	1	-	1	2 152	.
Berufliche Schulen	3	2	-	1	3 924	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	3
Theater <sup>2)</sup>	2
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	793	158	41
Wohnungsabgang	25	26	27
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+768	+132	+14

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	11
Betten	1 803
Angekommene Gäste	113 601
Übernachtungen	230 818

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 16

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 997	3 518
davon Frauen	1 983	1 716
Männer	2 014	1 802
davon Deutsche	2 136	1 894
Ausländer/innen	1 844	1 607
davon Leistungen nach SGB II	2 792	2 367
Leistungen nach SGB III	1 205	1 151

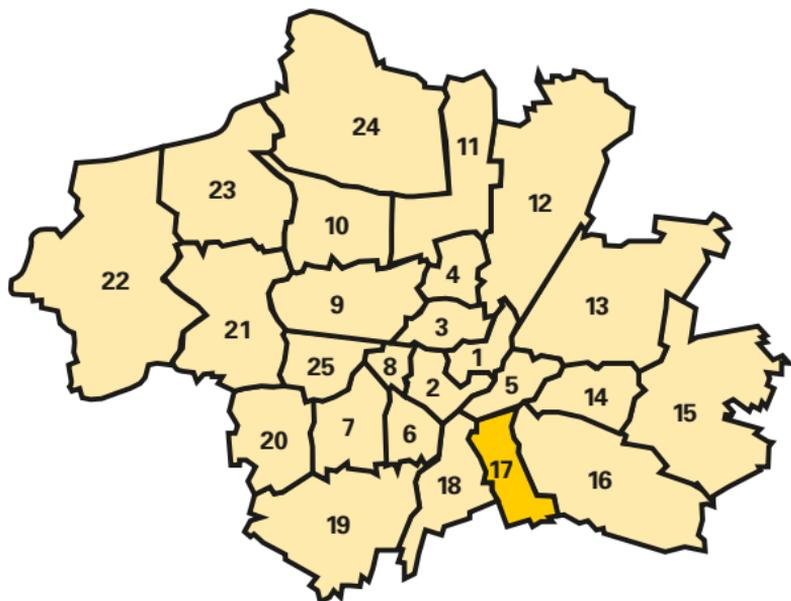
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	45 664	45 568
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	40 358	40 160
Lkw	1 243	1 280
Krafträder	3 320	3 404
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	441	438

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,0	40,8	3,1	9,8	-	-	8,3
Landtagswahl (13.9.1998)	47,7	35,3	1,9	6,8	1,1	-	7,2
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	-	6,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	-	7,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	-	-	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	-	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	-	4,1
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	-	10,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	-	4,4	3,4
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	1,8	4,0	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	<sup>4)</sup> 4,3	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	1,1	6,0	9,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	26,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					1,1		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,1

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – <sup>4)</sup> Gemeinsame Wahlliste als DGöd = David contra Goliath/ ödp.

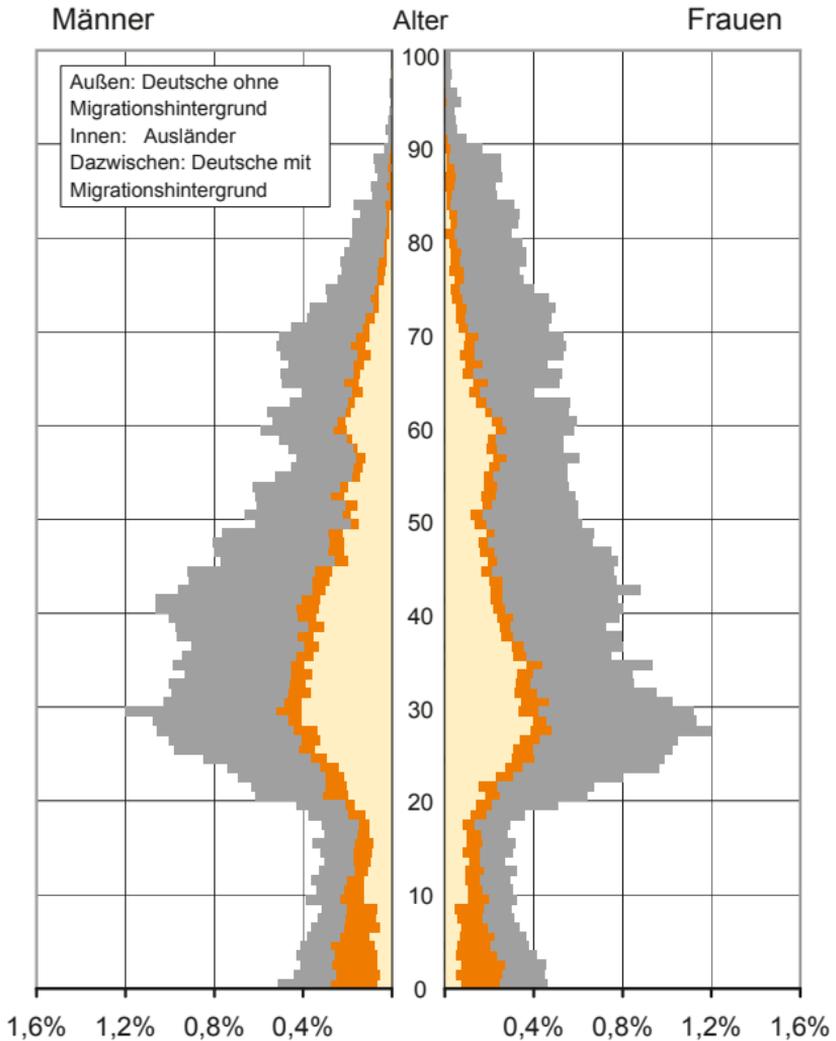


Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing-Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 5 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen von den beiden Friedhöfen und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen Perlacher Straße

## **noch Stadtbezirk 17**

und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes wird bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit bis zu 1 200 Arbeitsplätzen entstehen. In den über 1 000 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen sollen einmal 2 500 Menschen leben. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert, doch sorgt ein vergleichsweise günstiges Mietniveau dafür, dass der Wohnraum in Obergiesing auch für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen noch erschwinglich bleibt. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 17

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 48 282 (dar. Ausländer: 13 394 oder 27,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 052	981	204	188	1 256	1 169
2007	1 042	1 007	211	189	1 253	1 196
2008	1 042	1 029	207	187	1 249	1 216
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 013	931	438	411	1 451	1 342
2007	1 046	957	432	386	1 478	1 343
2008	1 049	972	425	372	1 474	1 344
15 bis unter 45 Jahre						
2006	7 637	7 755	4 003	3 414	11 640	11 169
2007	7 918	7 861	4 009	3 570	11 927	11 431
2008	8 019	7 886	4 191	3 611	12 210	11 497
45 bis unter 65 Jahre						
2006	3 863	3 940	1 767	1 636	5 630	5 576
2007	3 928	3 995	1 759	1 647	5 687	5 642
2008	3 931	4 033	1 720	1 673	5 651	5 706
65 Jahre und älter						
2006	2 540	4 381	481	372	3 021	4 753
2007	2 568	4 316	528	422	3 096	4 738
2008	2 626	4 301	567	441	3 193	4 742
Insgesamt						
2006	16 105	17 988	6 893	6 021	22 998	24 009
2007	16 502	18 136	6 939	6 214	23 441	24 350
2008	16 667	18 221	7 110	6 284	23 777	24 505

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	496	89	409	52	+ 87	+ 37
2007	500	95	443	55	+ 57	+ 40
2008	511	92	376	42	+ 135	+ 50

### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	8 908	3 964	7 687	3 157	+ 1 221	+ 807
2007	7 416	3 324	6 770	2 904	+ 646	+ 420
2008	8 862	3 902	8 242	3 494	+ 620	+ 408

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (84 Einw. je ha)	571,72	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	339,81	59,4
dar. Wohnen	238,47	
Betriebsflächen	1,49	0,3
Erholungsflächen	33,52	5,9
dar. Sportanlagen	5,80	
Grünanlagen u.-flächen	26,51	
Verkehrsflächen	127,68	22,3
Landwirtschaftsflächen	6,91	1,2
Waldflächen	5,12	0,9
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	70	Einwohner je Kassenarzt	690
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	19	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	3	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	8		
Zahnärzte insgesamt	29	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 665
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	5 365
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 071
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 024
Krankenhäuser (31.12.2007)	1	Aufgestellte Betten	126
Altenheime (31.12.2006)	3	Verfügbare Plätze	585

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	15	15	-	30
Personal	153	125	-	278
Betreute Kinder	1 122	707	-	1 829
davon				
0 - unter 3jährige	54	137	-	191
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	537	511	-	1 048
5 - 14jährige (Schulkinder)	531	59	-	590

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 17

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	1 818	748
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 149	344
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	669	404
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	179	19
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	1	-	893	169
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	-	-	624	80
Berufliche Schulen	6	6	-	-	3 545	.

#### Kultur (31.12.2008)

##### Museen

-

##### Öffentliche Bibliotheken

2

##### darunter städtische

2

##### Theater <sup>2)</sup>

-

##### Kinos

1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	251	68	9
Wohnungsabgang	7	2	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+244	+66	+4

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

#### Betriebe

6

#### Betten

554

#### Angekommene Gäste

38 937

#### Übernachtungen

91 152

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 683	1 603
davon Frauen	764	695
Männer	919	908
davon Deutsche	964	963
Ausländer/innen	716	632
davon Leistungen nach SGB II	1 087	1 008
Leistungen nach SGB III	596	595

**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	17 472	17 366
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 057	14 913
Lkw	589	575
Krafträder	1 518	1 583
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	366	360

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	34,9	44,2	2,0	14,1	-	-	4,8
Landtagswahl (13.9.1998)	43,6	36,6	1,5	9,4	1,1	-	7,8
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	-	7,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	-	9,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	-	13,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	-	4,2
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	-	4,3
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	-	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	-	5,1	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,7	4,9	9,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	1,1	7,1	8,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		70,5					
Josef Schmid CSU	20,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,3			
Dr. Michael Mattar FDP			2,1				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 18 Untergiesing – Harlaching

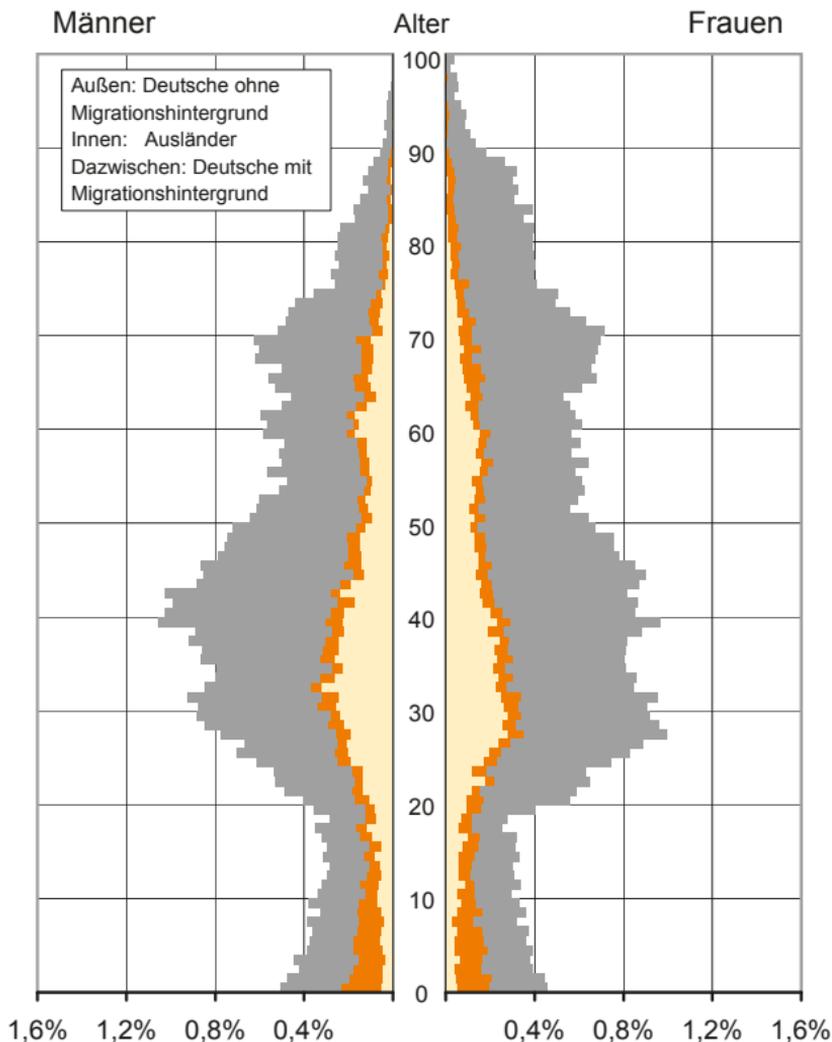


Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Im

südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadtidee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Städt. Durchschnitt.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 49 391 (dar. Ausländer: 9 765 oder 19,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 077	1 040	132	112	1 209	1 152
2007	1 117	1 070	116	135	1 233	1 205
2008	1 148	1 050	141	144	1 289	1 194
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 140	1 147	280	293	1 420	1 440
2007	1 201	1 174	275	266	1 476	1 440
2008	1 217	1 211	270	254	1 487	1 465
15 bis unter 45 Jahre						
2006	7 751	8 131	2 573	2 608	10 324	10 739
2007	7 925	8 211	2 725	2 704	10 650	10 915
2008	7 904	8 321	2 794	2 699	10 698	11 020
45 bis unter 65 Jahre						
2006	4 501	4 967	1 295	1 232	5 796	6 199
2007	4 584	4 987	1 292	1 273	5 876	6 260
2008	4 680	4 989	1 244	1 280	5 924	6 269
65 Jahre und älter						
2006	3 404	5 580	429	383	3 833	5 963
2007	3 460	5 602	462	411	3 922	6 013
2008	3 515	5 591	503	436	4 018	6 027
Insgesamt						
2006	17 873	20 865	4 709	4 628	22 582	25 493
2007	18 287	21 044	4 870	4 789	23 157	25 833
2008	18 464	21 162	4 952	4 813	23 416	25 975

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	442	61	466	33	- 24	+ 28
2007	484	60	427	29	+ 57	+ 31
2008	486	79	465	31	+ 21	+ 48

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	7 750	2 541	7 266	2 358	+ 484	+ 183
2007	6 728	2 357	5 864	1 983	+ 864	+ 374
2008	8 113	2 628	7 647	2 439	+ 466	+ 189

## noch Stadtbezirk 18

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (61 Einw. je ha)	806,02	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	426,64	52,9
dar. Wohnen	352,28	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	204,66	25,4
dar. Sportanlagen	25,99	
Grünanlagen u.-flächen	134,44	
Verkehrsflächen	155,43	19,3
Landwirtschaftsflächen	7,43	0,9
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,33	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	113	Einwohner je Kassenarzt	437
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	31	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	6	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	19	Urologie	1
Zahnärzte insgesamt	37	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 335
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 464
Psychologische Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	6 174
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	49 391
Apotheken	12	Einwohner je Apotheke	4 116
Krankenhäuser (31.12.2007)	4	Aufgestellte Betten	1 079
Altenheime (31.12.2006)	4	Verfügbare Plätze	694

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	12	19	-	31
Personal	124	120	-	244
Betreute Kinder	789	736	-	1 525
davon				
0 - unter 3jährige	84	137	-	221
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	433	599	-	1 032
5 - 14jährige (Schulkinder)	272	-	-	272

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 346	288
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 168	201
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	178	87
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	240	48
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 572	122
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	2	2	631	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	488	61	41
Wohnungsabgang	26	14	17
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+462	+47	+24

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	2
Betten	292
Angekommene Gäste	42 630
Übernachtungen	65 698

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

## noch Stadtbezirk 18

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 524	1 482
davon Frauen	609	596
Männer	915	886
davon Deutsche	961	958
Ausländer/innen	556	509
davon Leistungen nach SGB II	996	960
Leistungen nach SGB III	528	522

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

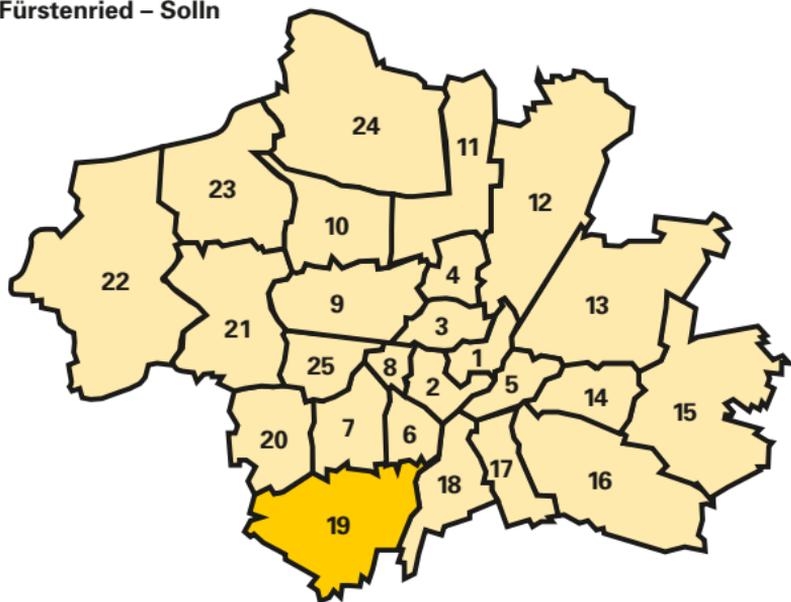
Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 019	21 153
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 532	18 603
Lkw	498	536
Krafträder	1 644	1 675
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	429	428

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	40,5	35,7	4,6	14,0	-	-	5,2
Landtagswahl (13.9.1998)	49,0	30,9	2,7	10,4	1,2	-	5,8
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	-	6,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	-	8,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	-	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	-	3,4
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	-	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	-	3,8	2,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,8	4,2	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,4	8,7	20,0	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	0,9	5,5	6,4
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		66,0					
Josef Schmid CSU	25,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,7			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,5

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

**Stadtbezirk 19**  
**Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –**  
**Fürstenried – Solln**



**19**

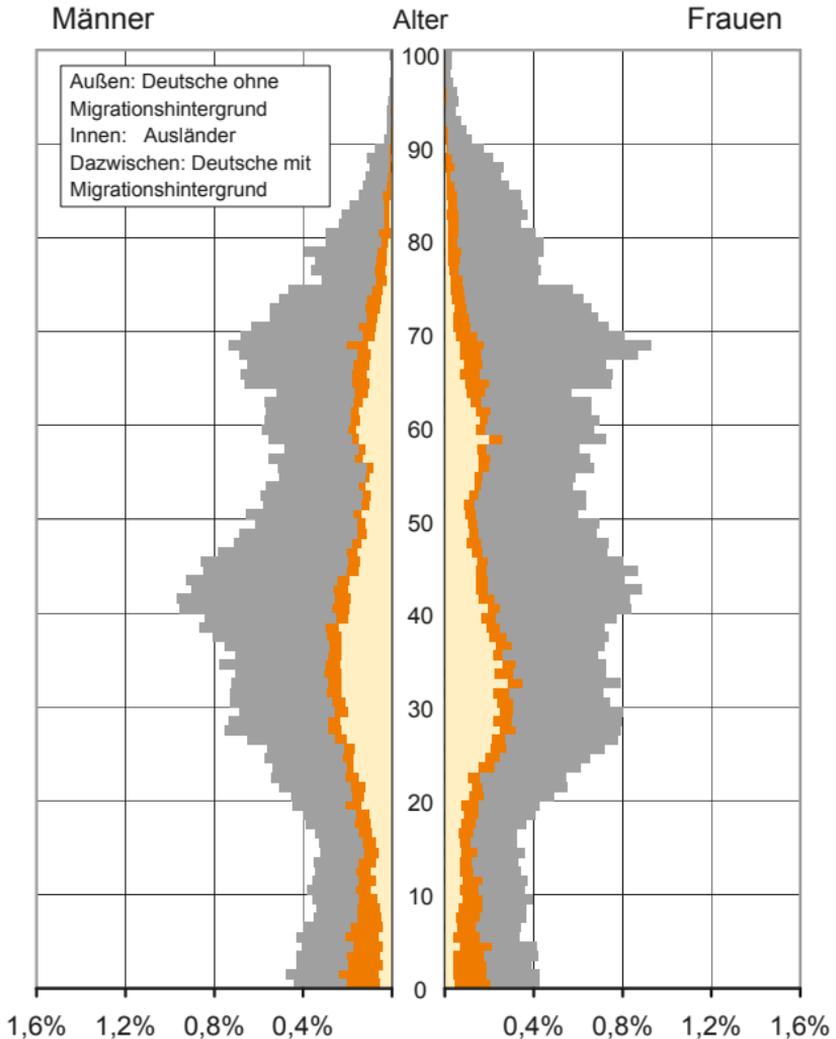
Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Kloostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit 82 000 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßländer als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit

## noch Stadtbezirk 19

den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neufürstenried sowie Fürstenried (eingemeindet 1912), mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden. Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Fürstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z.B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Fürstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 19

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 82 771 (dar. Ausländer: 15 964 oder 19,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 784	1 708	279	280	2 063	1 988
2007	1 887	1 721	283	272	2 170	1 993
2008	1 898	1 771	266	221	2 164	1 992
6 bis unter 15 Jahre						
2006	2 043	2 092	553	513	2 596	2 605
2007	2 077	2 164	545	523	2 622	2 687
2008	2 145	2 177	509	504	2 654	2 681
15 bis unter 45 Jahre						
2006	12 142	12 250	4 195	4 041	16 337	16 291
2007	12 218	12 422	4 466	4 226	16 684	16 648
2008	12 151	12 379	4 515	4 302	16 666	16 681
45 bis unter 65 Jahre						
2006	7 852	8 921	2 094	2 049	9 946	10 970
2007	7 933	8 967	2 135	2 078	10 068	11 045
2008	7 939	8 919	2 109	2 123	10 048	11 042
65 Jahre und älter						
2006	6 799	9 891	708	507	7 507	10 398
2007	7 005	10 040	756	565	7 761	10 605
2008	7 182	10 246	813	602	7 995	10 848
Insgesamt						
2006	30 620	34 862	7 829	7 390	38 449	42 252
2007	31 120	35 314	8 185	7 664	39 305	42 978
2008	31 315	35 492	8 212	7 752	39 527	43 244

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	744	119	651	45	+ 93	+ 74
2007	776	139	640	46	+ 136	+ 93
2008	802	148	679	41	+ 123	+ 107

### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	11 945	4 861	11 302	4 472	+ 643	+ 389
2007	10 131	4 559	8 752	3 831	+ 1 379	+ 728
2008	12 233	4 944	11 693	4 667	+ 540	+ 277

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (47 Einw. je ha)	1 775,87	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 005,40	56,6
dar. Wohnen	710,10	
Betriebsflächen	1,97	0,1
Erholungsflächen	251,35	14,2
dar. Sportanlagen	54,97	
Grünanlagen u.-flächen	174,85	
Verkehrsflächen	293,17	16,5
Landwirtschaftsflächen	143,46	8,1
Waldflächen	33,26	1,9
Wasserflächen	38,57	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	150	Einwohner je Kassenarzt	552
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	40	Kinderheilkunde	14
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	9	Neurologie	-
Chirurgie	5	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	3
Innere Medizin	23		
Zahnärzte insgesamt	66	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 254
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	20 693
Psychologische Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	5 912
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	16 554
Apotheken	25	Einwohner je Apotheke	3 311
Krankenhäuser (31.12.2007)	3	Aufgestellte Betten	481
Altenheime (31.12.2006)	6	Verfügbare Plätze	506

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	27	31	2	60
Personal	181	253	13	447
Betreute Kinder	1 401	1 452	52	2 905
davon				
0 - unter 3jährige	90	359	42	491
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	812	1 038	10	1 860
5 - 14jährige (Schulkinder)	499	55	-	554

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 19

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	13	-	11	2	3 061	668
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	2 282	379
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	746	286
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	111	39
Realschulen	2	-	1	1	834	118
Gymnasien	2	1	1	-	1 491	160
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	3	-	-	3	210	.

#### Kultur (31.12.2008)

##### Museen

-

##### Öffentliche Bibliotheken

3

##### darunter städtische

1

##### Theater <sup>2)</sup>

2

##### Kinos

2

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	1 081	387	57
Wohnungsabgang	142	27	31
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+939	+360	+26

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

#### Betriebe <sup>3)</sup>

15

#### Betten <sup>3)</sup>

943

#### Angekommene Gäste <sup>4)</sup>

134 462

#### Übernachtungen <sup>4)</sup>

294 260

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen. – <sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – <sup>3)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>4)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 001	1 734
davon Frauen	1 023	837
Männer	978	897
davon Deutsche	1 272	1 146
Ausländer/innen	729	586
davon Leistungen nach SGB II	1 116	942
Leistungen nach SGB III	885	792

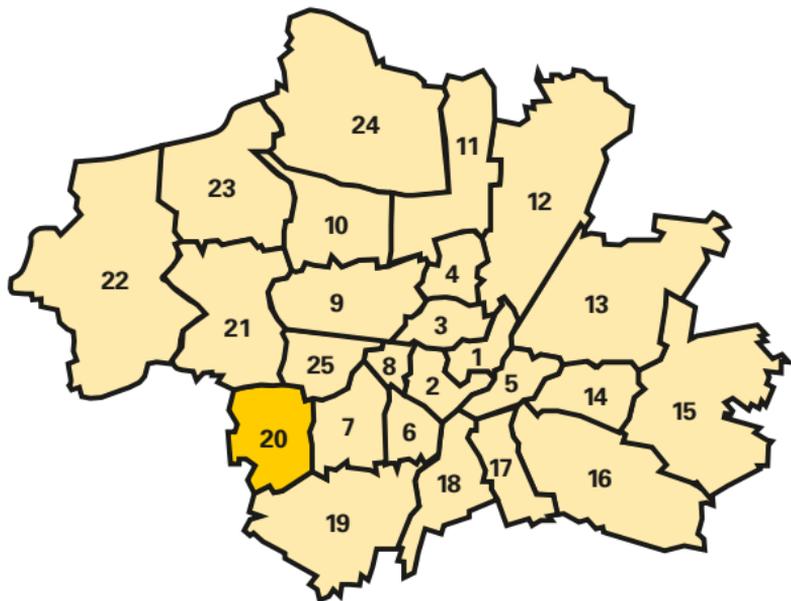
**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	44 000	44 444
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	38 812	39 108
Lkw	1 376	1 391
Krafträder	3 040	3 190
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	535	537

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,0	36,6	5,3	10,4	-	-	3,7
Landtagswahl (13.9.1998)	50,7	31,2	3,7	7,6	1,3	-	5,5
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	-	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	-	6,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	-	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	-	3,0
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	-	7,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	-	3,2	2,7
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	1,4	2,9	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	0,9	4,4	7,2
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,4					
Josef Schmid CSU	29,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Dr. Michael Mattar FDP			3,1				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

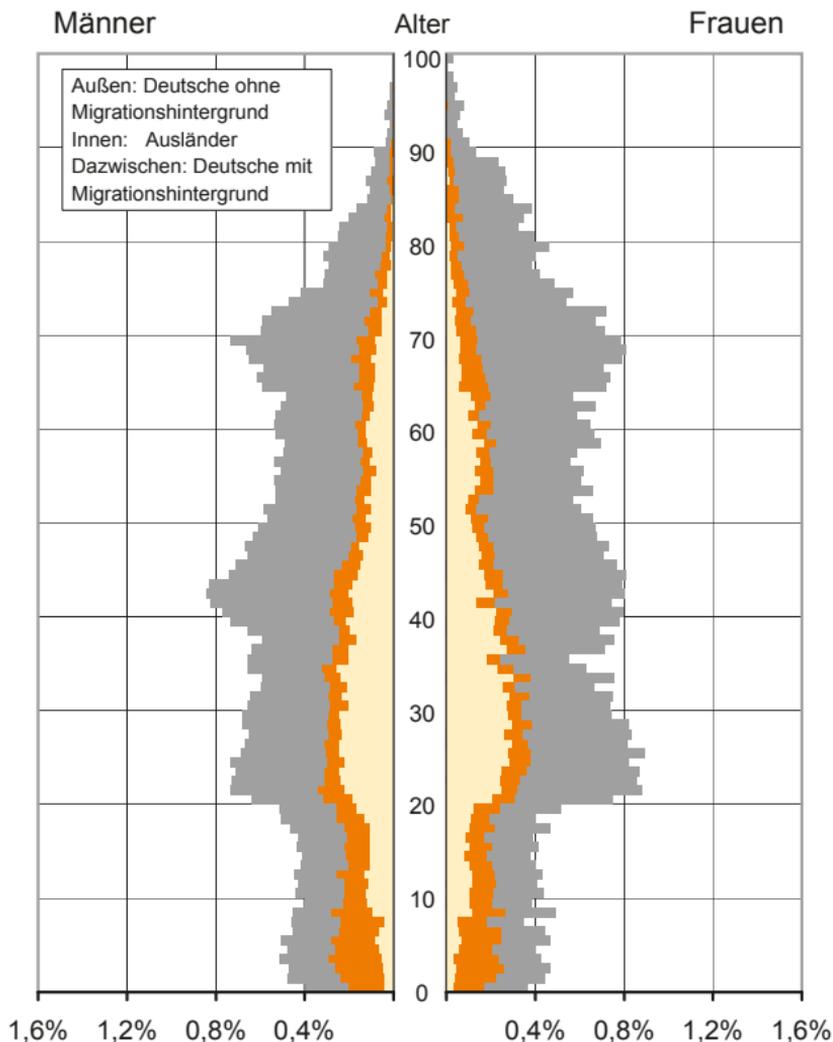


Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen.

Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/ Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfelfinger Straße, die Siedlung Neuhadern). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten

geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 46 385 (dar. Ausländer: 9 947 oder 21,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 157	1 059	165	147	1 322	1 206
2007	1 175	1 093	173	137	1 348	1 230
2008	1 153	1 068	160	130	1 313	1 198
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 326	1 308	446	429	1 772	1 737
2007	1 363	1 317	422	422	1 785	1 739
2008	1 386	1 325	427	404	1 813	1 729
15 bis unter 45 Jahre						
2006	6 158	6 705	2 488	2 818	8 646	9 523
2007	6 313	6 889	2 723	2 977	9 036	9 866
2008	6 326	6 896	2 796	3 051	9 122	9 947
45 bis unter 65 Jahre						
2006	4 197	4 980	1 024	1 081	5 221	6 061
2007	4 163	4 889	1 061	1 144	5 224	6 033
2008	4 145	4 839	1 059	1 180	5 204	6 019
65 Jahre und älter						
2006	3 599	5 286	334	286	3 933	5 572
2007	3 705	5 408	371	314	4 076	5 722
2008	3 796	5 504	399	341	4 195	5 845
Insgesamt						
2006	16 437	19 338	4 457	4 761	20 894	24 099
2007	16 719	19 596	4 750	4 994	21 469	24 590
2008	16 806	19 632	4 841	5 106	21 647	24 738

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	413	58	321	17	+ 92	+ 41
2007	407	63	317	12	+ 90	+ 51
2008	400	68	316	13	+ 84	+ 55

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	5 343	2 084	4 914	1 770	+ 429	+ 314
2007	4 878	2 113	3 983	1 490	+ 895	+ 623
2008	5 991	2 376	5 601	2 079	+ 390	+ 297

## noch Stadtbezirk 20

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (50 Einw. je ha)	922,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,69	51,5
dar. Wohnen	380,68	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	52,88	5,7
dar. Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u.-flächen	42,23	
Verkehrsflächen	139,51	15,1
Landwirtschaftsflächen	29,22	3,2
Waldflächen	60,57	6,6
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,8

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	56	Einwohner je Kassenarzt	828
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	14	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	-
Innere Medizin	9		
Zahnärzte insgesamt	26	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 784
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	46 385
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	15 462
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 596
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	5 154
Krankenhäuser (31.12.2007)	2	Aufgestellte Betten	216
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	583

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	18	12	2	32
Personal	153	116	11	280
Betreute Kinder	1 263	621	84	1 968
davon				
0 - unter 3jährige	63	120	10	193
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	724	465	74	1 263
5 - 14jährige (Schulkinder)	476	36	-	512

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	8	-	2 003	669
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 532	406
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	471	263
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	562	36
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	-	1	237	15
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	4	-	362	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	427	95	41
Wohnungsabgang	24	27	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+403	+68	+33

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	3
Betten	163
Angekommene Gäste	16 590
Übernachtungen	28 080

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 20

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 356	1 234
davon Frauen	676	620
Männer	680	614
davon Deutsche	735	669
Ausländer/innen	618	556
davon Leistungen nach SGB II	932	825
Leistungen nach SGB III	424	409

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

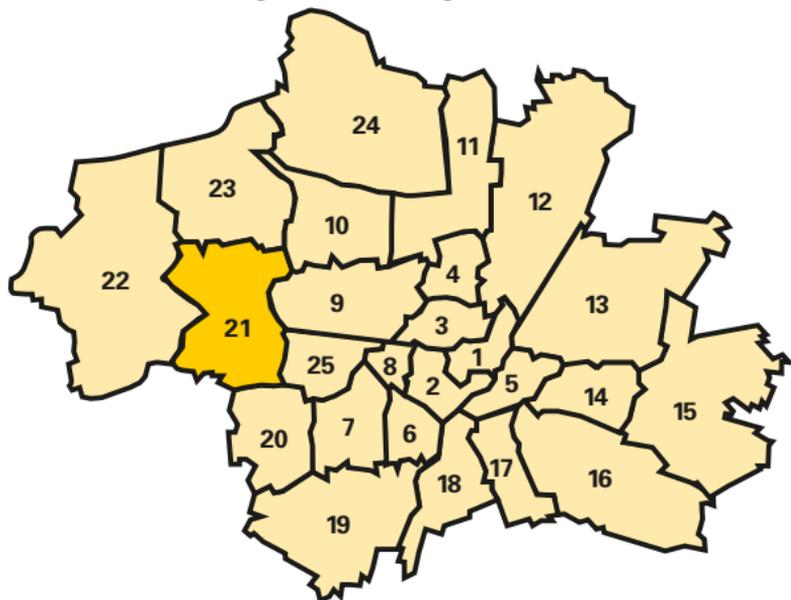
Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 958	20 063
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 674	17 743
Lkw	490	492
Krafträder	1 421	1 470
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	433	433

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	47,0	37,4	5,0	9,3	-	-	1,3
Landtagswahl (13.9.1998)	52,6	30,1	2,4	6,8	1,2	-	6,9
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	-	5,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	-	6,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	-	3,7
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	-	7,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	-	3,3	3,3
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,5	3,3	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	1,0	4,7	7,1
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,9					
Josef Schmid CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,5			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,8

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 21 Pasing – Obermenzing

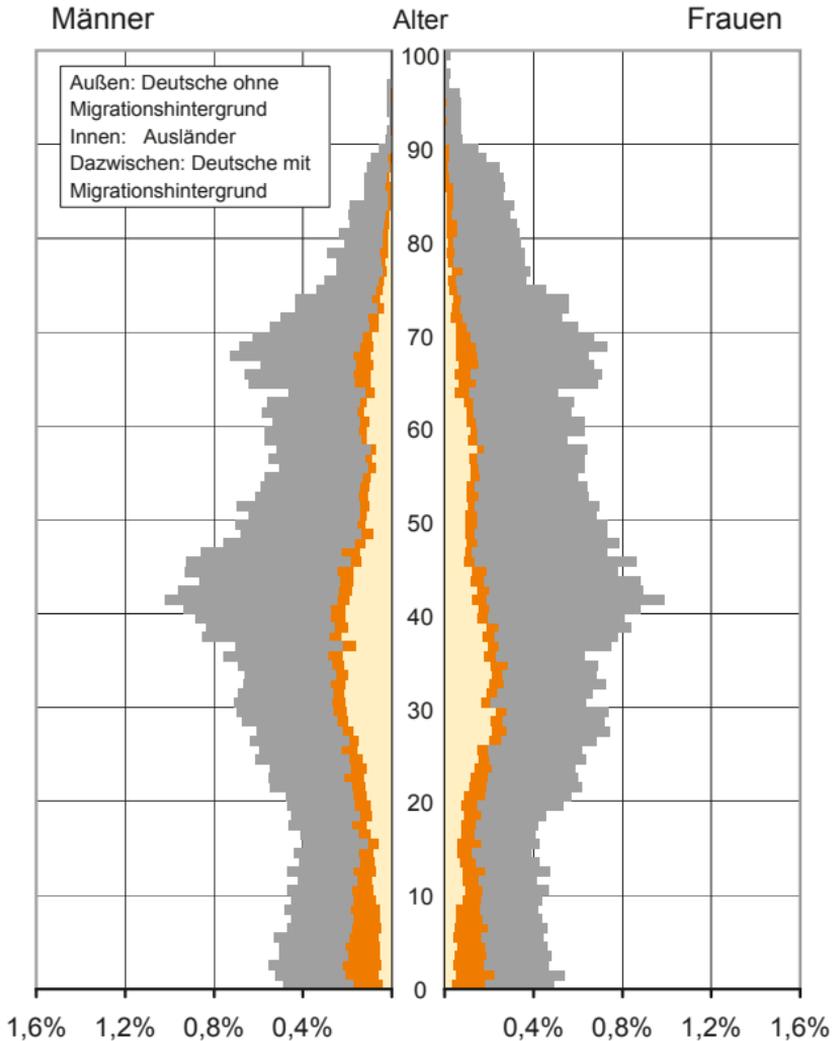


Pasing und Obermenzing, beide um 800 erstmals urkundlich erwähnt und somit deutlich älter als München, bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden. Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche Konzertveranstaltungen und Lesungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen. Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige

21

Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt, Zweigstelle des Versicherungsamtes, Sozialbürgerhaus, Zweigstelle der Städtischen Bestattung, Gesundheitsamt, Bezirksinspektion und Stadtbücherei. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle, die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Auch die wichtigsten Gewerbegebiete reihen sich nördlich und südlich, entlang des Bahnkörpers aneinander. Im Gebiet von Am Knie bis über den Würmgrünzug zur Lortzingstraße begannen die Arbeiten für den Bau der Nordumgehung Pasing, die das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz vom Durchgangsverkehr entlasten soll und die Erschließung neuer Baugebiete mit einem Potential für ca. 1 800 neue Bewohnerinnen und Bewohner und etwa 2 300 Arbeitsplätze ermöglicht. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Der Baubestand weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 21

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 65 290 (dar. Ausländer: 11 025 oder 16,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 734	1 568	218	198	1 952	1 766
2007	1 825	1 636	218	191	2 043	1 827
2008	1 822	1 709	209	177	2 031	1 886
6 bis unter 15 Jahre						
2006	2 120	2 047	435	450	2 555	2 497
2007	2 191	2 119	411	428	2 602	2 547
2008	2 253	2 167	409	402	2 662	2 569
15 bis unter 45 Jahre						
2006	10 044	10 300	3 147	2 897	13 191	13 197
2007	10 135	10 422	3 256	2 933	13 391	13 355
2008	10 044	10 383	3 213	2 940	13 257	13 323
45 bis unter 65 Jahre						
2006	6 648	7 253	1 403	1 256	8 051	8 509
2007	6 734	7 251	1 403	1 273	8 137	8 524
2008	6 819	7 304	1 373	1 303	8 192	8 607
65 Jahre und älter						
2006	4 600	6 549	513	383	5 113	6 932
2007	4 733	6 660	550	404	5 283	7 064
2008	4 918	6 846	588	411	5 506	7 257
Insgesamt						
2006	25 146	27 717	5 716	5 184	30 862	32 901
2007	25 618	28 088	5 838	5 229	31 456	33 317
2008	25 856	28 409	5 792	5 233	31 648	33 642

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	666	87	464	19	+ 202	+ 68
2007	677	95	428	31	+ 249	+ 64
2008	680	87	420	30	+ 260	+ 57

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	8 055	2 760	7 729	2 589	+ 326	+ 171
2007	7 041	2 566	6 171	2 312	+ 870	+ 254
2008	8 495	2 791	8 070	2 728	+ 425	+ 63

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (40 Einw. je ha)	1 648,89	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	858,83	52,1
dar. Wohnen	661,52	
Betriebsflächen	6,06	0,4
Erholungsflächen	203,33	12,3
dar. Sportanlagen	21,34	
Grünanlagen u.-flächen	134,84	
Verkehrsflächen	297,69	18,1
Landwirtschaftsflächen	256,39	15,5
Waldflächen	0,94	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	175	Einwohner je Kassenarzt	373
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	37	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	9	Nervenheilkunde	8
Augenheilkunde	12	Neurologie	-
Chirurgie	9	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	19
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	26		
Zahnärzte insgesamt	54	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 209
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	13 058
Psychologische Psychotherapeuten	31	Einwohner je Therapeut	2 106
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	11	Einwohner je Therapeut	5 935
Apotheken	19	Einwohner je Apotheke	3 436
Krankenhäuser (31.12.2007)	2	Aufgestellte Betten	485
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	375

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	20	24	2	46
Personal	182	168	17	367
Betreute Kinder	1 177	1 092	91	2 360
davon				
0 - unter 3jährige	163	167	33	363
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	676	868	58	1 602
5 - 14jährige (Schulkinder)	338	57	-	395

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 21

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	8	-	7	1	2 292	584
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 885	339
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	407	245
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	178	93
Realschulen	2	2	-	-	984	144
Gymnasien	5	2	2	1	3 367	277
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	12	2	1	9	3 385	.

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater <sup>2)</sup>	1
Kinos	-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	707	121	91
Wohnungsabgang	45	47	29
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+662	+74	+62

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe <sup>3)</sup>	22
Betten <sup>3)</sup>	1 162
Angekommene Gäste <sup>4)</sup>	100 227
Übernachtungen <sup>4)</sup>	203 979

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen. – <sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – <sup>3)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>4)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 379	1 405
davon Frauen	675	690
Männer	704	715
davon Deutsche	874	888
Ausländer/innen	502	511
davon Leistungen nach SGB II	868	836
Leistungen nach SGB III	511	569

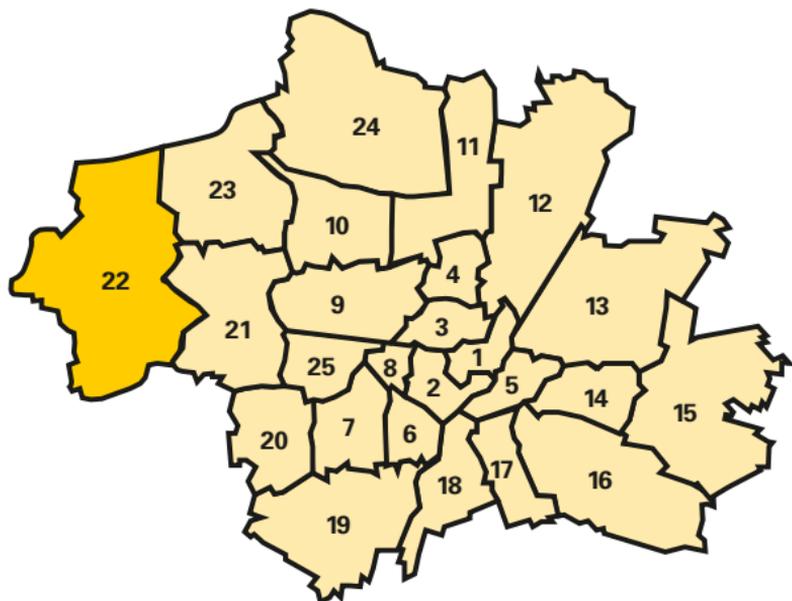
**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	38 309	35 230
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	31 444	29 364
Lkw	3 779	2 727
Krafträder	2 476	2 561
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	591	540

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,3	30,2	5,1	11,3	-	-	4,1
Landtagswahl (13.9.1998)	51,9	28,4	2,7	9,7	1,6	-	5,7
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	-	5,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	-	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	-	-	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	-	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	-	3,2
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	-	6,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	-	3,2	2,5
Kommunalwahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,7	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	1,4	3,9	6,1
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		62,5					
Josef Schmid CSU	28,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,4			
Dr. Michael Mattar FDP			2,6				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,7

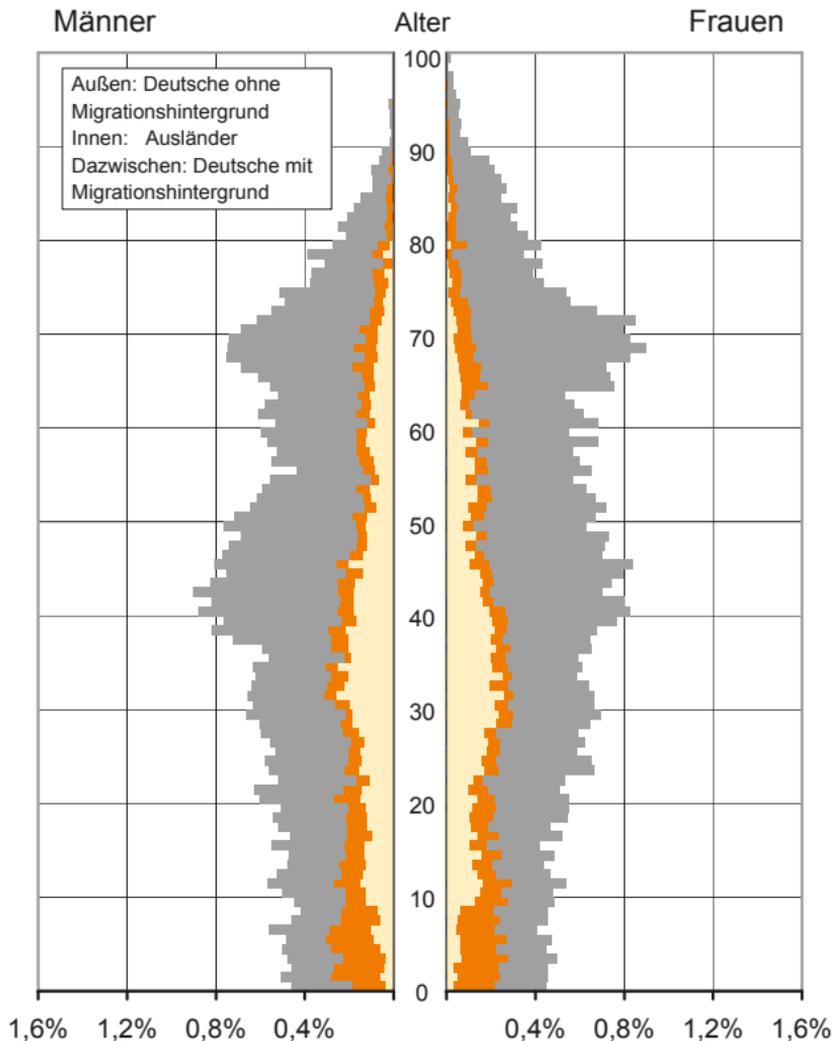
<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen-Langwied hervorgegangen. Er ist mit fast 3 300 ha der flächenmäßig größte Stadtbezirk in München, der gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte aufweist. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksgebietes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und im August 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit der Eröffnung des Westabschnitts der A 99 im Jahr 2006 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunktfunktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayer-

rischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz im öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau bzw. als Eigentumswohnanlagen. Durch diesen massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbau verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile. Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfangreiche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Dabei sollen nördlich der Bodenseestraße 9 000 bis 10 000 Wohnungen entstehen, mit der dafür erforderlichen sozialen Infrastruktur wie Kindertagesstätten und Grundschulen. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. Bis 2012 soll mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes entstehen. Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben sind ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Der Stadtbezirk hat den höchsten Anteil an Mehrpersonen-Haushalten im Stadtgebiet. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 38 327 (dar. Ausländer: 7 213 oder 18,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	944	887	140	115	1 084	1 002
2007	970	902	142	116	1 112	1 018
2008	983	948	125	119	1 108	1 067
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 270	1 216	387	457	1 657	1 673
2007	1 302	1 215	387	428	1 689	1 643
2008	1 301	1 221	396	391	1 697	1 612
15 bis unter 45 Jahre						
2006	5 442	5 209	1 953	1 905	7 395	7 114
2007	5 429	5 241	1 945	1 957	7 374	7 198
2008	5 417	5 230	1 953	2 024	7 370	7 254
45 bis unter 65 Jahre						
2006	3 962	4 310	824	771	4 786	5 081
2007	3 920	4 239	807	798	4 727	5 037
2008	3 889	4 208	851	807	4 740	5 015
65 Jahre und älter						
2006	3 194	4 405	284	182	3 478	4 587
2007	3 295	4 496	303	199	3 598	4 695
2008	3 350	4 567	331	216	3 681	4 783
Insgesamt						
2006	14 812	16 027	3 588	3 430	18 400	19 457
2007	14 916	16 093	3 584	3 498	18 500	19 591
2008	14 940	16 174	3 656	3 557	18 596	19 731

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	324	42	281	17	+ 43	+ 25
2007	336	70	290	13	+ 46	+ 57
2008	348	47	296	16	+ 52	+ 31

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	4 294	1 510	4 149	1 411	+ 145	+ 99
2007	3 327	1 205	3 126	1 099	+ 201	+ 106
2008	4 444	1 556	4 223	1 370	+ 221	+ 186

## noch Stadtbezirk 22

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (11 Einw. je ha)	3 415,28	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	715,69	21,0
dar. Wohnen	444,67	
Betriebsflächen	51,35	1,5
Erholungsflächen	340,96	10,0
dar. Sportanlagen	24,85	
Grünanlagen u.-flächen	294,94	
Verkehrsflächen	419,83	12,3
Landwirtschaftsflächen	1 628,02	47,7
Waldflächen	185,16	5,4
Wasserflächen	67,02	2,0
Flächen anderer Nutzung	7,25	0,2

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	43	Einwohner je Kassenarzt	891
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	18	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	-
Innere Medizin	11		
Zahnärzte insgesamt	21	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 825
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	12 776
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	10	Einwohner je Apotheke	3 833
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	334

#### Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	16	11	-	27
Personal	128	87	-	215
Betreute Kinder	1 016	471	-	1 487
davon				
0 - unter 3jährige	38	57	-	95
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	687	381	-	1 068
5 - 14jährige (Schulkinder)	291	33	-	324

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	7	-	1 938	676
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 370	342
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	533	302
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	64	9
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	2	-	-	2	92	.

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	337	53	44
Wohnungsabgang	20	24	9
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+317	+29	+35

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe <sup>3)</sup>	8
Betten <sup>3)</sup>	496
Angekommene Gäste <sup>4)</sup>	45 603
Übernachtungen <sup>4)</sup>	124 952

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – <sup>3)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>4)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

## noch Stadtbezirk 22

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	995	933
davon Frauen	482	425
Männer	513	508
davon Deutsche	646	594
Ausländer/innen	348	339
davon Leistungen nach SGB II	573	539
Leistungen nach SGB III	422	394

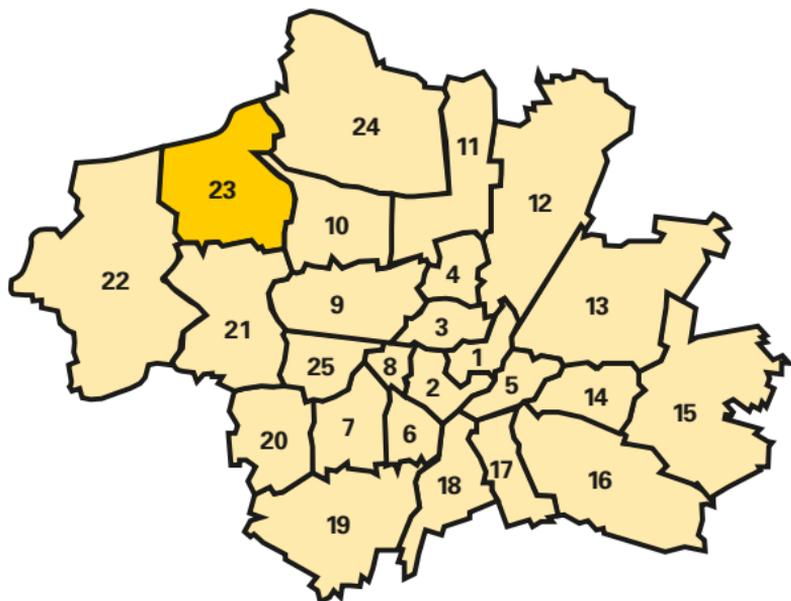
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 972	19 237
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	16 067	16 159
Lkw	822	953
Krafträder	1 591	1 661
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	498	502

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,2	34,9	3,1	9,1	-	-	3,7
Landtagswahl (13.9.1998)	53,5	29,8	1,6	6,2	1,0	-	7,9
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	-	6,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	-	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	-	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	-	3,9
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	-	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	-	3,7	3,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,2	3,4	7,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	1,1	4,5	8,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		61,9					
Josef Schmid CSU	30,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Dr. Michael Mattar FDP			2,3				
Markus Hollemann ödp					0,9		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,0

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltestellen direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr

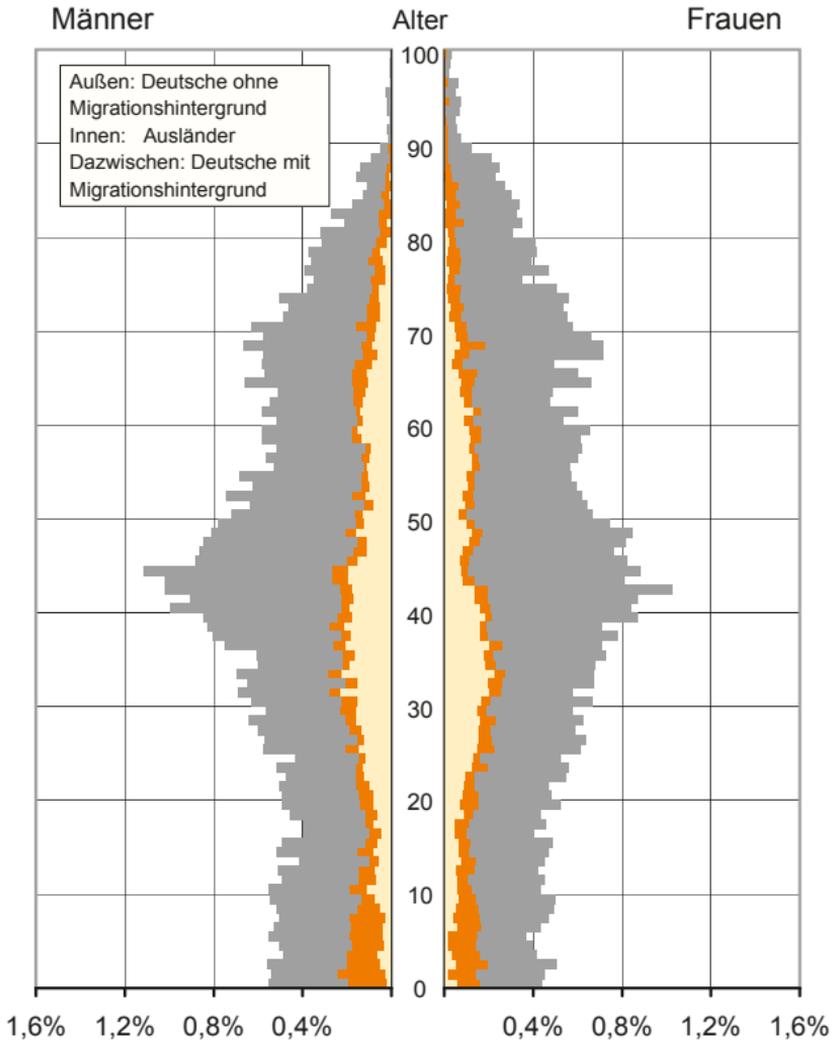
## noch Stadtbezirk 23

früh die Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei, MAN und MTU sind dort angesiedelt.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhauswohnanlagen) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 23

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 28 796 (dar. Ausländer: 4 646 oder 16,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	767	662	65	55	832	717
2007	803	673	62	47	865	720
2008	851	687	68	57	919	744
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 068	1 016	186	173	1 254	1 189
2007	1 116	1 042	180	161	1 296	1 203
2008	1 148	1 033	171	154	1 319	1 187
15 bis unter 45 Jahre						
2006	4 338	4 242	1 194	1 119	5 532	5 361
2007	4 316	4 321	1 233	1 144	5 549	5 465
2008	4 405	4 423	1 291	1 178	5 696	5 601
45 bis unter 65 Jahre						
2006	2 943	3 004	725	566	3 668	3 570
2007	3 010	3 061	702	579	3 712	3 640
2008	3 097	3 139	699	581	3 796	3 720
65 Jahre und älter						
2006	2 229	2 963	268	147	2 497	3 110
2007	2 285	2 998	277	155	2 562	3 153
2008	2 316	3 051	280	167	2 596	3 218
Insgesamt						
2006	11 345	11 887	2 438	2 060	13 783	13 947
2007	11 530	12 095	2 454	2 086	13 984	14 181
2008	11 817	12 333	2 509	2 137	14 326	14 470

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	256	32	207	18	+ 49	+ 14
2007	259	25	208	23	+ 51	+ 2
2008	280	34	232	23	+ 48	+ 11

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	3 415	1 176	3 468	1 324	- 53	- 148
2007	2 835	1 087	2 490	973	+ 345	+ 114
2008	3 739	1 130	3 205	1 042	+ 534	+ 88

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2009)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	1 537,62	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	697,98	45,4
dar. Wohnen	407,82	
Betriebsflächen	6,01	0,4
Erholungsflächen	110,60	7,2
dar. Sportanlagen	12,83	
Grünanlagen u.-flächen	82,11	
Verkehrsflächen	190,24	12,4
Landwirtschaftsflächen	360,59	23,5
Waldflächen	159,11	10,3
Wasserflächen	4,55	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,6

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)**

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	24	Einwohner je Kassenarzt	1 200
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	9	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	-	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	2
Innere Medizin	7		
Zahnärzte insgesamt	13	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 215
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken	5	Einwohner je Apotheke	5 759
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	1	Verfügbare Plätze	327

**Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)**

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	11	11	3	25
Personal	73	86	33	192
Betreute Kinder	524	538	134	1 196
davon				
0 - unter 3jährige	38	53	55	146
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	257	431	79	767
5 - 14jährige (Schulkinder)	229	54	-	283

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 23

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	4	-	4	-	1 512	295
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 199	208
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	313	87
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	422	55
Gymnasien	1	1	-	-	982	50
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	-

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	355	216	121
Wohnungsabgang	81	1	152
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+274	+215	-31

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	6
Betten	205
Angekommene Gäste	16 404
Übernachtungen	28 801

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	567	554
davon Frauen	246	249
Männer	321	305
davon Deutsche	399	384
Ausländer/innen	166	170
davon Leistungen nach SGB II	324	284
Leistungen nach SGB III	243	270

**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

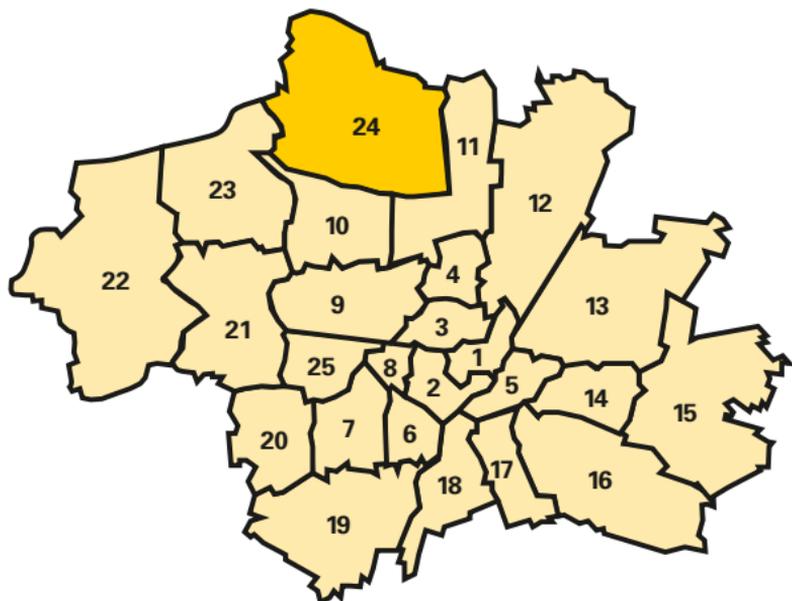
Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	17 713	18 144
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	14 618	14 955
Lkw	938	977
Krafträder	1 440	1 521
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	629	630

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	54,6	31,9	4,7	8,8	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	56,7	26,9	2,1	7,0	1,3	-	6,0
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	-	5,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	-	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	-	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	-	3,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	-	7,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	-	2,8	2,6
Kommunalwahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,1	2,3	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	1,2	3,4	7,3
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		54,6					
Josef Schmid CSU	39,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,0				
Markus Hollemann ödp					0,6		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,3

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Stadtbezirk 24 Feldmoching – Hasenberg

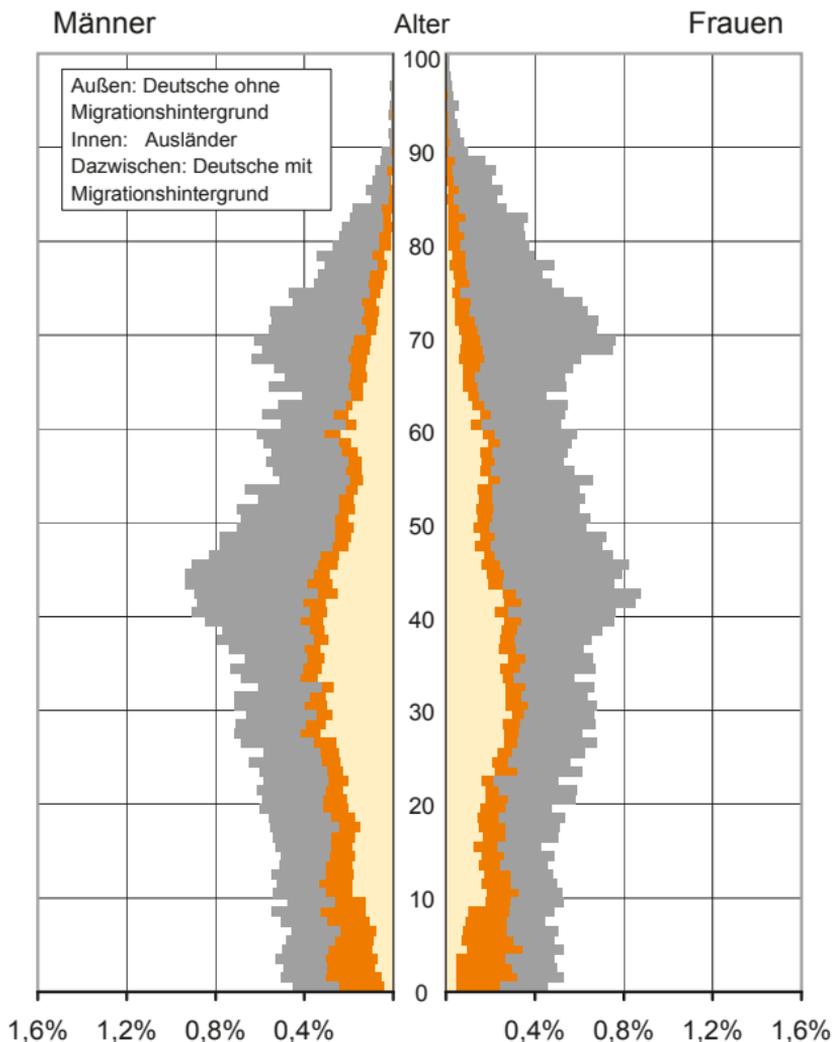


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching, mit dem heute noch am stärksten bäuerlich geprägten Dorfkern in München, kontrastieren mit großstädtischen Wohnsiedlungen. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Kriegsflüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie-

und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfriedens, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg I hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg I, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn, ausreichende Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 55 667 (dar. Ausländer: 14 780 oder 26,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 337	1 356	262	206	1 599	1 562
2007	1 388	1 413	268	212	1 656	1 625
2008	1 416	1 468	241	200	1 657	1 668
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 772	1 662	818	774	2 590	2 436
2007	1 817	1 707	780	734	2 597	2 441
2008	1 823	1 753	748	712	2 571	2 465
15 bis unter 45 Jahre						
2006	7 323	7 094	4 010	3 480	11 333	10 574
2007	7 460	7 062	4 393	3 627	11 853	10 689
2008	7 281	6 965	4 399	3 735	11 680	10 700
45 bis unter 65 Jahre						
2006	4 819	5 043	1 889	1 531	6 708	6 574
2007	4 882	5 074	1 998	1 579	6 880	6 653
2008	4 990	5 154	2 030	1 623	7 020	6 777
65 Jahre und älter						
2006	4 036	5 876	574	383	4 610	6 259
2007	4 113	5 917	625	426	4 738	6 343
2008	4 099	5 938	654	438	4 753	6 376
Insgesamt						
2006	19 287	21 031	7 553	6 374	26 840	27 405
2007	19 660	21 173	8 064	6 578	27 724	27 751
2008	19 609	21 278	8 072	6 708	27 681	27 986

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	502	104	498	31	+ 4	+ 73
2007	548	111	459	38	+ 89	+ 73
2008	531	104	454	35	+ 77	+ 69

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	7 386	3 558	6 842	3 292	+ 544	+ 266
2007	5 872	3 124	4 792	2 248	+ 1 080	+ 876
2008	7 144	3 453	6 838	3 171	+ 306	+ 282

## noch Stadtbezirk 24

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (19 Einw. je ha)	2 871,83	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	760,66	26,5
dar. Wohnen	505,96	
Betriebsflächen	11,34	0,4
Erholungsflächen	341,12	11,9
dar. Sportanlagen	37,20	
Grünanlagen u.-flächen	271,81	
Verkehrsflächen	292,36	10,2
Landwirtschaftsflächen	1 231,38	42,9
Waldflächen	128,50	4,5
Wasserflächen	87,07	3,0
Flächen anderer Nutzung	19,39	0,7

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>

Ärzte insgesamt	52	Einwohner je Kassenarzt	1 071
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	29	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	-
Innere Medizin	6		
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	3 711
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	27 834
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 917
Apotheken	9	Einwohner je Apotheke	6 185
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	535

Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	28	18	1	47
Personal	272	149	7	428
Betreute Kinder	1 672	773	24	2 469
davon				
0 - unter 3jährige	113	147	24	284
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	926	592	-	1 518
5 - 14jährige (Schulkinder)	633	34	-	667

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	11	-	10	1	2 754	964
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 981	588
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	722	364
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	676	244
Realschulen	1	1	-	-	514	127
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	978	296
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

##### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	-

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	732	147	117
Wohnungsabgang	38	1	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+694	+146	+112

#### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe <sup>3)</sup>	5
Betten <sup>3)</sup>	172
Angekommene Gäste <sup>4)</sup>	14 692
Übernachtungen <sup>4)</sup>	31 071

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – <sup>3)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>4)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

## noch Stadtbezirk 24

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 881	1 726
davon Frauen	950	816
Männer	931	910
davon Deutsche	1 116	1 026
Ausländer/innen	764	699
davon Leistungen nach SGB II	1 334	1 162
Leistungen nach SGB III	547	564

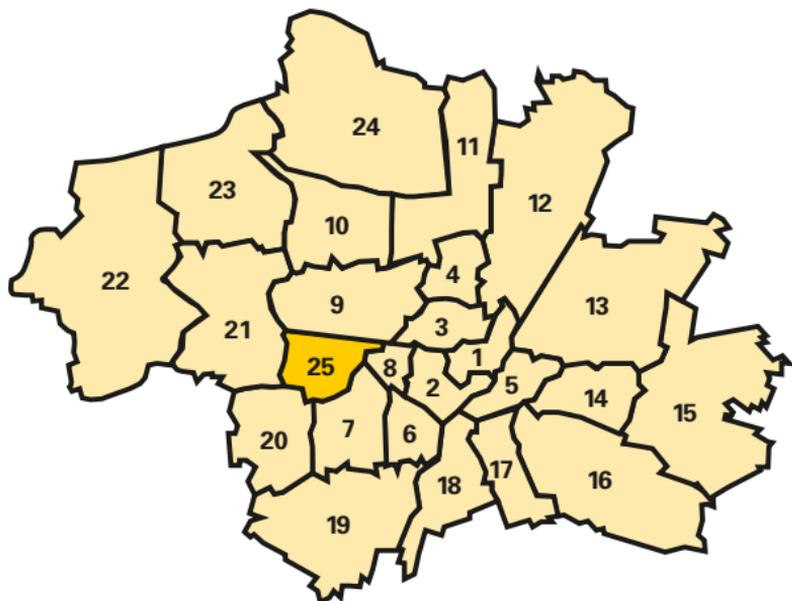
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 856	25 192
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 897	21 106
Lkw	1 088	1 110
Krafträder	2 168	2 265
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	448	453

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	48,9	41,3	1,4	6,5	-	-	1,9
Landtagswahl (13.9.1998)	52,3	32,6	1,2	4,3	1,1	-	8,5
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	-	6,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	-	6,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	-	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	-	4,1
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	-	10,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	-	4,2	4,2
Kommunalwahl (2.3.2008)	30,3	44,9	4,9	6,5	1,5	3,4	8,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	1,1	4,8	9,6
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		67,0					
Josef Schmid CSU	26,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Dr. Michael Mattar FDP			2,2				
Markus Hollemann ödp					0,8		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							2,2

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.



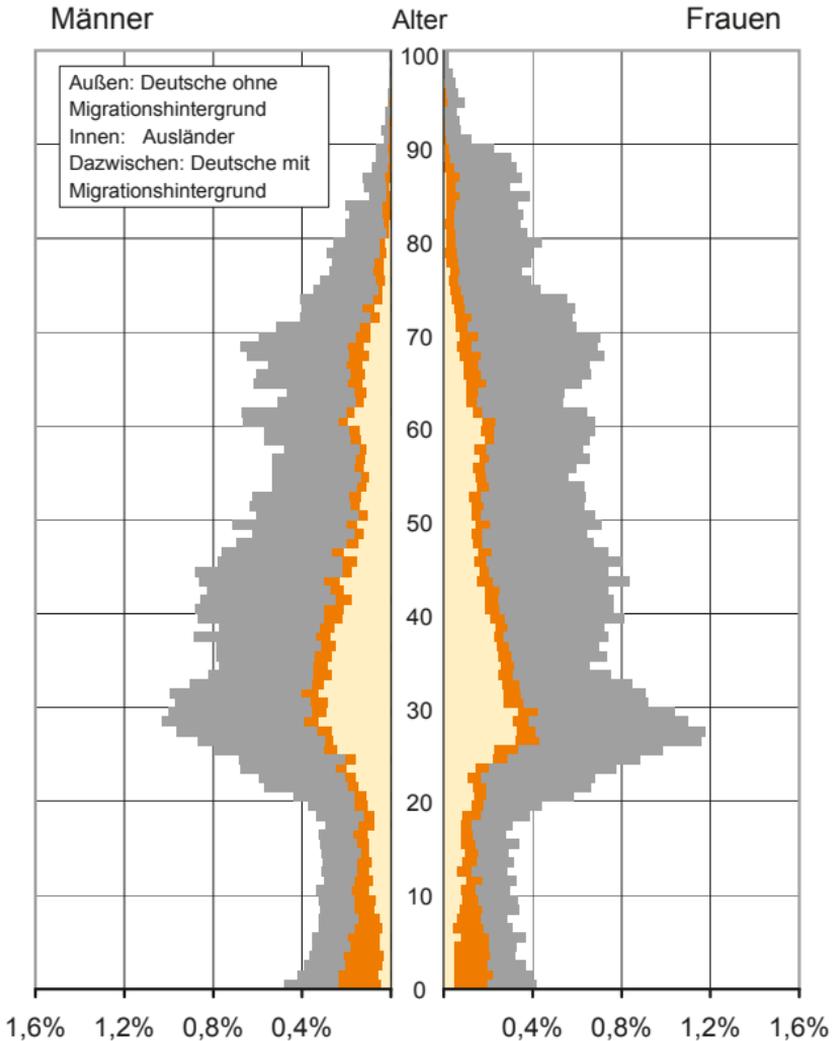
Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie

## noch Stadtbezirk 25

die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Nur entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke, finden sich eine Reihe von Gewerbeansiedlungen wie Baumärkte, Speditionen, Büronutzungen, Kfz-Betriebe. Für diesen Bereich laufen Planungen, die städtebauliche und verkehrliche Situation zu verbessern. Mit dem so genannten „Laimer Würfel“ wurde am S-Bahnhof Laim eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum geschaffen. Daneben entstehen derzeit Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2008



## noch Stadtbezirk 25

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2008: 51 329 (dar. Ausländer: 11 209 oder 21,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2006	1 020	922	161	168	1 181	1 090
2007	1 026	949	153	168	1 179	1 117
2008	1 067	967	147	167	1 214	1 134
6 bis unter 15 Jahre						
2006	1 039	1 078	425	390	1 464	1 468
2007	1 085	1 086	396	378	1 481	1 464
2008	1 113	1 077	356	351	1 469	1 428
15 bis unter 45 Jahre						
2006	7 845	8 103	3 119	2 897	10 964	11 000
2007	7 891	8 215	3 158	3 052	11 049	11 267
2008	8 083	8 399	3 269	3 118	11 352	11 517
45 bis unter 65 Jahre						
2006	4 757	5 205	1 364	1 353	6 121	6 558
2007	4 776	5 207	1 427	1 378	6 203	6 585
2008	4 807	5 236	1 409	1 414	6 216	6 650
65 Jahre und älter						
2006	3 476	5 868	474	364	3 950	6 232
2007	3 529	5 826	511	389	4 040	6 215
2008	3 594	5 777	554	424	4 148	6 201
Insgesamt						
2006	18 137	21 176	5 543	5 172	23 680	26 348
2007	18 307	21 283	5 645	5 365	23 952	26 648
2008	18 664	21 456	5 735	5 474	24 399	26 930

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	454	67	497	25	- 43	+ 42
2007	450	87	466	21	- 16	+ 66
2008	506	76	481	17	+ 25	+ 59

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2006	6 832	2 393	6 417	2 114	+ 415	+ 279
2007	5 760	2 258	5 203	1 892	+ 557	+ 366
2008	7 552	2 583	6 840	2 293	+ 712	+ 290

## 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2009)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (97 Einw. je ha)	528,38	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	350,21	66,3
dar. Wohnen	268,62	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	28,43	5,4
dar. Sportanlagen	6,79	
Grünanlagen u.-flächen	17,31	
Verkehrsflächen	149,11	28,2
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

## 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2008)

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten <sup>1)</sup>			
Ärzte insgesamt	98	Einwohner je Kassenarzt	524
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	41	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Psychotherapie/-analyse	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Strahlentherapie	4
Innere Medizin	13	Urologie	-
Zahnärzte insgesamt	42	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 222
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 665
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	5 133
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 832
Apotheken	17	Einwohner je Apotheke	3 019
Krankenhäuser (31.12.2007)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2006)	2	Verfügbare Plätze	154

### Kindertageseinrichtungen (15.03.2008)

Bezeichnung	städtisch	frei gemein- nützig <sup>2)</sup>	betrieblich, privat	insgesamt
Einrichtungen	14	17	-	31
Personal	112	142	-	254
Betreute Kinder	859	731	-	1 590
davon				
0 - unter 3jährige	61	105	-	166
3 - 8jähr. (ohne Schulkinder)	562	490	-	1 052
5 - 14jährige (Schulkinder)	236	136	-	372

<sup>1)</sup> Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. –

<sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 25

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2007/2008	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen	7	-	6	1	2 339	644
mit Grundschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	1 522	316
Hauptschüler/innen <sup>1)</sup>	.	.	.	.	817	328
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	135	21
Realschulen	2	-	1	1	771	159
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

#### Kultur (31.12.2008)

Museen	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	-
Kinos	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungszugang (jeweils am 31.12.)	2006	2007	2008
Wohnungszugang	357	117	17
Wohnungsabgang	13	7	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+344	+110	+9

### 6. Tourismus (Jahr 2008 bzw. 31.12.2008)

Betriebe	5
Betten	283
Angekommene Gäste	22 967
Übernachtungen	41 559

<sup>1)</sup> Ohne Schüler/innen in jahrgangsübergreifenden Klassen.–

<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2007	2008
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 496	1 469
davon Frauen	724	678
Männer	772	791
davon Deutsche	924	919
Ausländer/innen	568	543
davon Leistungen nach SGB II	921	882
Leistungen nach SGB III	575	587

**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2007	31.12.2008
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 606	23 765
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 546	20 580
Lkw	830	857
Krafträder	1 813	1 903
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	467	463

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	Linke	Sonst.
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	39,8	3,7	12,3	-	-	2,0
Landtagswahl (13.9.1998)	47,3	34,0	1,8	8,8	1,1	-	7,0
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	-	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	-	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	-	3,9
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	-	4,2
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	-	9,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	-	4,4	3,9
Kommunalwahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,6	4,4	7,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	-	-	-
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	1,3	6,4	7,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)							
Christian Ude SPD		68,0					
Josef Schmid CSU	23,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,1			
Dr. Michael Mattar FDP			2,4				
Markus Hollemann ödp					1,2		
Dr. Michael Piazolo Freie Wähler							1,9

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse.

## Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2008 <sup>1)</sup>

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,43	<sup>7)</sup> 70 551,49
Bevölkerung <sup>2)</sup>	1 367 314	<sup>7)</sup> 12 520 332
darunter weiblich	702 797	<sup>7)</sup> 6 136 397
Ausländer/innen	315 924	<sup>7)</sup> 1 183 562
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 405	<sup>7)</sup> 177
Lebendgeborene	14 041	<sup>7)</sup> 106 870
darunter nichtehelich	3 716	<sup>7)</sup> 25 348
Gestorbene	10 500	<sup>7)</sup> 118 432
Geburtensaldo	3 541	<sup>7)</sup> -11 562
Zuzüge	98 073	<sup>7)</sup> 256 167
Fortzüge	83 189	<sup>7)</sup> 217 200
Wanderungssaldo	14 884	<sup>7)</sup> 38 967
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2007/2008)	325	4 031
Volksschulen	193	2 866
mit ... Schülern / Schülerinnen	52 509	747 057
davon Grundschüler/innen	38 895	494 933
Hauptschüler/innen	13 614	252 124
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	36	362
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 739	58 970
Realschulen	35	349
mit ... Schülern / Schülerinnen	14 700	233 607
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	2	3
mit ... Schülern / Schülerinnen	634	731
Gymnasien	48	405
mit ... Schülern / Schülerinnen	37 675	371 755
Hochschulen (WS 2007/2008)	13	49
mit ... Studenten / Studentinnen	86 238	253 366
darunter Ausländer/innen	13 161	19 901
Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup> :		
Zahl der Betriebe	185	3 941
Beschäftigte	104 139	1 105 887
Baugewerbe <sup>4)</sup> :		
Zahl der Betriebe	50	1 202
Beschäftigte	3 625	70 137
Arbeitslose	37 394	262 770
Fertiggestellte Wohnungen <sup>5)</sup>	4 938	36 246
Wohnungsbestand	742 820	<sup>7)</sup> 5 931 730
Zugelassene Kraftfahrzeuge <sup>6)</sup>	684 457	8 499 456
darunter Pkw	593 920	6 772 212
Gästeübernachtungen	9 847 122	76 910 271
darunter aus dem Ausland	4 584 559	12 830 381

<sup>1)</sup> Jahr 2008 oder 31.12.2008. – <sup>2)</sup> Hauptwohnbevölkerung. – <sup>3)</sup> Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – <sup>4)</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – <sup>5)</sup> Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau, einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – <sup>6)</sup> Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen. – <sup>7)</sup> Stand: 1.1.2008.

**Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14**  
Gebietsstand 1. 5. 1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mei- nden	Fläche in km <sup>2</sup> 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	30.9.2008
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	<sup>1)</sup> 1 185 421	<sup>1)</sup> 1 320 823
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	136 745
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	127 031
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	125 499
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	165 297
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	201 808
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	113 758
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	317 280
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	130 029
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 638 270

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

<sup>1)</sup> Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).



A photograph of an offshore wind farm in the North Sea. Several white wind turbines are visible against a clear blue sky with a few wispy clouds. The turbines are spaced out across the dark blue water. The image is used as a background for the top half of the page.

## ***SWM beteiligen sich an Windpark in der Nordsee***

Die SWM verfolgen ein ehrgeiziges Ziel: München soll die erste deutsche Großstadt werden, in der alle Privathaushalte mit grünem Strom aus eigenen Anlagen versorgt werden könnten. Dafür investieren die SWM in den nächsten Jahren deutlich über eine Milliarde Euro in den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung.

Jüngstes Projekt: ein Windpark in der Nordsee, an dem sich die SWM beteiligen. Noch im Jahr 2009 wird mit den Arbeiten begonnen, vier Jahre später sollen 80 Windräder umweltfreundlich Strom erzeugen. Mit dem Windpark in der Nordsee verdoppeln die SWM ihre regenerative Energieerzeugung auf einen Schlag. Mehr Infos: [www.swm.de](http://www.swm.de).